

Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Tel.: 0431-2191182  
Mobil: 0176-61705554  
E-Mail: [info@lueth-archaeologie.de](mailto:info@lueth-archaeologie.de)  
[www.lueth-archaeologie.de](http://www.lueth-archaeologie.de)

# **DENKMALFACHLICHES GUTACHTEN**

**Windpark Heyen**

**Errichtung einer Windenergieanlage**

**Untersuchung nach § 8 NDschG**

**Umgebungsschutz und Denkmalverträglichkeit**

**Gemeinde Heyen**

**Landkreis Holzminden**

**Niedersachsen**

**Molfsee, 03.01.23**

**Auftraggeber:**

ERG Development Germany GmbH & Co. KG

Jungfernstieg 1

20095 Hamburg



## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellen .....	7
1 Auftraggeber.....	8
2 Gegenstand des Gutachtens .....	8
3 Grundlage des Gutachtens.....	8
4 Beschreibung des Vorhabens.....	9
5 Methodik.....	11
5.1 Denkmalrechtliche Grundlagen.....	11
5.2 Methodische Vorgehensweise .....	13
6 Prüfung des Denkmalbestandes.....	17
7 Beschreibung der Denkmale .....	21
7.1 Bodenwerder, Gem. Bodenwerder, Ldkr. Holzminden .....	21
7.2 Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont.....	23
7.3 Dielmissen, Gem. Dielmissen, Ldkr. Holzminden.....	25
7.4 Dohnsen, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden .....	26
7.5 Esperde, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont .....	27
7.6 Frenke, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont .....	28
7.7 Grohnde, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont.....	29
7.8 Halle, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden .....	31
7.9 Hajen, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont .....	32
7.10 Harderode, Gem. Coppenbrügge, Ldkr. Hameln-Pyrmont .....	33
7.11 Hehlen, Gem. Hehlen, Ldkr. Holzminden .....	34
7.12 Heyen, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden .....	36
7.13 Hohe, Gem. Hehlen, Ldkr. Holzminden.....	39
7.14 Kirchbrak, Gem. Kirchbrak, Ldkr. Holzminden .....	39

7.14 Kreipke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden .....	40
7.15 Wallensen, Gem. Salzhemmendorf, Ldkr. Hameln-Pyrmont .....	42
8 Sichtbarkeitsanalyse.....	43
8.1 Methodik.....	43
8.2 Sichtbarkeit WEA Heyen .....	44
8.3 Sichtbarkeit Denkmale .....	45
9 Vorbelastungen .....	46
9.1 Freileitungen.....	46
9.2 Windkraftanlagen.....	48
9.3 Verkehrswege.....	49
9.4 Weitere Vorbelastungen .....	51
10 Geländeerhebung.....	52
10.1 Allgemeine Beobachtungen .....	52
10.2 Beschreibung der Betrachterpunkte (BP).....	55
10.2.1 BP 01 – Kreipke KD 26796739 .....	60
10.2.2 BP 02 – Kreipke Ortssilhouette .....	60
10.2.3 BP 03 – Heyen KD 26798432 .....	61
10.2.4 BP 04 – Heyen KD 26798586 .....	62
10.2.5 BP 05 – Heyen KD 26798329 / 26798466 .....	62
10.2.6 BP 06 – Heyen Kirche (Innerorts) .....	63
10.2.7 BP 07 – Heyen Kirche (Außerorts) .....	64
10.2.8 BP 08 – Esperde Kirche.....	65
10.2.9 BP 09 – Dohnsen Kirche.....	66
10.2.10 BP 10 – Halle Kirche.....	67
10.2.11 BP 11 – Harderode Kirche .....	68
10.2.12 BP 12 – Oberbörry Kirche.....	68
10.2.13 BP 13 – Niederbörry Kirche .....	69

10.2.14 BP 14 – Frenke Kirche.....	70
10.2.15 BP 15 – Hajen Kirche.....	71
11 Zusammenfassung und Bewertung .....	71
11.1 Auswertung der Betrachterpunkte (BP).....	73
11.2 Fazit .....	74
12 Schlusserklärung .....	76
13 Literatur .....	77
14 Anhang.....	78

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: WEA-Heyen und die WP Heyen II/WVS-Halle/Heyen, Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden, Niedersachsen. ....	10
Abb. 2: Bewertungsmatrix zur Beurteilung von Auswirkungen von Planungsvorhaben auf Kulturdenkmäler (UVP 2014, 39).....	16
Abb. 3: WEA-Heyen, zu prüfende Orte mit Denkmälern innerhalb des Prüfradius C (vgl. Tab. 3). ....	19
Abb. 4: St. Nikolaikirche in Bodenwerder.....	22
Abb. 5: Pfarrkirche St. Maria in Bodenwerder.....	23
Abb. 6: Dorfkirche in Oberbörry. ....	24
Abb. 7: Dorfkirche in Niederbörry. ....	25
Abb. 8: St. Nikolaikirche in Dilmissen .....	26
Abb. 9: St. Urban Kapelle in Dohnsen. ....	27
Abb. 10: Dorfkirche in Esperde. ....	28
Abb. 11: St. Johanniskirche in Frenke. ....	29
Abb. 12: Ehemaliges Schloss in Grohnde. ....	30
Abb. 13: Kirche in Grohnde. ....	31
Abb. 14: St. Petri-Kirche in Halle. ....	32
Abb. 15: Dorfkirche in Haderode. ....	34
Abb. 16: Immanuelskirche in Hehlen. ....	35
Abb. 17: Schloss in Hehlen. ....	36
Abb. 18: St. Ursula-Kirche (KD-ID 26798313) in Heyen.....	37
Abb. 19: KD-ID 26798466, Gartenweg 1, Heyen. ....	38
Abb. 20: KD-ID 26798329, Esperder Straße 2, Heyen.....	39
Abb. 21: St. Michael Kirche in Kirchbrak. ....	40

Abb. 22: KD-ID 26796823, Kreipker Straße 8, Kreipke, Gem. Halle. ....	41
Abb. 23: Hofanlage (KD-ID 26973295), Hintere Dorfstraße 8, Kreipke, Gem. Halle. ....	42
Abb. 24: Freileitungen im Untersuchungsgebiet. ....	47
Abb. 25: Bestands-WEA im Untersuchungsgebiet. ....	49
Abb. 26: Bundesstraßen und Bahntrassen im Untersuchungsgebiet. ....	51
Abb. 27: Blick auf das Schloss Hehlen in Richtung der geplanten WEA. ....	54
Abb. 28: WEA-Heyen. Lage der geprüften Denkmale und der gewählten BP. ....	56
Abb. 29: WEA-Heyen. Lage der geprüften Denkmale und der gewählten BP in Heyen. ....	58
Abb. 30: WEA-Heyen. Lage der geprüften Denkmale und der gewählten BP in Kreipke. ....	59

## Tabellen

Tab. 1: Typ, Koordinaten (UTM32) und Höhen der beschriebenen WEA des geplanten WP Heyen.....	9
Tab. 2: Prüfradien und Abstandsektoren im Untersuchungsraum des WP Heyen basierend auf der projektierten Anlagenhöhe. ....	18
Tab. 3: Zu prüfende Denkmale in der Umgebung der WEA Heyen.....	20
Tab. 4: Lage (UTM33), Höhe und Ausrichtung der Betrachterpunkte (BP). ....	56
Tab. 5: Einschätzung des Konfliktrisikos für die Denkmale in der Umgebung der WEA-Heyen.....	72
Tab. 6: Ergebnisse der Geländeerhebung und Auswertung der BP in Bezug auf Sichtbarkeit, Relevanz und Belastung der Denkmale.....	73

## **1 Auftraggeber**

ERG Development Germany GmbH & Co. KG

Jungfernstieg 1

20095 Hamburg

## **2 Gegenstand des Gutachtens**

Die Fa. ERG Development Germany GmbH & Co. KG plant auf dem Gebiet der Gemeinde Heyen, Landkreis Holzminden, Niedersachsen die Errichtung einer Windenergieanlage (WEA) mit einer Gesamthöhe von 250 m.

Für die Genehmigung der Errichtung von WEA in der Umgebung von Baudenkmalen ist das Einvernehmen der zuständigen unteren Denkmalschutzbehörden erforderlich. Bei der Errichtung von Windenergieanlagen wird davon ausgegangen, dass diese grundsätzlich geeignet sind, das Erscheinungsbild von Denkmälern in der Umgebung des WP im Sinne des § 8 NDSchG zu stören.

Im Rahmen der vorliegenden Studie wird eine Prüfung vorgenommen, ob und welche denkmalgeschützten Gebäude durch das geplante Vorhaben beeinträchtigt werden könnten.

## **3 Grundlage des Gutachtens**

Als Grundlage für die gutachterliche Tätigkeit wurden folgende Unterlagen herangezogen:

- Planungsgrundlage der Fa. ERG Development Germany GmbH & Co. KG (Anhang 1).
- Die Denkmalliste der Gemeinde Heyen, zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Holzminden
- Die Denkmalliste der Gemeinde Halle, zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Holzminden
- Dehio 1992: Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Bremen, Niedersachsen (München/Berlin 1992).

Die Bewertung einer möglichen Beeinträchtigung wurde anhand folgender Unterlagen vorgenommen:

- Das Denkmalschutzgesetz des Landes Niedersachsen (NDSchG).
- UVP-Gesellschaft e.V.; Kulturgüter in der Planung Handreichung zur Berücksichtigung des kulturellen Erbes bei Umweltprüfungen (Köln 2014).
- Vereinigung der Landesdenkmalpfleger; Raumwirkung von Denkmälern und Denkmalensembles, Arbeitsblatt Nr. 51, 16.01.2020, <https://www.vdl-denkmalpflege.de/veroeffentlichungen>, abgerufen am 18.01.2022).

#### 4 Beschreibung des Vorhabens

Die Fa. ERG Development Germany GmbH & Co. KG plant auf dem Gebiet der Gemeinde Heyen, Landkreis Holzminden, Niedersachsen die Errichtung einer Windenergieanlage (WEA). Zum Einsatz kommen soll eine Anlage des Herstellers Vestas vom Typ V162-6,0 MW mit einer Nabenhöhe von 169 m, einem Rotordurchmesser von 162 m und einer Gesamthöhe von 250 m (Tab. 1).

Im nahen Umfeld der Anlage befinden sich die bestehenden WP Heyen II und WVS 1 Halle/Heyen mit insgesamt 13 WEA, die eine Gesamthöhe zwischen 133 bzw. 186 m aufweisen (Abb. 1).

*Tab. 1: Typ, Koordinaten (UTM32) und Höhen der beschriebenen WEA des geplanten WP Heyen.*

Nr.	WEA-Typ	Nabenhöhe / Rotordurchmesser / Gesamthöhe	UTM/ETRS 89 (Zone 32N)	
			Rechtswert	Hochwert
WEA Heyen	Vestas V162-6,0 MW	169 m / 162 m / 250m	535997	5761949



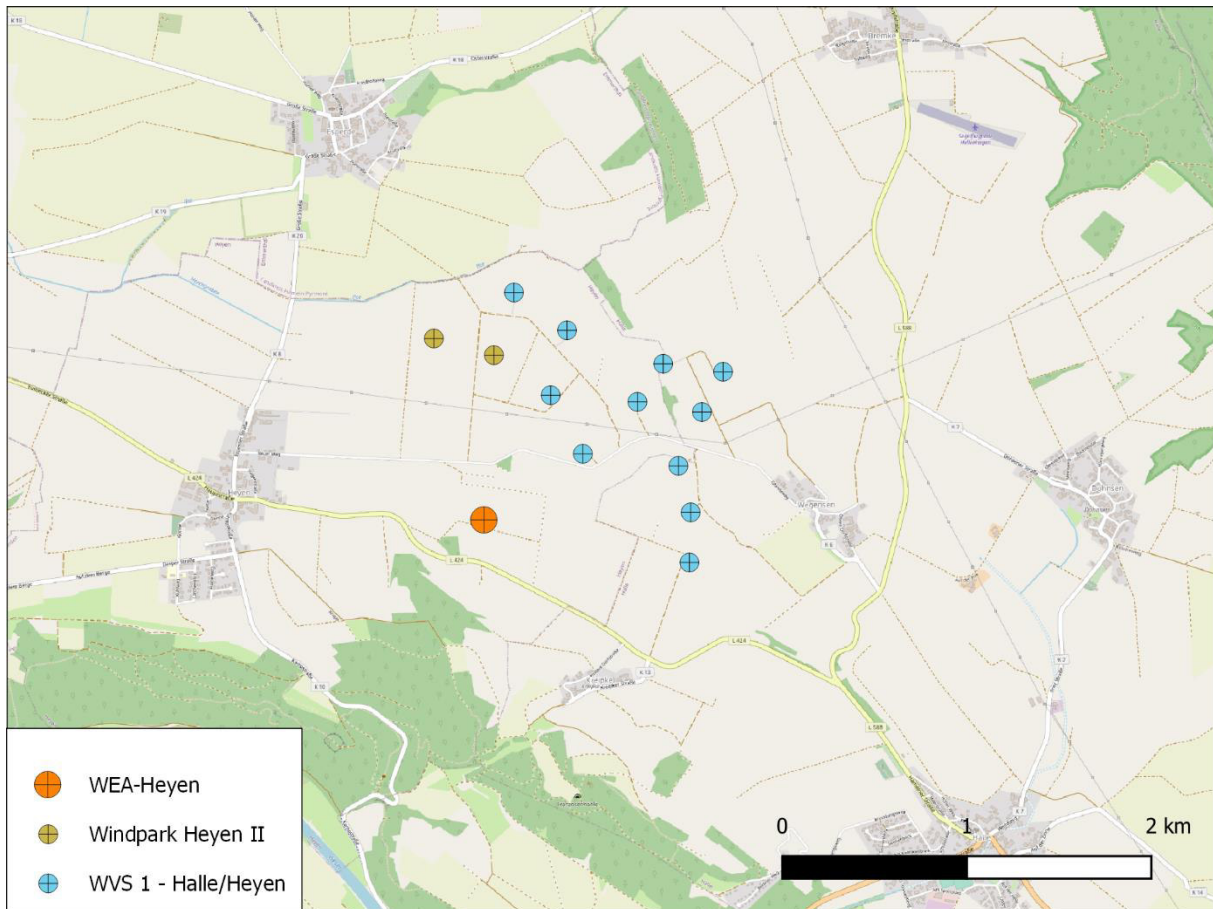


Abb. 1: WEA-Heyen und die WP Heyen II/WVS-Halle/Heyen, Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden, Niedersachsen.

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens wurde die unteren Denkmalschutzbehörde (UDB) des Landkreises Holzminden beteiligt. Von Seiten der UDB wurde am 26.7.2022 die Nachforderung einer denkmalfachlichen Studie zur Auswirkung des Vorhabens auf die Denkmale in der Umgebung eingebracht.

Die geplante WEA würde eine optisch bedrängende Wirkung auf die Baudenkmale in den benachbarten Ortschaften Heyen und Kreipke ausüben. Bereits durch die Bestandsanlagen seien die Denkmale negativ vorbelastet. Die neu geplante WEA solle demgegenüber deutlich näher zu den beiden Ortslagen errichtet werden. Insbesondere sei mit einer Beeinträchtigung der Objekte im Gartenweg 1 (Heyen) sowie der hinteren Dorfstraße 8 (Kreipke) zu rechnen.

Eine denkmalrechtliche Genehmigung könne erst nach der Erstellung einer qualifizierten denkmalfachlichen Studie erteilt werden. Diese habe zusätzlich zu den beiden genannten Objekten auch die Denkmale in der weiteren Umgebung zu berücksichtigen.

Mit dem vorliegenden Gutachten wird diese geforderte Studie vorgelegt. Die methodische Vorgehensweise wurde mit der UDB (Herr Wruck) abgestimmt. Von Seiten der UDB wurde vor allem auf die Notwendigkeit einer Prüfung der Denkmale im nahen Umfeld (bis ca. 2 km) verwiesen. Jedoch müsste auch das weitere Umfeld auf mögliche Beeinträchtigungen untersucht werden. Im Folgenden wurde sich darauf verständigt, dass aufgrund der bestehenden Vorbelastungen der Radius der Untersuchungen auf die 30-fache Anlagenhöhe (Prüfradius C ca. 7,5 km) begrenzt werden könne.

## **5 Methodik**

### **5.1 Denkmalrechtliche Grundlagen**

Im Rahmen der Stellungnahme werden die Auswirkungen der beantragten WEA auf dem Gebiet der Gemeinde Heyen, Ldkr. Holzminden auf die Denkmallandschaft in der Umgebung untersucht. Die rechtlichen Rahmenbedingungen gibt das NDSchG vor. Demnach dürfen in der Umgebung eines Baudenkmals keine Anlagen errichtet werden, wenn dadurch das Erscheinungsbild des Baudenkmals beeinträchtigt wird (§ 8 NDSchG).

Veränderungen in der Umgebung eines Denkmals bedürfen der Genehmigung der Denkmalbehörden, diese ist zu erteilen, wenn der Eingriff im öffentlichen Interesse liegt (§ 7 (2) NDSchG). Dies trifft in der Regel insbesondere auf Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien zu. Die Errichtung solcher Einrichtung ist zu genehmigen, wenn der Eingriff in das Erscheinungsbild von Denkmalen reversibel ist und in die Substanz nur geringfügig eingegriffen wird.

Wann ein Denkmal erheblich beeinträchtigt wird, kann nur bezogen auf den konkreten Einzelfall beantwortet werden (Davydov 2018, 183). Die Umgebung eines Denkmals ist nicht in Metern zu messen. Sie bezeichnet den Bereich, in den das Denkmal ausstrahlt bzw. in den es zurückwirkt oder in den es hinein komponiert wurde. Oft wird dieser Bereich mit Begriffen wie „historische Aura“, „Wirkungszusammenhang“ oder „Wirkungsraum“ beschrieben. Grundlegende Voraussetzung ist jedoch immer die Möglichkeit der optischen

Wahrnehmung. Das bedeutet, dass erst dann ein Anspruch auf Umgebungsschutz besteht, wenn das Denkmal und das hinzutretende Bauwerk gemeinsam sichtbar sind (Martin/Krautzberger 2017, 472; Davydov 2018, 183).

Der Umgebungsschutz eines Denkmals setzt dann ein, wenn das Objekt - als solches - erkennbar ist; das ist nicht der Fall, wenn die Ortssilhouette sichtbar wird, sondern erst wenn sich das geschützte Objekt von den übrigen Gebäuden oder dem Baumbestand erkennbar abhebt (OVG Schleswig-Holstein, U. v. 27.10.2015 - 1 MB 23/15). Dabei ist entscheidend, ob der Dokumentationswert, der zur Unterschutzstellung des Objektes geführt hat, ablesbar ist (VG Düsseldorf, U. v. 24.04.2012 - 11 K 6956/10 / VG Gelsenkirchen U. v. 03.01.2013 - 5 L 974/11).

In aller Regel umfasst der Schutz den Blick auf das Denkmal, nicht jedoch aus dem Denkmal heraus, solange die „Innen-Außen“-Blickbeziehung nicht durch wesentliche Sichtachsen definiert ist (VG Meiningen, U. v. 28.07.2010 - 5 K 670/06 Me). Gerade Sichtachsen und Blickbeziehungen sind im Umgebungsschutz von besonderer Bedeutung (Davydov 2018, 181). Das OVG Schleswig stellte fest, dass nicht jede erdenkliche Sichtachse zu berücksichtigen ist, sondern nur die Wesentlichen (OVG Schleswig-Holstein, U. v. 27.10.2015 - 1 MB 23/15). Dabei muss es sich um Sichtachsen und Blickpunkte handeln, die für das Denkmal schutzzweckrelevant sind (OVG Koblenz, U. v. 07.04.2017, - 1 A 10683/16).

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine gemeinsame Sichtbarkeit von WEA und Denkmal nicht automatisch als unverträglich zu gelten hat. Eine grundsätzliche Vereinbarkeit oder Unvereinbarkeit von Denkmalschutz und Windenergie ist nicht festzustellen. Vielmehr ist der Anblick von WEA durch den starken Ausbau der erneuerbaren Energien mittlerweile zu etwas Alltäglichem geworden, sodass WEA als Teil einer typischen Kulturlandschaft anzusehen sind. Ein Anspruch auf die vollständige Unversehrtheit des Erscheinungsbildes eines Denkmals besteht nicht, da auch die Umgebung, wie das Denkmal, „durch die Zeit“ geht (VG Düsseldorf U.v. 07.06.2018 - 28 K 3438/17). Denn auch der *„dem Denkmalschutz aufgeschlossene Betrachter kann seine Augen nicht davor verschließen, dass die gesellschaftliche Entwicklung die Aufnahme technischer Anlagen erfordert, die in einem gewissen Kontrast zur Landschaft stehen.“* (VG Halle (Saale), Urteil vom 26.05.2009 – 2 A 21/08).

Eine Unverträglichkeit ist erst dann gegeben, wenn die hinzutretenden WEA das Denkmal übertönen, verdrängen oder die Achtung vor den Werten, die das Denkmal verkörpert,

vermissen lassen. Diese Beeinträchtigungen müssen dabei in schwerwiegender Weise vorliegen, um die Ablehnung eines Vorhabens zu rechtfertigen (Martin/Krautzberger 2017, 472). Im Falle von WEA wird oft auf den Erhalt der Maßstäblichkeit hingewiesen, wobei das bestehende Denkmal den Maßstab setzt (Martin/Krautzberger 2017, 472). Dabei wird davon ausgegangen, dass ein ortsfestes Denkmal nicht weichen kann, die entsprechenden hinzutretenden Windkraftanlagen jedoch schon. Ein besonders störender Einfluss hinzutretender WEA wird in der Regel dann angenommen, wenn sie unmittelbar neben, vor oder hinter einem Denkmal zu sehen sind (Dahms 2017). Entscheidender ist aber, ob der schützenswerte Dokumentationswert des Denkmals durch die hinzutretenden Anlagen so stark geschmälert wird, dass er nicht mehr ablesbar ist.

Im Gegensatz zur Landschaftsbildbewertung seien in der denkmalfachlichen Bewertung Vorbelastungen nicht als abwertendes Kriterium anzusehen. Vielmehr müsse eine weitere Belastung des Denkmals vermieden werden. Trotzdem ist die Aufnahme von Vorbelastungen Teil eines denkmalfachlichen Gutachtens (UVP 2014, 37 u. 40). Deren Wirkungen auf die Denkmale sind im Rahmen einer Geländeaufnahme zu beschreiben. Bei hinzutretenden baulichen Anlagen ist zu bewerten, ob sich die Situation des Denkmals maßgeblich verschlechtert (Ickerodt 2014, 302), wobei insbesondere „Kippeffekte“ zu vermeiden sind (Ickerodt/Maluck 2017, 15-16). Es ist allerdings, die relative „Ungestörtheit“ eines Denkmals zu bewerten, wobei auch Bundesstraßen und Autobahnen in bis zu 2,5 km Entfernung zu bewerten seien. (OVG Sachsen-Anhalt U.V. 06.08.2012 - 2 L 6/10). Eine denkmalrechtliche Genehmigung kann nicht versagt werden, wenn durch die hinzutretenden WEA keine erhebliche Mehrbelastung zu erwarten ist, die deutlich über das bestehende Maß hinausgeht (VG Schleswig vom 14.10.2014, Az. 6 A 141/12).

Als Bewertungsmaßstab für die Beeinträchtigung von Denkmalen hat sich in den meisten Bundesländern, so auch in Niedersachsen, das Urteil des sachkundigen Betrachters durchgesetzt. Die Anwendung dieses Beurteilungsmaßstabes soll die optische Integrität eines Denkmals sicherstellen, auch wenn die Störung derselben von einem Durchschnittsbetrachter nicht wahrgenommen werden kann (Davydov u. a. 2018, 183).

## 5.2 Methodische Vorgehensweise

Die Untersuchung wird in mehreren Schritten durchgeführt. Diese umfassen die Prüfung des Denkmalbestandes, der Baugeschichte sowie der Gründe, die zur Unterschutzstellung

geführt haben. Bei Umgebungsschutzverfahren spielt die Raumwirksamkeit des Objektes eine große Rolle. Dabei müssen die Bauwerke durch ihre topografische Lage oder bestimmte Bauelemente (z. B. Türme) weithin sichtbar sein. Aber auch eine besondere Bedeutung eines Denkmals, wie sie z. B. Kirchen zukommt, kann als Kriterium herangezogen werden und Anlass für eine vertiefte Umgebungsschutzprüfung geben.

Die Raumwirksamkeit der Denkmale wird im Rahmen der Geländeerhebung geprüft. Die hierfür relevanten Betrachterstandorte werden auf der Grundlage der Topografie und des Geländes festgelegt. Im Rahmen der Begehungen wird auch die weitere und nähere Umgebung der Objekte in Augenschein genommen, um einen Eindruck der allgemeinen Raumwirkung der Denkmale, der Einbindung in die Landschaft und der bestehenden Vorbelastungen zu gewinnen.

Die Einschätzung der Auswirkungen auf die einzelnen Objekte erfolgt auf der Grundlage von Visualisierungen. Diese werden nach den Vorgaben des Forums Energiedialog (Baden-Württemberg) (FED 2018) sowie der Handreichung „Gute fachliche Praxis für die Visualisierung von Windenergieanlagen“ (FA Wind u.a. 2021) angefertigt. Das menschliche Blickfeld, in dem eine fokussierte Wahrnehmung möglich ist, beträgt mit beiden Augen 60°. Die Fotoaufnahmen wurden mit einem Normalbrennweitenobjektiv (Brennweite 50 mm) erstellt. Der Bildausschnitt entspricht einem Sichtwinkel von ca. 46°. Die Wahl des Normalbrennweitenobjektives stellt dabei einen Kompromiss zwischen dem Sichtfeld und den abgebildeten Größenverhältnissen dar.

Die Konstruktion der virtuellen Windparks erfolgte mithilfe eines Geoinformationssystems (GIS). Anschließend wurden die WEA im dreidimensionalen Raum auf die tatsächliche Geländehöhe gehoben. Die Geländehöhen wurden dem europäischen DGM25 v1.1 entnommen. Die 3D-Modelle entsprechen einem von der Fa. Vestas häufig eingesetzten Anlagentyps, der hinsichtlich der Nabenhöhen, des Rotordurchmessers und der Gesamthöhe angepasst wurde. Das GIS-Modell wurde in eine Visualisierungssoftware übertragen. Dort wurden von den jeweiligen Standpunkten mit einer virtuellen Kamera digitale Fotos erstellt. In einem Bildbearbeitungsprogramm wurde das Kamerabild mit dem Landschaftsfoto überlagert. Die Einpassung erfolgte dabei mithilfe von GPS-Daten, Luftbildern und anderen eingemessenen Referenzpunkten.

Die Visualisierungen werden von bestimmten, im Vorfeld festgelegten Betrachterpunkten (BP) angefertigt. Ziel ist es die Maximalbelastung des Denkmals zu erfassen. In die Gesamtbewertung einer möglichen Beeinträchtigung fließt auch die Relevanz der jeweiligen

Standorte mit ein. Hier ist nicht nur entscheidend, ob das Denkmal von dem Standort aus sichtbar ist, sondern u.a. auch wie häufig er frequentiert wird, ob er von Anwohnern oder Touristen besucht wird oder ob es Verweilmöglichkeiten gibt.

Der Bewertungsmaßstab zur Beurteilung der Auswirkungen auf das Denkmal orientiert sich am Wertmaßstab eines sachverständigen Betrachters (Davydov u. a. 2018, 183). Als Ergänzung des Bewertungsverfahrens wird die Handreichung „Kulturgüter in der Planung“ herangezogen (UVP 2014). Diese Richtlinie ist das Ergebnis einer gemeinsamen Zusammenarbeit zwischen der UVP-Gesellschaft e. V., dem LVR – Dezernat für Kultur und Umwelt, des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. sowie anderer mit dem Denkmalschutz befasster Verbände und Vereine. Sie stellt eine klar definierte und strukturierte Empfehlungen dar, in der die Bewertung von Kulturdenkmalen im Rahmen von UVP geregelt ist. Die Bewertung von Auswirkungen von Bauvorhaben auf Kulturgüter wird durch eine Bewertungsmatrix vorgegeben (UVP 2014, 38-39), in der die Bedeutung der Denkmale, bestehende Vorbelastungen und mögliche Störungen der Denkmale auf der substantziellen, funktionalen und sensorischen Ebene berücksichtigt werden. Ein Planungsvorhaben ist nach dieser Matrix in die Bewertungsstufen 1 – Unbedenklich, 2 – Vertretbar, 3 – Bedingt vertretbar, 4 - Kaum vertretbar und 5 - Nicht vertretbar einzuordnen (Abb. 2). Von einer möglichen erheblichen Beeinträchtigung der betroffenen Kulturgüter ist dabei erst ab Stufe 4 auszugehen. Aus Sicht des Sachverständigen bietet diese Richtlinie eine zuverlässige Bewertungsgrundlagen für die Beurteilung der Auswirkungen von Bauvorhaben auf Denkmale.



Unbedenklich	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Beeinträchtigung eines Kulturgutes und</li> <li>kein Eingriff in die Umgebung eines Denkmals und</li> <li>keine Beeinträchtigung einer funktionalen Vernetzung von Kulturgütern</li> </ul>
Vertretbar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vom Eingriff sind Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „bedeutend“ betroffen und</li> <li>die Umgebung von Denkmälern wird unwesentlich verändert und</li> <li>die funktionale Vernetzung wird geringfügig verringert und</li> <li>es wird zwar in Flächen historischer Kulturlandschaften oder kulturhistorischer Gebiete oder Ensembles eingegriffen, die Beeinträchtigung wird aber durch entsprechende Maßnahmen und Art der Planung so gemindert, dass höchstens geringfügige visuelle oder funktionale Beeinträchtigungen zurückbleiben</li> </ul>
Bedingt vertretbar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vom Eingriff sind Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „hoch“ substantiell, sensoruell oder funktional oder Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „sehr hoch“ oder Denkmäler nur sensoruell betroffen oder</li> <li>die Umgebung von Denkmälern wird hinsichtlich des Erscheinungsbildes deutlich verändert und</li> <li>die funktionale Vernetzung von Kulturgütern wird erheblich verringert und</li> <li>die schutzwürdigen historischen Kulturlandschaften oder Gebiete oder Ensembles werden teilweise überformt, sind aber im Wesentlichen noch erkennbar</li> </ul>
Kaum vertretbar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vom Eingriff sind Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „sehr hoch“ oder Denkmäler nur funktional betroffen oder</li> <li>die Umgebung eines Denkmals wird hinsichtlich des Erscheinungsbildes stark verändert oder</li> <li>die funktionale Vernetzung der Kulturgüter wird vollständig unkenntlich oder</li> <li>die historischen hoch schutzwürdigen Kulturlandschaften, oder Gebiete oder Ensembles werden stark überformt, sind aber noch teilweise erkennbar</li> </ul>
Nicht vertretbar	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vom Eingriff sind Denkmäler und Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „sehr hoch“ substantiell betroffen oder</li> <li>der Eingriff in die Umgebung von Denkmälern beeinträchtigt das Erscheinungsbild oder die Substanz des Denkmals oder</li> <li>die vorhandenen sehr hoch schutzwürdigen historischen Kulturlandschaften oder Gebiete oder Ensembles werden so stark überformt oder nivelliert, dass sie kaum bis gar nicht mehr kenntlich sind</li> </ul>

Abb. 2: Bewertungsmatrix zur Beurteilung von Auswirkungen von Planungsvorhaben auf Kulturdenkmäler (UVP 2014, 39).

## 6 Prüfung des Denkmalbestandes

Die Prüfung des Denkmalbestandes umfasst die fachliche Prüfung der unter Schutz stehenden Denkmale. Dabei spielen die Gründe, die zur Unterschutzstellung geführt haben, eine besondere Rolle. Bei Umgebungsschutzverfahren kommt der Raumwirksamkeit des einzelnen Denkmals eine große Bedeutung zu. Dabei müssen die Bauwerke durch ihre topografische Lage oder bestimmte Bauelemente (z. B. Türme) weithin sichtbar sein. Aber auch eine besondere Bedeutung eines Denkmals, wie sie z. B. Kirchen zukommt, kann als Kriterium herangezogen werden und Anlass für eine vertiefte Umgebungsschutzprüfung geben.

Die Prüfung erfolgt nach den Richtlinien der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger (Martin/Krautzberger 2017, 469). Diese sieht die Anwendung von drei Abstandsektoren A - C um die WEA-Standorte vor. Es wird geprüft, wie viele und welche Einzeldenkmale und Gesamtanlagen sich innerhalb dieser Sektoren befinden. Die Notwendigkeit einer Überprüfung eines Denkmals hängt dabei von seiner Bedeutung, seiner Raumwirkung und von der Entfernung zum geplanten WEA-Standort ab.

Der Prüfradius A entspricht dabei dem 100fachen der geplanten Anlagenhöhe. Innerhalb dieses Radius werden die Auswirkungen auf landesweit oder international bedeutende oder besonders weit sichtbare Denkmale geprüft.

Der Prüfradius B umfasst die 50fache Anlagenhöhe. Innerhalb dieses Radius muss eine mögliche Beeinträchtigung aller Denkmale mit weiträumigen Beziehungen auf eine Raumwirkung geprüft werden. In diesem Zusammenhang ist an Einzelanlagen von besonderer Größe und exponierter Lage, Denkmalensembles mit weiten Raumbezügen, Altstädte mit dominierender Kirche, Burg, Schloss oder unverwechselbarer Silhouette zu denken.

Prüfradius C bezieht sich auf einen Radius der 30fachen Anlagenhöhe. Innerhalb dieses Abstandsektors sind alle Denkmale oder Mehrheiten von Denkmalen zu prüfen, die über den Ort hinauswirken. Zu diesen gehören insbesondere ortsbildprägende Objekte, städtebaulich relevante, mit über den Ort hinausreichenden Sichtbeziehungen, historische Stadt- oder Ortskerne mit besonderer Silhouette oder Landschaftsgärten mit Bezügen in die Umgebung.

Im vorliegenden Untersuchungsraum entsprechen diese Prüfradien folgenden Abstandsektoren (Tab. 2). Aufgrund der starken Vorbelastung des Untersuchungsgebietes



wurde mit den unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Holzminden vereinbart, dass der zu prüfende Raum auf den Prüfradius C (bis 7,5 km) zu begrenzen ist.

*Tab. 2: Prüfradien und Abstandsektoren im Untersuchungsraum des WP Heyen basierend auf der projektierten Anlagenhöhe.*

Kategorie	Anlagenhöhe	Abstandsektor	Radius
Prüfradius A	250 m	100fache Anlagenhöhe	25 km
Prüfradius B	250 m	50fache Anlagenhöhe	12,5 km
Prüfradius C	250 m	30fache Anlagenhöhe	7, 5 km

Die Grundlagenermittlung erfolgte auf Basis der Denkmallisten der Ldkr. Holzminden und Hameln-Pyrmont sowie dem Denkmalatlas Niedersachsen (<https://denkmalatlas.niedersachsen.de/viewer/>). Als Quellen wurden Dehios Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bremen, Niedersachsen (Dehio 1992) und die Denkmaltopografie von Joachim Bühring für den Landkreis Hameln-Pyrmont (Bühring 1975) herangezogen. Im Verlauf der Erhebung wurden insgesamt 29 Denkmale aufgenommen, für die entweder ein erhöhter Raumbezug festgestellt wurde oder für die aufgrund der Nähe zu der beantragten Anlage ein Prüfungsbedarf gesehen wurde (Tab. 3, Abb. 3). Besonderes Augenmerk wurde vor allem auf die Denkmale innerhalb der Ortslagen Kreipke und Heyen gelegt. Hier wurde im Verlauf der Aufnahme auf Grundlage der topografischen Lage eine Vorauswahl getroffen und die zu prüfenden Objekte auf insgesamt fünf Denkmale reduziert (Tab. 3).

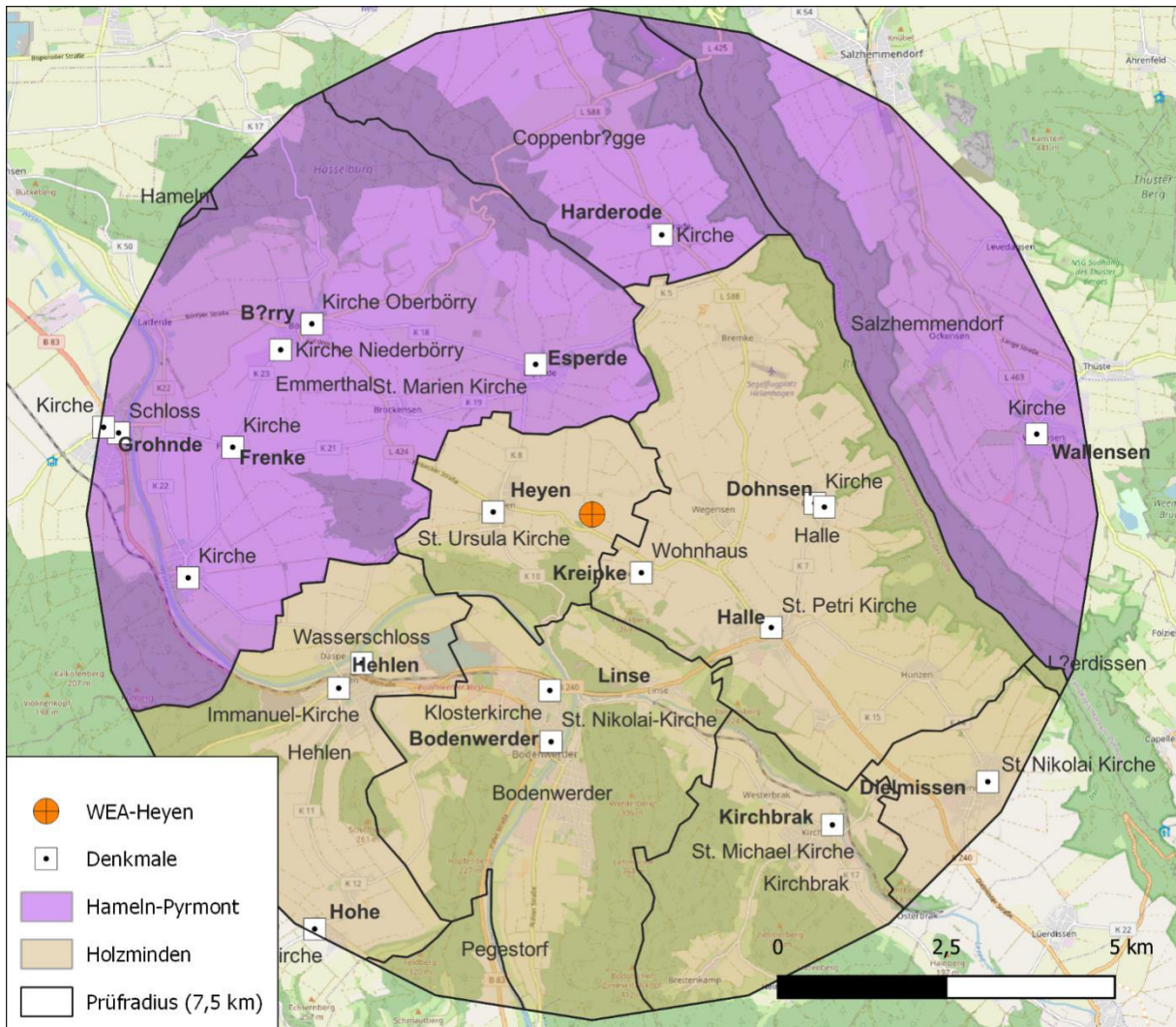


Abb. 3: WEA-Heyen, zu prüfende Orte mit Denkmalen innerhalb des Prüfradius C (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Zu prüfende Denkmale in der Umgebung der WEA Heyen.

KD-ID	Gemeinde	Ort	Adresse	Sachbegriff
<b>Ldkr. Holzminden</b>				
26787917	Bodenwerder	Bodenwerder	Große Straße 70,	Kirche St. Nikolai
26789226	Bodenwerder	Bodenwerder	Am Kirchplatz	Klosterkirche St. Marien
26793569	Dielmissen	Dielmissen	An der Kirche	Kirche
26796270	Halle	Dohnsen	Im Kniep	Kapelle
26796586	Halle	Halle	Kirchweg	Kirche
26797048	Hehlen	Hehlen	Am Thie 2	Immanuelskirche
26797399	Hehlen	Hehlen	Schloßstraße 2	Schloss
26798313	Heyen	Heyen	Gönne	Kirche
26798586	Heyen	Heyen	Kampstraße 7	Wohn- /Wirtschaftsgebäude
26798432	Heyen	Heyen	Gartenweg 1	Wohnhaus
26798466	Heyen	Heyen	Hagenstraße 2	Wohnhaus
26798329	Heyen	Heyen	Esperder Straße 2	Scheune
26797555	Hohe	Hehlen	Hoher Pforte	Kirche
26799324	Kirchbrak	Kirchbrak	Kirchweg 9	Kirche St. Michael
26796789	Halle	Kreipke	Kreipker Straße 2	Scheune
26796806	Halle	Kreipke	Kreipker Straße 4	Scheune
26796823	Halle	Kreipke	Kreipker Straße 8	Wohn- /Wirtschaftsgebäude
26973295	Halle	Kreipke	Hintere Dorfstraße 8	Hofanlage
<b>Ldkr. Hameln-Pyrmont</b>				
31312952	Emmerthal	Börry	Pastorenweg	Kirche Oberbörry
31312270	Emmerthal	Börry	Niederbörry 16	Kirche Niederbörry
31313869	Emmerthal	Esperde	Hohler Weg 2	Kirche
31314295	Emmerthal	Frenke	Frankestraße 4	Kapelle
31305389	Emmerthal	Grohnde	Weserstraße 20	Hofanlage Domäne Grohnde
31314774	Emmerthal	Grohnde	Grohnder Straße	Kirche
31315922	Emmerthal	Hajen	Thingstraße	Ev. Pfarrkirche
31310795	Coppenbrügge	Harderode	Kirchbrink 5	Kirche
31292348	Salzhemmendorf	Wallensen	Niedertor	St. Martin-Kirche und Pfarre

## 7 Beschreibung der Denkmale

### 7.1 Bodenwerder, Gem. Bodenwerder, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-Nr. 26787917), Klosterkirche Kemnade (KD-Nr. 26789226)

**Entfernung WEA:** 2,7 – 3,4 km

**Beschreibung:** Die Marktsiedlung wurde auf einem langgestreckten Grundriss nahe des Benediktinerklosters Kemnade errichtet. Der Ort erhielt 1287 die Stadtrechte und entwickelte sich zu einem wichtigen Handelsort an der Weser. Durch wiederholte Zerstörungen verlor die Stadt im 17. Jahrhundert an Bedeutung.

Die ev. **St. Nikolaikirche** wurde als quergelegter Bau am südlichen Ende des Marktplatzes aus gebrochenem Rotsandstein errichtet (Abb. 4). Ein Kapellenbau aus der Zeit um 1200 konnte archäologisch nachgewiesen werden. Die dreischiffige Hallenkirche von drei Jochen datiert ins 15. Jahrhundert. Der Turm steht über dem mittlerem Westjoch. Ein Sandsteinplattendach schließt den Bau ab. Durch den Sakristei- und Choranbau im Zuge von eingreifenden Umbaumaßnahmen 1899 – 1900 wurde die Kirche nach Süden orientiert.



Abb. 4: St. Nikolaikirche in Bodenwerder.

Der heutige Ortsteil Kemnade wurde zwischen 959 und 965 als Kanonissenabtei gegründet und wurde seit ca. 1017 für Benediktinerinnen vorbehalten. Nach der Reformation gelangten 1656 die Braunschweigischen Herzöge in Besitz und die Abtei Corvey verzichtete auf dessen Ansprüche. Die heute ev. **Pfarrkirche St. Maria** wurde im 10. Jahrhundert als Klosterkirche errichtet (Abb. 5). Von dem langen Bau ist nur die Hälfte erhalten. Auch der Turm und einige weitere Bauelemente wie Nebenapsiden wurden teilweise abgebrochen. Die flachgedeckte und dreischiffige Pfeilerbasilika wurde auf einem lateinischen Kreuzgrundriss mit breiten Seitenschiffen erbaut. Das Querhaus ist ausladend. Das querrrechteckige Chorjoch liegt an der Vierung und wurde mit einer Apsis versehen. Für das Mauerwerk wurde gebrochener Rotsandstein verwendet. Ein Sollingplattendach schließt den Bau ab. Die wenigen Gestaltungselemente und doch feinen ausgearbeiteten Details weisen auf eine salische Architektur hin. Die großräumige Wirkung ging jedoch mit dem Abbruch des Langhauses teilweise verloren. Restaurierungen wurden 1837 durchgeführt. Der Dachreiter über der Vierung wurde 1899 ergänzt.



**Literatur:** Dehio 1992, 235-237, 793-794



*Abb. 5: Pfarrkirche St. Maria in Bodenwerder.*

## 7.2 Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche Oberbörry (KD-ID 31312952), Kirche Niederbörry (KD-ID 31312270)

**Entfernung WEA:** 5,0 – 5,2 km

**Beschreibung:** Die **Kirche Oberbörry** wurde über die Jahrhunderte wiederholt überformt oder erweitert (Abb. 6). Älteste Bauelemente stellten das Westjoch des Schiffes sowie der quadratische Westturm dar, die in das 13. Jahrhundert datieren. Das spätgotische Portal im Turm besitzt ein profiliertes Sandsteingewände. Die Biforien der Glockenetape wurde teilweise mit romanischen Teilungssäulen mit Würfelkapitellen ausgeführt. Der gestreckte, rechteckige Kirchenbau wurde aus verputzten Bruchsteinen zuletzt im 18. Jahrhundert verändert. Die Sakristei im Osten entstand wiederum im 19. Jahrhundert.



*Abb. 6: Dorfkirche in Oberbörry.*

Das Langhaus der **Kirche Niederbörry** datiert um 1620 und wurde zusammen mit dem ehem. Gravehof zu einem Museum umgebaut, das 1990 eröffnet wurde. Die Kirche besitzt einen Vorgänger, der in den Neubau mit einbezogen wurde. Ein schlanker Turm schließt westlich an. Die verschieferte Fachwerk-Glockenstube ist jünger zu datieren (Abb. 7).

**Literatur:** Dehio 1992, 238





Abb. 7: Dorfkirche in Niederbörry.

### 7.3 Dielmissen, Gem. Dielmissen, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 26793569)

**Entfernung WEA:** 7,1 km

**Beschreibung:** In Dielmissen wurde ein romanischer Bruchsteinsaal mit Quaderecken mit wuchtigem, querrechteckigem Westturm von schiffsbreite ausgestattet (Abb. 8). Die **St. Nikolaikirche** wurde 1724 im Osten verlängert, gleichzeitig wurden die Fenster verändert. Der Turm datiert um 1200 und steht auf einem Sockel. Das Südportal besitzt ein rundbogiges Profil. Teilweise finden sich Schlitzfenster am Kirchenbau.

**Literatur:** Dehio 1992, 386-387





*Abb. 8: St. Nikolaikirche in Dilmissen*

#### 7.4 Dohnsen, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 26796270)

**Entfernung WEA:** 3,3, km

**Beschreibung:** Die kleine **Kirche** in Dohnsen liegt im Zentrum des Ortes (Abb. 9). Das Dorf selbst wurde bereits im 9. Jahrhunderts im Zusammenhang mit einem Kauf des Klosters Corvey erwähnt. Der massive Saalbau mit Dachreiter im Westen wurde dem hl. St. Urban geweiht und stammt somit aus der Zeit vor der Reformation. Der Bau wurde in Bruchsteinmauerwerk ausgeführt und wurde 1843 und 1957/58 restauriert. Der Dachreiter wurde zudem 1885 erneuert.

**Literatur:** HKLH, Artikel Dohnsen,

<https://kirchengemeindelexikon.de/einzelgemeinde/dohnsen/>, 22.12.2022



Abb. 9: St. Urban Kapelle in Dohnsen.

## 7.5 Esperde, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 31313869)

**Entfernung WEA:** 2,4 km

**Beschreibung:** Bei der **ev. Kirche** handelt es sich um einen steinsichtig verputzten Saal mit Westturm, die um 1300 datiert (Abb. 10). Der Glockenstuhl entstand wiederum 1650. Der obere Teil des Turmes schließt mit einem vierseitigen Helm ab. Der äußere Bau wurde mit gestuften Strebepfeilern versehen. Eine voluminöse, kreuzförmige Ostanlage aus Backstein ersetzt seit 1880 den gotischen Chor. Auch die Südmauer aus Backstein stammt aus dieser Zeit. Die Fenster sowie das Stufenportal im Westen folgen dem romanischen Stil.

**Literatur:** Dehio 1992, 457





Abb. 10: Dorfkirche in Esperde.

## 7.6 Frenke, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 31314295)

**Entfernung WEA:** 5,4 km

**Beschreibung:** Schriftliche Überlieferung bezeugt die Errichtung der **St. Johanniskirche** im Jahr 1288 (Abb. 11). Der flachgedeckte Bau von kleiner Größe wurde aus steinsichtig geschlammten Bruchsteinen erbaut. Ein Dachreiter liegt westlich. Die Fassade des niedrigeren und kreuzgratgewölbten Chores gliedert sich durch gotische Spitzbogenfenster. Bei Umbauten im Jahr 1898 wurden einerseits die Fenster des Schiffes verändert und andererseits der westliche Ziegelvorbau mit neuem Eingang versehen. Die Pläne dafür stammen von C. W. Hase.

**Literatur:** Dehio 1992, 477



Abb. 11: St. Johanniskirche in Frenke.

## 7.7 Grohnde, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 31314774), Schloss (KD-ID 31305389)

**Entfernung WEA:** 7,1 / 7,4 km

**Beschreibung:** Der Ort entwickelte sich an einer bedeutenden Weserfurt und wurde erstmals 1231 erwähnt. Das ehem. **Schloss** und späterer Amtssitz wurde als schmucklose Vierflügelanlage errichtet (Abb. 12). Das säumende Dach wurde mit Sandsteinplatten gedeckt. Der im Nordflügel befindliche, hochaufragende Torturm wurde mit einem Dachreiter besetzt. Die Mauern zeigen heute unverputztes und z.T. behangenes Bruchsteinmauerwerk oder Fachwerk. Die Fenstergewände wurden wiederum aus Sandstein gefertigt. Die Bauten umschließen einen quadratischen Innenhof. Ein erster Ausbau der Anlage durch Drost Jürgen von Halle ist in die Jahre 1557 – 1559 zu datieren. Darauf folgte 1649 eine erneute Erweiterung der Anlage. Im 18. Jahrhundert entstand die repräsentative Gestaltung des Baus zur Weserseite. Dabei wurden die siebenachsigen Mitteltrakte und zwei Eckrisalite mit regelmäßiger Eckverzahnung errichtet.





*Abb. 12: Ehemaliges Schloss in Grohnde.*

Die ev. **Kirche** wurde aus kleinteiligem Sandsteinquaderwerk und Bruchsteinen errichtet (Abb. 13). Sie stellt einen frühen romanisierenden Bau dar und datiert 1845-47. Ein Turm liegt im Osten. Eine Apsis schließt westlich an. Insgesamt wird der Kirchenbau durch Lisenen und Rundbogenfriese gegliedert.

**Literatur:** Dehio 1992, 558-559



Abb. 13: Kirche in Grohnde.

## 7.8 Halle, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 26796586)

**Entfernung WEA:** 3,1 km

**Beschreibung:** Bei der ev. St. Petri-Kirche handelt es sich um einen Neubau von 1880 (Abb. 14). Sie wurde nach den Entwürfen H. Pfeiffers ausgeführt. Im Westen schließt ein Turm mit achtseitigem Helm und Eingangsportal an. Der Ostchor besitzt einen dreiseitigen Abschluss.

**Literatur:** Dehio 1992, 585





Abb. 14: St. Petri-Kirche in Halle.

## 1.1 Hajen, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 331315922)

**Entfernung WEA:** 6,1 km

**Beschreibung:** Einen Hinweis auf einen ersten Kirchenbau liefert der Überrest einer Säule, die in das 11. Jahrhundert datiert werden kann. Die heutige **Kirche** stammt aus zwei Bauphasen. Diese sind in die Mitte des 15. Jahrhunderts und in das 17. Jahrhundert zu setzen. Das einschiffige Langhaus schließt an einen massiven Westturm auf quadratischem Grundriss mit Wetterfahne an. Für die Bauten wurde das Bruchsteinmauerwerk mit teilweise Rostsandstein steinsichtig verputzt. Im Osten setzt eine halbkreisförmige Apsis an. Sowohl das Satteldach des Langhauses als auch der achtseitige Helm des Turms wurden mit Sollingplatten gedeckt. Die äußere Fassade gliedert sich durch Strebepfeiler sowie segmentbogige Fenster. Das Portal im Süden besitzt rechteckige Sandsteingewände und datiert 1653. Das Westportal im Turm stammt aus dem 18. Jahrhundert.

**Literatur:** Bühring 1975, 247-248

## 7.9 Harderode, Gem. Coppenbrügge, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 31310795)

**Entfernung WEA:** 4,3 km

**Beschreibung:** Die **Kirche** in Harderode ist vermutlich ein Neubau des 16. Jahrhunderts, der einen Vorgängerbau ersetzte (Abb. 15). Eine erste Pfarre ist bereits 1317 schriftlich nachweisbar. Der rechteckige Bau aus verputzten Bruchsteinen mit eingezogenem Chor wurde nochmals 1826 – 1828 umgestaltet bzw. teilweise erneuert. Der Chor besitzt einen dreiseitigen, geschlossenen Abschluss. Die Wände werden durch Strebepfeiler und große rechteckige Fenster gegliedert. Im Süden befindet sich eine Sonnenuhr mit der Zahl 1519. Das Satteldach der Kirche wurde 2018 saniert. Der Turm im Westen wird von einem hohen Pyramidendach gesäumt, das mit Schieferplatten gedeckt wurde. Eine Kugel mit Wetterhahn bildet den Abschluss. Flachbogige und rechteckige Schallfenster gliedern die Fassade. Das Westportal stammt aus der jüngeren Umbauzeit.

**Literatur:** HKLH, Artikel Harderode,

<https://kirchengemeindelexikon.de/einzelgemeinde/harderode/>, 22.12.2022





Abb. 15: Dorfkirche in Haderode.

## 7.10 Hehlen, Gem. Hehlen, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 26797048), Schloss (KD-ID 26797399)

**Entfernung WEA:** 4,1 / 4,6 km

**Beschreibung:** Der Ort wurde im 9. Jahrhundert als Teil des Bistums Minden genannt. Von den ehem. zwei Pfarrkirchen blieb nur die ev. **Immanuelskirche** erhalten (Abb. 16). Diese wurde nach den Plänen des braunschweiger Landbaumeisters H. Korb 1697-99 errichtet. Gefördert wurde der Bau durch Friedrich Achatz von der Schulenberg. Sie stellt eine der frühesten ausgeprägten Zentralraumkirchen des Protestantismus in Deutschland dar. Der langgestreckte, achteckige Putzbau liegt auf einer Anhöhe. Quader betonen die Ecken. Die übrigen Gliederungen der Kirche wurden in Sandstein ausgeführt. Über der Nord- und Südfassade liegt jeweils ein Dreiecksgiebel. Die zwei fast quadratischen Treppentürme fassen den Putzbau ein. Ihnen sitzt jeweils eine Welsche Haube auf. Die Fenster sind zweizellig angeordnet. Während sich unten quadratische Fenster befinden, wurden oben hohe rundbogige Öffnungen verwendet.



Abb. 16: Immanuelkirche in Hehlen.

Der Bau des Schlosses in Hehlen wurde 1579-84 für Fritz von der Schulenberg durchgeführt. Im Nordosten des Ortes liegt das **Schloss** direkt an der Weser (Abb. 17). Die fast schmucklose Vierflügelanlage wird von einem Wassergraben umgeben. Ein quadratischer Hof liegt innerhalb des Baus, der mit zwei achteckigen Treppentürmen ausgestattet ist, die sich in den Binnenwinkeln gegenüberliegen. Das Schloss ist eine der ersten Vierflügelanlage im Weserraum. Die dreigeschossigen, verputzten Gebäude aus Kalkbruchstein werden durch regelmäßig gereimte und gekuppelte Fenster gegliedert. Die hohen gewalmtten Dächer wurden mit Sollingplatten gedeckt. Breite Schleppluken und Gauben verteilen sich über das Dach. Im Nordwesten und Südwesten stehen vorgelegte Rundtürme mit Welscher Haube. Die Einfahrt im Westen wird von Rustika-Pilaster eingefasst und liegt unter einem Dreiecksgiebel. Ein Allianzwappen im Tympanon datiert in das Jahr 1579. Ein weiteres Wappen ist im südöstlichen Portal mit Sitznische zu verorten.

**Literatur:** Dehio 1992, 663-665.





Abb. 17: Schloss in Hehlen.

### 7.11 Heyen, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 26798313), Wohnhaus, Kampstr. 7 (KD-ID 26798586), Wohnhaus, Hagenstr. 2 (KD-ID 26798466), Wohnhaus, Gartenweg 1 (KD-ID 26798466), Scheune, Esperder Straße 2 (KD-ID 26798329).

**Entfernung WEA:** 1,2 – 1,5 km

**Beschreibung:** Der Ort Heyen wurde im Jahr 1004 als „Hegen“ zum ersten Mal genannt. Der Ort wurde von der Heerstraße Einbeck–Hameln gequert. Innerhalb der Ortslage befinden sich 54 Denkmale, von denen für fünf eine Überprüfung vorgesehen wurden.

Die **Kirche** des Ortes ist der heiligen St. Ursula geweiht (KD-ID 26798313) es handelt sich um einen im Kern romanischen Saalbau mit quadratischem Westturm (Abb. 18).



Abb. 18: St. Ursula-Kirche (KD-ID 26798313) in Heyen.

In der **Kampstr. 7** befindet sich ein im Jahr 1903 errichteter Ziegelbau mit zeitgleichem Wirtschaftsteil (KD-ID 26798586). In der **Hagenstr. 2** ist ein zweistöckiger Fachwerkbau verzeichnet, der in das 3. Viertel des 19. Jahrhunderts datiert (KD-ID 26798466). Das heute als Wohnhaus genutzte Gebäude im **Gartenweg 1** (KD-ID 26798466) ist als zweistöckiger Fachwerkbau mit in der Giebelseite gekuppelten Ständern ausgestaltet. Der Bau wurde wahrscheinlich um das Jahr 1750 errichtet (Abb. 19). In der **Esperder Straße 2** befindet sich eine Fachwerkscheune (KD-ID 26798329) mit mittiger Längsdurchfahrt, die wohl um das Jahr 1800 datiert (Abb. 20).

**Literatur:** Denkmalliste der Gemeinde Heyen.





Abb. 19: KD-ID 26798466, Gartenweg 1, Heyen.



Abb. 20: KD-ID 26798329, Esperder Straße 2, Heyen.

### 7.12 Hohe, Gem. Hehlen, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID: 26797555)

**Entfernung WEA:** 7,4 km

**Beschreibung:** Die ev. **Kirche** wurde als romanischer einschiffiger Bruchsteinbau errichtet. Der anschließende eingezogene Chor und das Langhaus wurden verputzt. Der ebenfalls eingezogene Turm ist fast quadratisch und wird durch die Ziffern 1617 und 1889 datiert.

**Literatur:** Dehio 1992, 740

### 7.13 Kirchbrak, Gem. Kirchbrak, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 26799324)

**Entfernung WEA:** 5,8 km



**Beschreibung:** Die St. Michael Kirche wurde als einschiffiger Bau aus Bruchsandstein mit Eckquadern im 12. Jahrhundert errichtet (Abb. 21). Der Westturm ist gedrungen und von gleicher Breite des Langhauses. Die Schallarkaden werden durch spätromanische Säulen geteilt. An der Nordseite wurde ein Gruft- und Priecheenanbau für die Familie von Grone gebaut. Eine Wappentafel datiert in das Jahr 1669. Das Ostjoch dient als Chor.

**Literatur:** Dehio 1992, 795



Abb. 21: St. Michael Kirche in Kirchbrak.

#### 7.14 Kreipke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden

**Denkmal:** Scheune, Kreipker Straße 2 (KD-ID 26796789), Scheune, Kreipker Straße 4 (KD-ID 26796806), Wohn-/Wirtschaftsgebäude, Kreipker Straße 8 (KD-ID 26796823), Hofanlage, Hintere Dorfstraße 8 (KD-ID 26973295)

**Entfernung WEA:** 1.0 - 1,1 km

**Beschreibung:** Der Ort Kreipke wurde erstmals im Jahr 891 in den Verzeichnissen des Stiftes Corvey genannt. Bis in das 16. Jahrhundert liegen verschiedene Nennungen als Crieipan, Crepe, Creipe oder Crepke vor. Innerhalb der Ortslage sind vier Denkmale verzeichnet.

In der **Kreipker Straße 2** steht eine Fachwerkscheune mit mittiger Längsdurchfahrt (KD-ID 26796789). Der Kernbau wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet. Ende des 19. Jahrhundert erfolgte eine Erweiterung nach Westen. Bei der Scheune in der **Kreipker Straße 4** (KD-ID 26796806), handelt es sich um einen Fachwerkbau mit seitlich versetzter Längseinfahrt aus dem beginnenden 19. Jahrhundert. Unmittelbar an der **Kreipker Straße 8** (KD-ID 26796823) liegt ein zweistöckiges Fachwerkgebäude, das im Jahr 1797 errichtet wurde (Abb. 22).



Abb. 22: KD-ID 26796823, Kreipker Straße 8, Kreipke, Gem. Halle.

In der **Hintere Dorfstraße 8** befindet sich eine aus insgesamt drei Gebäuden bestehende Hofanlage (KD-ID 26973295). Das Haupthaus ist als Vierständerbau ausgeführt und wurde in Jahr 1805 errichtet. Die Ausfachungen sind verputzt (Abb. 23). Die Dacheindeckung



besteht aus einer Falzziegeldeckung. Neben dem Haupthaus befindet sich ein Stallbau, der um 1800 errichtet wurde. Die angebaute Scheune stammt wahrscheinlich aus den Jahren um 1900. Zu der Anlage gehört ein in Fachwerk ausgeführtes Backhaus mit Bruchsteinausfachungen. Das Satteldach ist mit Sollingplatten gedeckt.

**Literatur:** Denkmalliste der Gem. Halle.



*Abb. 23: Hofanlage (KD-ID 26973295), Hintere Dorfstraße 8, Kreppe, Gem. Halle.*

## 7.15 Wallensen, Gem. Salzhemmendorf, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Denkmal:** Kirche (KD-ID 31292348)

**Entfernung WEA:** 6,7 km

**Beschreibung:** Wallensen wird als Ort erstmals 1022 urkundlich erwähnt und wird Sitz des Archidiakonats. Nachdem der Ort 1351 die Stadtrechte erhielt, wurde dieser um 1400 mit Mauern und Türmen befestigt.

Die ev. **Kirche** St. Martin entstand Mitte des 13. Jahrhunderts aus Sandsteinquadern. Von diesem Bau sind der quadratische Chorraum sowie die fünfseitige Apsis erhalten. Das Sockelprofil ist einfach geschrägt. Ein Traufgesims umzieht den Bau. Das Langhaus wurde einer Inschrift nach 1625 errichtet. Der Saalbau wurde aus steinsichtigen, geschlammten Bruchsteinen errichtet, dessen Traufgesims gekehlt ist. Die Fassade wird durch zweibahnige Spitzbogenfenster mit schrägen Laibungen und einfachem Maßwerk gegliedert. Ein gotischer Turm schließt im Westen an. Auch dieser wurde aus steinsichtig geschlammten Bruchsteinen erbaut. Die Eckquader sind in Sandstein ausgeführt. Die Choranbauten datieren Anfang des 18. Jahrhunderts.

**Literatur:** Dehio 1992, 1329

## 8 Sichtbarkeitsanalyse

### 8.1 Methodik

Ziel der Sichtbarkeitsanalyse ist die Abschätzung gegenseitiger optischer Beeinflussung von Denkmälern und WEA. Dabei wird mithilfe eines Geoinformationssystems und der entsprechenden Geodaten eine sogenannte Viewshed-Berechnung durchgeführt. Die Eingangsdaten bestehen aus den Geländehöhen, den sichtverstellenden Hindernissen und den Höhen der geplanten WEA. Im Einzelnen wurden folgende Datensätze verwendet:

- Das digitale Geländemodell der Europäischen Union (EU-DEM\_v1.0), abrufbar unter: <https://land.copernicus.eu/imagery-in-situ/eu-dem/eu-dem-v1-0-and-derived-products/eu-dem-v1.0?tab=mapview>
- Sichtverstellende Hindernisse (Wald, Gehölze, Gebäude), die aus dem aktuellen Openstreetmap Datensatz entnommen wurden.

Das Verfahren folgt im Wesentlichen der von Täuber und Roth (2011) angewandten Methodik. Die Berechnungshöhen wurden jedoch niedriger angesetzt, um einen „Sicherheitspuffer“ zu erhalten. Für die vorliegenden Berechnungen wurden folgende Höhen festgesetzt:

- Wald- und Forstgebiete 20 m (Täuber/Roth – 25 m)
- Gehölze 9 m (Täuber/Roth 10 m)
- Siedlungs-, Industrie-, Gewerbeflächen 9 m (Täuber/Roth 10 m)

Im Anschluss an die Berechnungen der Sichtbarkeit für den geplanten WP wurde für jedes Denkmal eine weitere Analyse durchgeführt. Diese Analyse zeichnete die Sichtmöglichkeiten auf die verschiedenen Objekte nach. Beide Berechnungen wurden anschließend voneinander subtrahiert, sodass die im Anhang beigefügten Karten diejenigen Areale wiedergeben, von denen aus sowohl die geplanten WEA als auch die Denkmale eingesehen werden können. Bei der Interpretation dieser Kartierungen ist jedoch darauf zu achten, dass sich Beeinträchtigungen nur dann ergeben, wenn sich beide Objekte (WP und Denkmal) in einer Sichtachse befinden.

## 8.2 Sichtbarkeit WEA Heyen

Um die geplante WEA nahe Heyen wurde innerhalb eines 7,5 km Radius eine Sichtbarkeitsanalyse durchgeführt. Die Wahrnehmbarkeit der geplanten WEA wird vornehmlich durch die Topografie des Gebietes beeinflusst. Im näheren Umfeld kann die geplante WEA fast vollständig wahrgenommen werden. Hier liegen die Ortschaften Heyen und Kreipke. Die Sicht wird in diesem Bereich lediglich durch die Erhebung Kruckberg (269 m) sowie des umliegenden Waldes eingeschränkt.

Auch in die weitere Umgebung zeigt das Ergebnis eine teilweise Sichtbarkeit der geplanten WEA. Im Nordwesten und Südosten ergibt sich über das als Ackerflächen genutzte Land und zugleich eher abfallendes Gelände eine Wahrnehmung des Objektes. Im nördlichen Bereich wird diese durch das Forstgebiet Hasselburg vollends dezimiert.

Nach Nordosten wird diese Wahrnehmung hinter den Ortschaften Dohnsen und Harderode durch den Höhenzug des Ith eingeschränkt, sodass die geplante WEA jenseits des Bergrückens nicht bis zu den Grenzen des überprüften Raumes sichtbar ist.

Für das südwestliche Gebiet zeigt das Ergebnis der Sichtbarkeitsanalyse, dass die Anlage teilweise zwischen den Ortschaften Hehlen und Bodenwerder sowie im Niederungsbereich der Weser wahrnehmbar sein wird. Darüber hinaus wird aus der Analyse deutlich, dass durch das ansteigende und stark bewegte Gelände keine weitreichende Sichtbarkeit entstehen wird. Es erheben sich dort Anhöhen von 220 m – 412 m.

### 8.3 Sichtbarkeit Denkmale

Für die Ermittlung der Sichtbarkeit der Denkmale im Untersuchungsraum wurden Standardhöhen für einzelnen Gebäude angesetzt. Für Kirchtürme wurde eine Höhe von 25 m angenommen. Allen anderen Gebäuden wurde eine Höhe von 15 m zugewiesen. Die Analyse für die einzelnen Objekte wurde basierend auf einem Radius von 2.000 m (weiträumig raumprägsame Denkmale, wie z.B. Kirchen) bzw. 800 m (in die Umgebung ausstrahlende Denkmale, z.B. Gutshäuser) durchgeführt (Anhang 2 / Sichtbarkeitsanalyse WEA Heyen und Denkmale).

Eine Bewertung der Belastung der Denkmale in den Orten Heyen und Kreipke konnte aufgrund der geringen Auflösung der Sichtbarkeitsanalyse nicht durchgeführt werden. Die Abschätzung einer möglichen Störung durch die geplante WEA erfolgte hier aufgrund der topografischen Lage, der Sichtachsen und der Beobachtungen vor Ort. Im Vorfeld wurde jedoch für die Hofanlage in **Kreipke** in der Hinteren Dorfstraße 8 ein Betrachterpunkt festgelegt (BP 01). In **Heyen** wurden insgesamt fünf Denkmale für eine Überprüfung vorgesehen. Dabei handelt es sich um die Kirche im Ort (BP 06) sowie die Gebäude in der Kampstraße 7 (BP 04) Esperder Str. 2 (BP 05), Hagenstraße 2 (BP 05), und Gartenweg 1 (BP 03). Zusätzlich wurden für beide Ortslagen eine Visualisierung der Ortssilhouette dargestellt (BP 02, 07).

Die Sichtbarkeitsanalyse ergab vor allem für die Kirche in **Esperde, Dohnsen, Halle, Harderode, Börry, Frenke und Hajen** gemeinsame Sichtachsen, die im Zuge der Gutachtenerstellung überprüft werden mussten.

Für die Denkmale in **Bodenwerder** und **Hehlen** ergab sich ein unklares Bild. Da beide Ortslagen jedoch im Bereich einer Weserschleife in stark reliefiertem Gelände liegen, sind für die Denkmale innerhalb der Orte nur einzelne, situative Sichtachsen mit der geplanten WEA anzunehmen, die sich allenfalls geringfügig auf das Erscheinungsbild auswirken können. Auf eine Überprüfung dieser Denkmale mithilfe von Visualisierung wurde aus diesen Gründen verzichtet.

Die Denkmale in **Kirchbrak, Dielmissen** und **Grohnde** liegen am Rande des Untersuchungsgebiet. Hier konnten keine Standorte lokalisiert werden, die gemeinsame Sichtachsen auf die geplante WEA abbilden könnten. Die Kirchen in **Hohe** und **Wallensen** liegen außerhalb des optischen Wirkungsbereiches der geplanten WEA. Diese Denkmale wurden von einer weiteren Prüfung ausgeschlossen.

## 9 Vorbelastungen

Die Aufnahme und Beschreibung von Vorbelastungen sind im Rahmen einer denkmalfachlichen Prüfung zwingend notwendig. Vorbelastungen können Denkmale negativ beeinflussen, soweit diese die Erlebbarkeit des entsprechenden Kulturdenkmals einschränken (UVP 2014, 40). Diese Vorbelastungen müssen bei der Beurteilung der denkmalfachlichen Auswirkungen eines Vorhabens mitberücksichtigt werden. Vorbelastungen können dabei einer weiteren Beeinträchtigung des Denkmals entgegenstehen. Auch können durch bestimmte Vorhaben Verbesserungen für die betroffenen Denkmale entstehen. Diese sind im Rahmen der Analyse darzustellen (UVP 2014, 56). Neue Bauvorhaben können denkmalrechtlich nur dann versagt werden, wenn durch die hinzutretenden baulichen Anlagen eine erhebliche Mehrbelastung der Denkmale zu erwarten ist (VG Schleswig vom 14.10.2014, Az. 6 A 141/12).

In der vorliegenden Studie wurden vor allem großflächige Vorbelastungen mit weitreichenden Raumbeziehungen, wie sie bereits bestehende Windparks und Freileitungen darstellen, in einem Umkreis von etwa der 50fachen Anlagenhöhe aufgenommen und beschrieben.

### 9.1 Freileitungen

Freileitungen können aufgrund der großen Höhe aber auch wegen des linearen Charakters eine den Landschaftsraum prägende Vorbelastung darstellen. Sie entwickeln dabei aufgrund der meist geringeren Bauhöhe eine weniger große Raumwirkung als WEA. Durch ihre lineare Form sind sie jedoch in der Lage ganze Landschaften weitreichend zu zerschneiden und nachhaltig technisch zu überprägen.

Freileitungen wirken sich dabei vor allem dann auf die Erlebbarkeit eines Denkmals aus, wenn sie sich in unmittelbarer Nähe des Betrachters befinden (bis ca. 1 - 2 km) und die Wahrnehmung des Denkmals beeinflussen. Eine zu berücksichtigende Vorbelastung können sie u.a. dann darstellen, wenn sie das Blickfeld des Betrachters vor dem Denkmal queren oder wenn die Masten die Höhe der WEA überragen.

Innerhalb eines Untersuchungsradius von 7,5 km um die geplanten WEA wurden die bestehenden Freileitungstrassen im Gebiet aufgenommen (Abb. 24). Das Ergebnis zeigt, dass sich zwei längere Abschnitte innerhalb des Radius kreuzen. Eine knapp 15 km lange



Trasse verläuft in ungefährer Nordwest-Südost-Richtung durch das Areal. Im Norden zieht die Trasse am Waldgebiet Hasselburg vorbei weiter zwischen Wegensen und Dohnsen, ca. 3,5 km entfernt von der geplanten WEA. Von dort erstreckt sich die Freileitung im geraden Verlauf bis an die Grenzen des untersuchten Raumes nahe der Ortschaften Dielmissen und Kirchbrak.

Nördlich von Wegensen kreuzt die Trasse eine weitere Freileitung, die von Westen nach Osten verläuft. Westlich beginnt die fast 16 km lange Trasse nördlich des Ortes Grohnde. Daraufhin zieht diese weiter in Richtung der geplanten WEA. Hinter dem schmalen Waldareal Ith zweigt die Freileitungstrasse nach Norden ab und endet südlich von Salzhemmendorf an der Grenze des Untersuchungsgebietes.

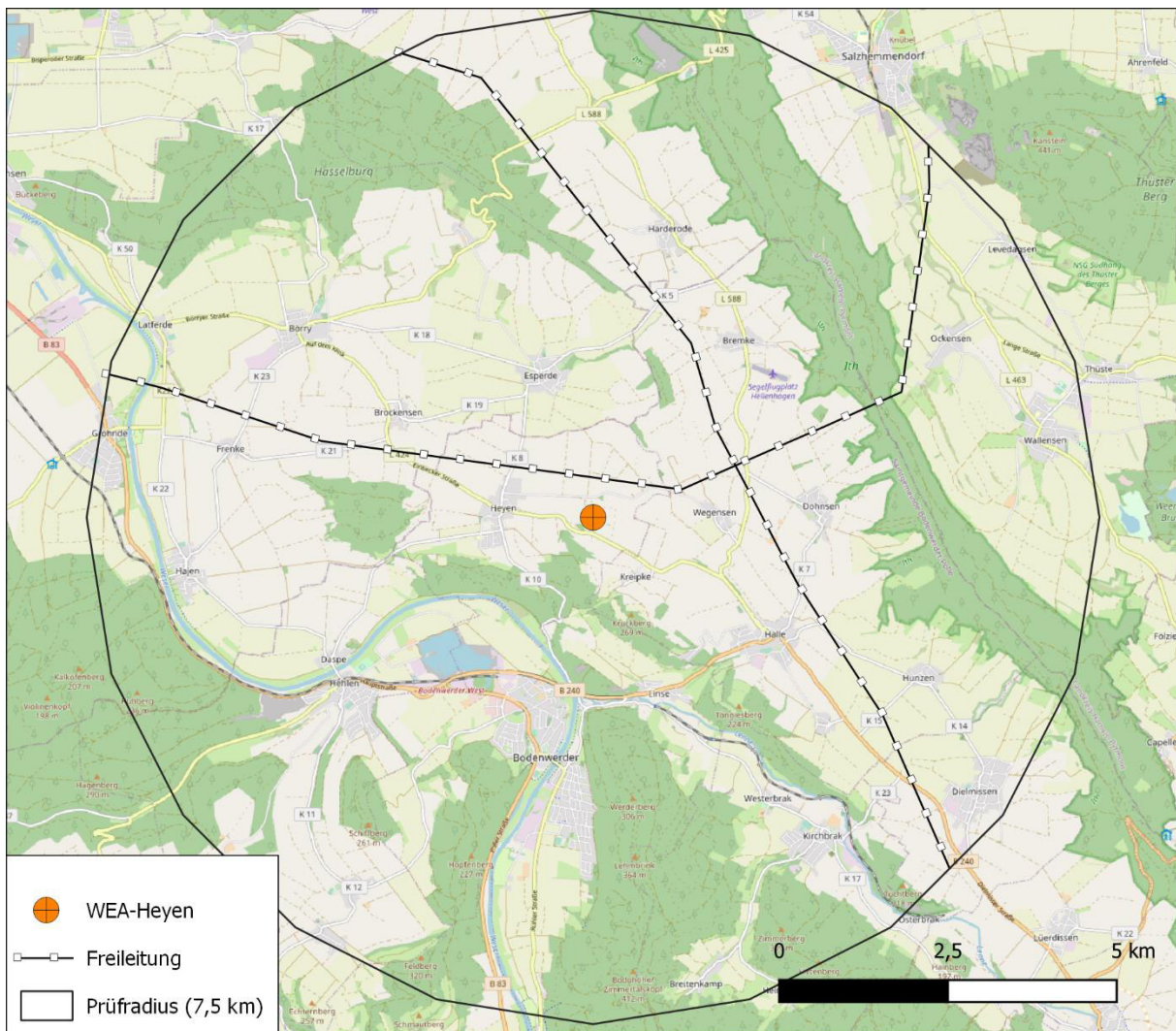


Abb. 24: Freileitungen im Untersuchungsgebiet.

## 9.2 Windkraftanlagen

Innerhalb des untersuchten Raumes von einem 7,5 km großen Radius können 22 Bestands-WEA verortet werden. Die beiden WP Heyen II und WVS 1 – Halle/Heyne umfassen 13 Anlagen und verteilen sich im direkten Umfeld der geplanten WEA Heyen (Abb. 25). Sie liegen auf freien Ackerflächen nahe des Ortes Wegensen und Esperde.

Ein weiterer WP mit insgesamt sechs Objekten wurde zwischen den Orten Frenke, Börry und Brockensen errichtet (WP Kleiner Berg). Auch diese Anlagen befinden sich auf einer freien Fläche, die überwiegend für die Landwirtschaft genutzt wird.

Die übrigen drei WEA liegen westlich der Ortschaft Harderode (WP Rebenstein). Diese reihen sich entlang des Waldrandes auf.

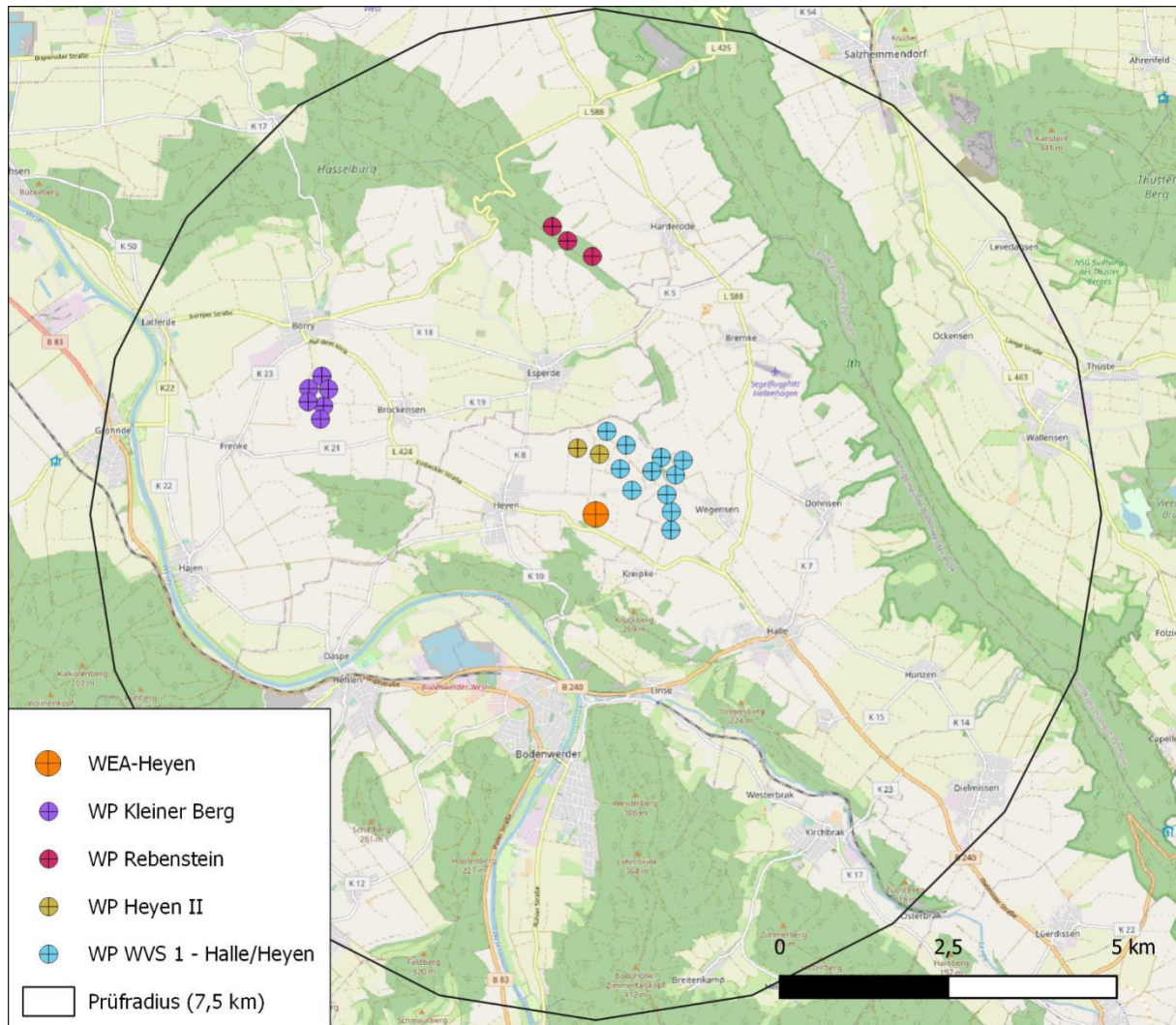


Abb. 25: Bestands-WEA im Untersuchungsgebiet.

### 9.3 Verkehrswege

Das Untersuchungsgebiet weist weiterhin einige Vorbelastungen durch Bahntrassen und Bundesstraßenverläufe auf (Abb. 26). Diese befinden sich innerhalb der südlichen Hälfte des untersuchten Raumes. Insgesamt befinden sich Abschnitte von zwei Bundesstraßenverläufe im untersuchten Areal. Die B 240 kommt aus dem südlich gelegenen Eschershausen und erschließt bis nach Bodenwerder die Orte Dielmissen, Halle und Linse. Insgesamt ist eine Strecke mit einer Länge von ca. 9,8 km nachzuverfolgen. In Bodenwerder schließt die B 240 an die B 83 an. Die Straße kommt aus Süden und zieht durch Bodenwerder und von dort weiter nach Westen durch Hehlen. Danach zweigt der Verlauf der Bundesstraße nach



Norden Richtung Grohnde ab. Dabei verläuft sie zwischen der Weser und einem Waldrand entlang.

Nahe der Bundesstraße verlaufen zwei Abschnitte von Bahntrassen. Im südlichen Bereich beginnt die eine Trasse des Lenne-Freizeitweges bei Osterbrak und zieht entlang des Flusslaufes Lenne an Kirchbrak vorbei bis nach Linse. Insgesamt erstreckt sich die Bahn auf ca. 5,2 km.

Der zweite Abschnitt innerhalb des untersuchten Raumes gehört zur Vorwohle-Emmerthaler Eisenbahn. Diese Trasse beginnt in Bodenwerder und verläuft erst durch Hehlen und dann weiter entlang der Weser, parallel zur B 83. Am südlichen Ortsrand von Grohnde endet die Eisenbahn an der Grenze des Untersuchungsgebietes.

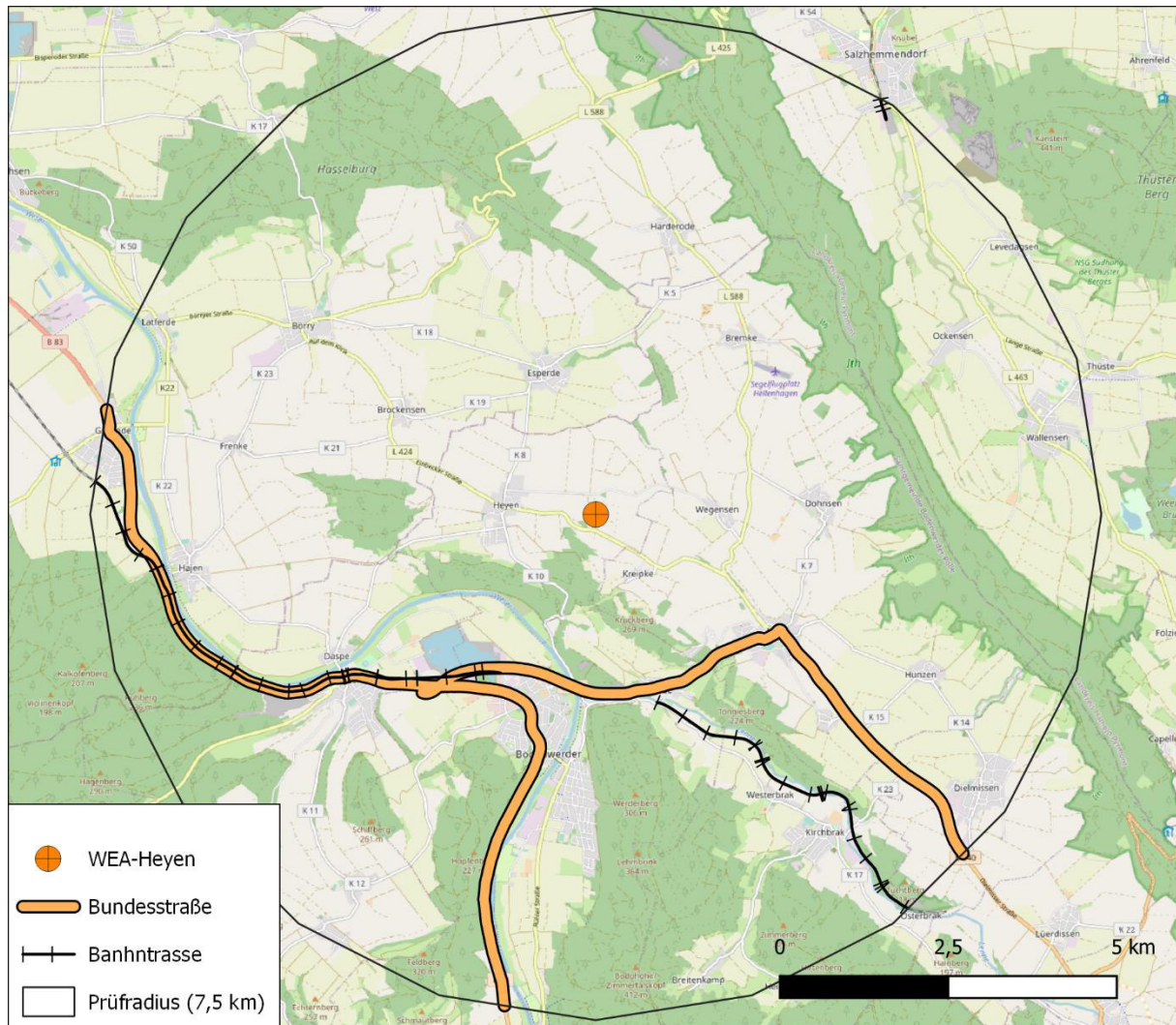


Abb. 26: Bundesstraßen und Bahntrassen im Untersuchungsgebiet.

#### 9.4 Weitere Vorbelastungen

Über die beschriebenen großräumigen Strukturen hinaus bestehen zahlreiche kleinere Vorbelastungen. Dazu gehören weitere vertikale Strukturen wie Schornsteine von Industrieanlagen oder Funkmasten. Aber auch Kläranlagen, landwirtschaftliche Silo- und Biogasanlagen, Industriegebiete oder Freiflächensolarparks sind zu berücksichtigen.

Auch diese Strukturen können zu einer technischen Überprägung führen, die für einen Betrachter wahrnehmbar ist und die Erlebarkeit des Denkmals beeinträchtigt. Vorbelastungen dieser Art wurden nicht systematisch aufgenommen, sondern werden, wo notwendig, in der Bewertung der Denkmale beschrieben.

## 10 Geländeerhebung

### 10.1 Allgemeine Beobachtungen

Im Rahmen der Geländeerhebung wurden die einzelnen Denkmale begangen, um die Einbindung in die Landschaft, das Ortsbild und Umgebung in Zusammenhang mit dem Gelände zu prüfen. Erst aus diesen Beobachtungen heraus ergibt sich häufig die Bewertung, ob ein bestimmter BP als schutzzweckrelevant anzusehen ist.

Im Zuge der Begehung werden die vorher festgelegten Denkmale und die Umgebung in Augenschein genommen, um eine eventuelle Beeinträchtigung abschätzen zu können und Fotoaufnahmen für die Visualisierungen zu erstellen.

Die Erhebung wurde am 13.12.2022 durchgeführt. Für den Tag waren ganztätig klarer Himmel und Sonnenschein angekündigt. Bei der Ankunft vor Ort erwies sich jedoch, dass sich im Taleinschnitt westlich des lth dichter Nebel hielt, der sich erst im Verlauf des Vormittags auflöste. Aus diesem Grund konnten Fotoaufnahmen nicht unter optimalen Bedingungen erstellt werden.

Die Landschaft in der Umgebung der geplanten WEA ist durch stark reliefiertes Gelände geprägt. Im Osten steigt der Höhenzug des lth bis auf 400 m Höhe ü. NN an. Der westliche Teil des Untersuchungsgebiet wird vom Taleinschnitt der Weser durchzogen, der hier bis etwa 70 m NN abfällt.

Der untersuchte Raum ist durch intensive landwirtschaftliche Nutzung gekennzeichnet. Es treten großflächige Schläge auf, die nur wenig durch Feldgehölze gegliedert werden. Die Bergkuppen sind meist mit Waldflächen und/oder Forsten bewachsen. Die meisten Wasserläufe im Untersuchungsgebiet sind weitgehend begradigt und in Teilen verrohrt. Gewässerbegleitende Vegetation fehlt größtenteils. In stark bewegten, hügeligen Landschaft werden WEA und auch andere mastenartige Eingriffe wie Freileitungen, Sendemasten oder Hochsilos häufig verschattet und entwickeln eher eine moderate Raumwirkung.

In **Heyen** befinden sich mehr als 21 Denkmale. Von diesen wurden lediglich fünf in Augenschein genommen und hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung geprüft. Dabei wurde vor allem auf eine mögliche Beeinträchtigung durch die geplante Anlage abgestellt. Bei den meisten Denkmalen handelt es sich um Wohn- oder Wirtschaftsgebäude innerhalb der Ortslage. Von diesen Objekten geht in aller Regel keine weitreichende, den Raum prägende Wirkung aus. Die Prüfung bezog sich vor allem auf diejenigen Objekte, für die von

Seiten der UDB eine mögliche Beeinträchtigung angenommen wurde (BP 03-Gartenweg 1/BP 05-Hagenstraße 2). Darüber hinaus wurden die Kirche (BP 05) des Ortes sowie einzelne Objekte in der Kampstraße 7 (BP 04) und der Esperder Str. 2 (BP 05) in Augenschein genommen. Eine mögliche Beeinträchtigung der weiträumigen Wirkung der Kirche sowie der Ortssilhouette wurde mit einer Visualisierung außerhalb der Ortslage geprüft (BP 07).

Im **Kreipke** wurden insgesamt vier Denkmale aufgenommen. Die einzelnen Objekte wurden in Augenschein genommen. Eine mögliche Beeinträchtigung ergab sich lediglich für den Wirtschaftshof in der hinteren Dorfstraße (BP 01). Darüber hinaus wurde die Wirkung des Vorhabens auf die Ortssilhouette dargestellt (BP 02).

Bei der Begehung der beiden Kirchen in **Bodenwerder** erwies sich, dass beide Gebäude nicht über hochaufragende Torbauten verfügen. Aufgrund des Ergebnisses der Sichtbarkeitsanalyse wurde deshalb auf eine weitere Prüfung mithilfe einer Visualisierung verzichtet.

In **Hehlen** befinden sich mit dem Schloss und der Kirche zwei Denkmale. Das Schloss erwies sich als weitgehend eingewachsen (Abb. 27). Eine erhebliche Beeinträchtigung durch das Vorhaben konnte hier sicher ausgeschlossen werden. Der Blick auf die Kirche im Ort wurde im Verlauf der L 586 geprüft. Hier erwies sich, dass die Kirche außerhalb der Ortslage nicht sichtbar ist.





Abb. 27: Blick auf das Schloss Hehlen in Richtung der geplanten WEA.

Die Kirche in **Halle** liegt auf einer deutlich wahrnehmbaren Erhebung und verfügt über einen hoch aufragenden Turm. Hier wurde eine Visualisierung erstellt (BP 10).

Bei den beiden Kirchen in **Dielmissen** und **Kirchbrack** handelt es sich um kleine Bruchsteinbauten mit einem verhältnismäßig kleinen Turmaufbau. Die Sichtbarkeitsanalyse hatte kein erhöhtes Konfliktrisiko aufgezeigt. Auf die Erstellung von Visualisierung wurde aus diesem Grund verzichtet.

Innerhalb der Ortslage **Grohnde** wurden mit der Kirche und dem Schloss zwei Denkmale aufgenommen. Die beiden Objekte befinden sich am Rande des Untersuchungsradius von ca. 7,5 km. Insbesondere das Schloss ist von dichten Gehölzen eingefasst. Hier ließen sich keine Sichtachsen in Richtung des Vorhabengebietes feststellen. Die Kirche im Ort wurde aufgrund der Randlage im untersuchten Raum von einer weiteren Überprüfung ausgeschlossen.

Für die Kirchen in **Dohnsen** (BP 09), **Harderode** (BP 11), **Esperde** (BP 08), **Börry** (BP 12, 13), **Frenke** (BP 14) und **Hajen** (BP 15) waren im Vorfeld auf der Grundlage der

Sichtbarkeitsanalyse Betrachterstandorte festgelegt worden, die für die Erstellung einer Visualisierung geeignet erschienen. Diese Punkte wurden im Verlauf der Erhebung angefahren und entsprechende Aufnahmen erstellt.

Die Kirchen in **Hohe** und **Wallensen** liegen außerhalb des Sichtbarkeitsbereiches der geplanten WEA. Diese Denkmale wurden im Rahmen der Geländeerhebung nicht weiter berücksichtigt.

## 10.2 Beschreibung der Betrachterpunkte (BP)

Die Beeinträchtigung der Denkmale wurde mithilfe von Visualisierungen geprüft (Abb. 28; Tab. 4). Die Auswahl der Punkte wurde auf der Grundlage der topografischen Merkmale getroffen, wobei die Wahl des Sichtpunktes eine mögliche Maximalbelastung dokumentieren sollte.



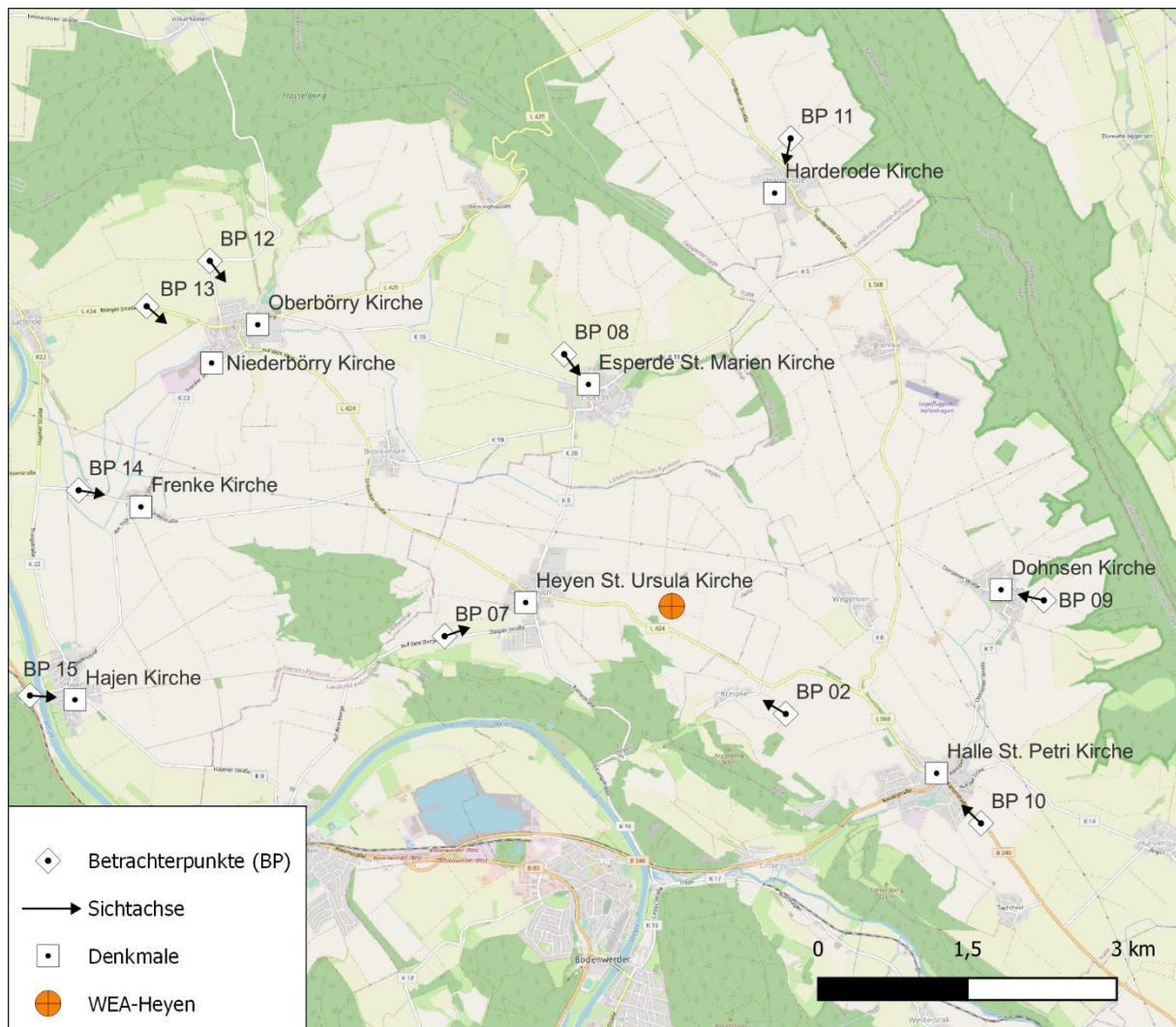


Abb. 28: WEA-Heyen. Lage der geprüften Denkmale und der gewählten BP.

Tab. 4: Lage (UTM33), Höhe und Ausrichtung der Betrachterpunkte (BP).

BP	Denkmal	X	Y	Höhe NN	Azimuth
BP 01	Kreipke KD 26796739	536599	5761108	158 m	315°
BP 02	Kreipke Ortssilhouette	537141	5760868	163 m	301°
BP 03	Heyen KD 26798432	534798	5762048	103 m	86°
BP 04	Heyen KD 26798586	534562	5761963	109 m	81°
BP 05	Heyen KD 26798329 / 26798466	534639	5762120	102 m	95°
BP 06	Heyen Kirche (Innerorts)	534375	5761957	120 m	76°

BP 07	Heyen Kirche (Außerorts)	533716	5761648	140 m	71°
BP 08	Esperde Kirche	534916	5764478	97 m	143°
BP 09	Dohnsen Kirche	539732	5762008	146 m	283°
BP 10	Halle Kirche	539101	5759770	111 m	313°
BP 11	Harderode Kirche	537189	5766645	146 m	192°
BP 12	Oberbörry Kirche	531358	5765415	90 m	143°
BP 13	Niederbörry Kirche	530724	5764960	84 m	131°
BP 14	Frenke Kirche	530041	5763113	71 m	100°
BP 15	Hajen Kirche	529553	529553	78 m	94°

Im Bereich der Ortslage Kreipke und Heyen wurden insgesamt sieben Visualisierungen angefertigt, die eine Beeinträchtigung einzelner Denkmale, wie auch der Ortssilhouette abbilden sollten (vgl. Tab. 4, BP 01 - 07; Abb. 29; Abb. 30).



Abb. 29: WEA-Heyen. Lage der geprüften Denkmale und der gewählten BP in Heyen.

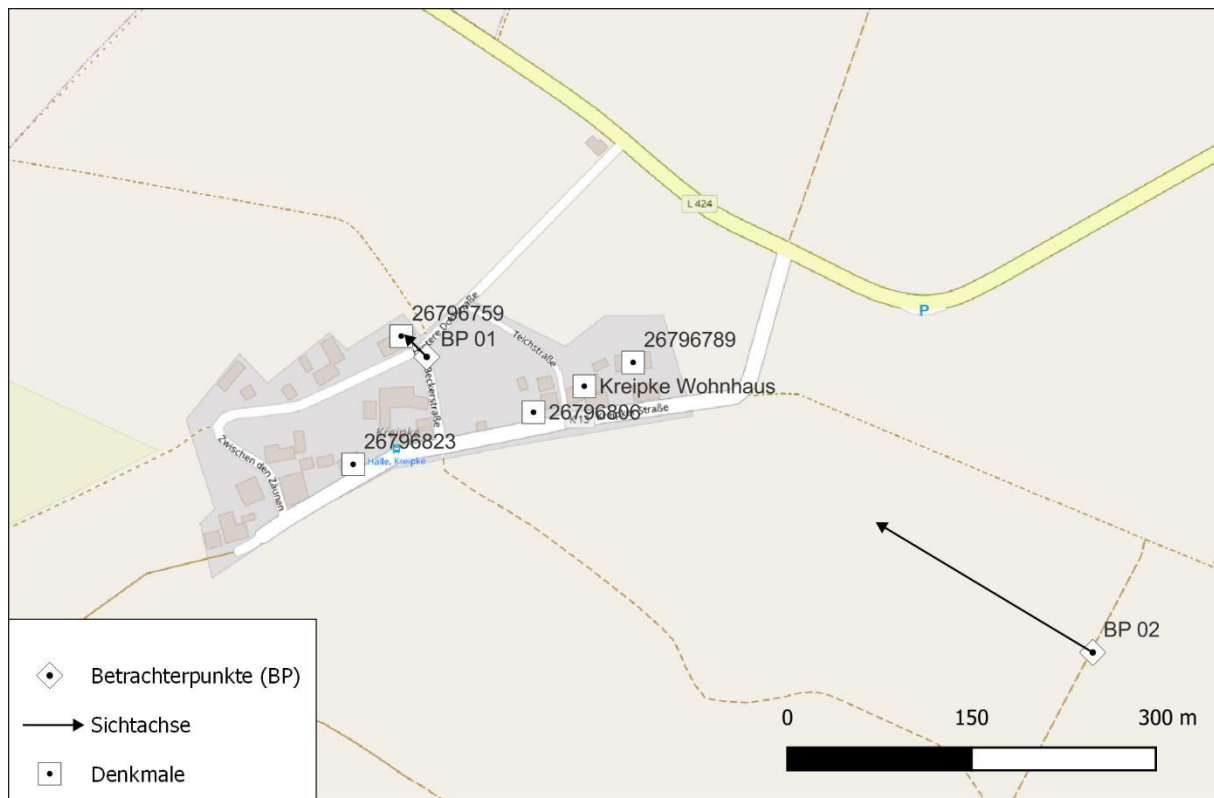


Abb. 30: WEA-Heyen. Lage der geprüften Denkmale und der gewählten BP in Kreipke.

Die genauen Standorte der BP wurden im Verlauf der Begehung angepasst, wenn sich in Einzelfällen erwies, dass mit den im Vorfeld gewählten Punkten aufgrund lokaler Sichtverschattung durch Vegetation oder Gebäude die Maximalbelastung des Denkmals nicht erfasst werden konnte.

Die einzelnen BP werden im Anschluss detailliert beschrieben und hinsichtlich der Beeinträchtigung bewertet. Dabei erfolgt eine genaue Beschreibung der Geländeaufnahme und der Visualisierungen sowie der sich daraus ergebenden Bewertung. In die Bewertung fließen die Sichtbarkeit und die Zahl der WEA, Art und Umfang der bestehenden Vorbelastungen sowie die Relevanz des Standortes in Hinblick auf Frequentierung, Denkmalerlebnis und Empfindlichkeit ein. Die Bewertung wird verbal-argumentativ durchgeführt.



### 10.2.1 BP 01 – Krepke KD 26796739

**Ort:** Innerhalb der Ortslage Krepke, an der Kreuzung „Hintere Dorfstraße“ und „Beckerstraße“.

**Distanz zum Denkmal:** Vor Ort

**Distanz zu WEA:** 1,0 km

**Relevanz:** Der Betrachter steht unmittelbar vor dem Denkmal in der „hinteren Dorfstraße“ in Krepke. Dem Standort kommt aus diesem Grund eine hohe Relevanz für das Denkmalerlebnis zu.

**Beschreibung:** Der Betrachter blickt von der Beckerstraße auf das Wirtschaftsgebäude der Hofanlage. Der überwiegende Teil des Blickfeldes wird durch das Denkmal und seitliche Gehölze verschattet. Die geplante WEA wird in dieser Position von dem Gebäude vollständig verschattet und ist nicht sichtbar. Es ist jedoch davon auszugehen, dass das Denkmal bzw. Teile davon gemeinsam mit der Anlage eingesehen werden können (Anhang 3 / Visualisierung – BP 01 – Krepke KD 26796739).

**Bewertung:** Das Erscheinungsbild des Denkmals wird von bestimmten Perspektiven eine Veränderung erfahren. Die geplante WEA wird jedoch überwiegend durch das Denkmal selbst verschattet. Zudem reicht die Anlage optisch nicht über das Denkmal hinaus, sodass eine Maßstabsverschiebung ausgeschlossen werden kann. Die Wirkung der Anlage bleibt vollständig erhalten. Eine Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes ist nur in geringfügigem Maße ablesbar. Der Eingriff ist als vertretbar zu bewerten.

### 10.2.2 BP 02 – Krepke Ortssilhouette

**Ort:** Auf einem Feldweg etwa 400 m östlich, außerhalb der Ortslage Krepke.

**Distanz zum Denkmal:** 0,5 km

**Distanz zu WEA:** 1,6 km

**Relevanz:** Der Standort liegt auf einem Feldweg östlich der Ortslage Krepke. Der Weg wird überwiegend für wirtschaftliche Zwecke genutzt und ist nicht Teil eines Wanderweges. Von hier aus bietet sich eine situative Aussicht auf die Ortssilhouette. Dem Standort kommt eine geringe Relevanz für das Denkmalerlebnis zu.

**Beschreibung:** Der Betrachter blickt über offene Ackerflächen. In etwa 400 m Entfernung zeichnet sich die Ortslage von Kreipke ab. Der überwiegende Teil der Gebäude wird durch Gehölze oder das Gelände verdeckt. Lediglich Teile der Wohnbauten und Denkmale sind von hier aus sichtbar. Die WEA-Heyen zeichnet sich in der rechten Bildhälfte ab. Die Anlage ragt in voller Höhe über die Horizontlinie hinaus. Lediglich der Mastfuß wird durch das Gelände verdeckt (vgl. Anhang 4 / Visualisierung – BP 02 – Kreipke Ortssilhouette).

**Bewertung:** Die Ortssilhouette von Kreipke ist von diesem Standort aus nur geringfügig einsehbar. Die Denkmale innerhalb des Ortes zeichnen sich nur ungenügend ab. Ein qualitätsvolles Denkmalerlebnis ist nicht möglich. Die Anlage befindet sich zudem abseits der Hauptsichtachse auf den Ort. Die WEA führt in diesem Bereich zu einer Veränderung der Wahrnehmung. Ein Bezug zu den einzelnen Denkmalen lässt sich jedoch nicht herstellen. Das Konfliktrisiko ist als unbedenklich einzustufen.

### 10.2.3 BP 03 – Heyen KD 26798432

**Ort:** Auf der Straße „Hauptstraße“ innerhalb der Ortslage Heyen, etwa 300 m westlich des Denkmals „Gartenweg 1“.

**Distanz zum Denkmal:** Vor Ort

**Distanz zum WP:** 1,2 km

**Relevanz:** Der Standort befindet sich im Bereich der Hauptstraße in Heyen. Es ergibt sich eine situative Blickachse auf die Seitenansicht des Denkmals. Dem Standort wird aus diesem Grund eine geringe Relevanz für das Denkmalerlebnis zugewiesen.

**Beschreibung:** Der Blick des Betrachters folgt dem Straßenverlauf und ist auf das Gebäude „Gartenweg 2“ gerichtet. Das Denkmal im „Gartenweg 1“ ist nur seitlich sichtbar. Zudem wird die Front durch ein Gehölz verdeckt. Die geplante WEA befindet sich im Zentrum des Sichtfeldes. Die Anlage wird durch das Gebäude „Gartenweg 2“ vollständig verschattet und ist nicht sichtbar (Anhang 5 / Visualisierung – BP 03 – Heyen KD 26798432).

**Bewertung:** Die Anlage ist von diesem Standort aus nicht sichtbar. Zudem ist das fragliche Baudenkmal nur von der Seite zu sehen. Die Anlage wird für einen Betrachter, der unmittelbar vor dem Gebäude steht nicht wahrnehmbar sein. Eine erhebliche

Beeinträchtigung scheidet aus diesem Grund aus. Die Situation ist als unbedenklich zu bewerten.

#### 10.2.4 BP 04 – Heyen KD 26798586

**Ort:** Innerhalb der Ortslage Heyen, auf der Höhe der Gebäude „Gönne 2/3“

**Distanz zum Denkmal:** Vor Ort

**Distanz zum WP:** 1,4 km

**Relevanz:** Der Standort liegt in der Straße „Gönne“. Von hier aus bietet sich ein situativer Blick auf das Denkmal in der „Kampstraße 7“. Dem Standort ist eine geringe Relevanz für das Denkmalerlebnis zuzuweisen.

**Beschreibung:** Der Blick des Betrachters folgt dem Straßenverlauf. Das Sichtfeld ist durch die seitliche Bebauung stark eingeschränkt. Am Ende der Straße befindet sich das Denkmal Kampstraße Nr. 7. Das Gebäude wird durch die Bebauung und verschiedene Gartengehölze teilweise verschattet. Oberhalb des Dachfirstes ist eine der Anlagen des WP Heyen II erkennbar. Diese WEA ist als Vorbelastung zu berücksichtigen. Die geplante WEA Heyen befindet sich in der rechten Bildhälfte. Die Anlage wird durch die seitliche Bebauung vollständig verschattet und ist nicht sichtbar (Anhang 6 / Visualisierung – BP 04 - Heyen KD 26798586).

**Bewertung:** Die geplante WEA ist nicht gemeinsam mit dem Denkmal sichtbar. Das Konfliktrisiko ist als unbedenklich zu bewerten.

#### 10.2.5 BP 05 – Heyen KD 26798329 / 26798466

**Ort:** Auf der „Esperder Straße“ innerhalb der Ortslage Heyen, im Bereich der Hausnummer 2/3.

**Distanz zum Denkmal:** Vor Ort

**Distanz zum WP:** 1,4 km

**Relevanz:** Der BP liegt auf der „Esperder Straße“. Von hier aus ergibt sich eine situative Blickachse zwischen den Gebäuden der Scheune und dem Wohnhaus der Hausnummer 2 in Richtung des Kulturdenkmals „Hagenstraße 2“ in etwa 130 m

Entfernung. Dem Standort ist eine geringe Relevanz für die Erlebbarkeit des Denkmals zuzuweisen.

**Beschreibung:** Der Betrachter blickt zwischen dem Wohnhaus und der Scheune „Esperder Str. 2“ hindurch auf das Kulturdenkmal KD-ID 26798466. Die Fachwerkscheune in der linken Bildhälfte steht ebenfalls unter Denkmalschutz (KD-ID 26798329). Das Objekt in der „Hagenstraße 2“ zeichnet sich nur undeutlich ab und wird durch Gebäudeteile sowie Gehölze teilweise verschattet. Die hinzutretende WEA liegt etwa im Zentrum des Blickfeldes. Die Anlage reicht deutlich über die Horizontlinie hinaus und ist hinter dem Denkmal in der Hagenstraße erkennbar (Anhang 7 / Visualisierung – BP 05 - Heyen KD 26798329 / 26798466).

**Bewertung:** Die Visualisierung erfasst in diesem Fall zwei Kulturdenkmale. Die Scheune KD-ID 26798329 wird durch die geplante Anlage nicht beeinträchtigt. Die maßgebliche Frontansicht bleibt weitgehend unberührt. Auch aufgrund der großen Nähe des Betrachters zum Denkmal wirkt die Scheune dominant und wird durch die hinzutretende Anlage nicht beeinträchtigt. Das Konfliktrisiko ist als unbedenklich einzustufen.

Für das Wohnhaus in der „Hagenstraße 2“ ist eine geringfügige Beeinträchtigung feststellbar. Das Denkmal ist von diesem Standort jedoch nur teilweise sichtbar. Die das Denkmal konstituierenden Eigenschaften sind kaum ersichtlich. Das Objekt verfügt über keine ausgeprägte Raumwirkung. Für den Betrachter ist zudem klar ersichtlich, dass sich die Anlage nicht in der unmittelbaren Umgebung des Denkmals befindet, sondern einen angemessenen Abstand zu dem Objekt hält. Die Situation für das KD 26798466 wird somit als vertretbar bewertet.

#### 10.2.6 BP 06 – Heyen Kirche (Innerorts)

**Ort:** Innerhalb der Ortslage Heyen, im Bereich des Friedhofes, auf der Straße „Gönne“.

**Distanz zum Denkmal:** 0,2 km

**Distanz zum WP:** 1,6 km

**Relevanz:** Der Standort liegt innerhalb von Heyen am Friedhof des Ortes. Von hier aus ergibt sich ein situativer Blick auf das Kirchengebäude innerhalb der Ortslage. Dem Standort ist eine geringe Relevanz für das Denkmalerlebnis zuzuweisen.



**Beschreibung:** Der Blick des Betrachters folgt dem Straßenverlauf. Das Kirchengebäude befindet sich in etwa 200 m Entfernung zum Betrachter. Von dem Denkmal ist lediglich der Turm sichtbar. Im Hintergrund eröffnet sich ein Blick in die weitere Landschaft. Dort sind die Anlagen des WP Heyen II in etwa 2 km Entfernung sichtbar. Durch den Windpark zieht sich zudem eine Hochspannungsfreileitung. Diese Strukturen sind als Vorbelastungen zu berücksichtigen. Die hinzutretende WEA befindet sich in der rechten Bildhälfte. Die Anlage ragt mit vollem Rotorumfang bis etwa zur Hälfte des Mastes über die Horizontlinie hinaus und überragt den Kirchturm dabei deutlich (Anhang 8 / Visualisierung – BP 06 - Heyen Kirche (Innerorts)).

**Bewertung:** Der Blick auf das Denkmal wird durch die geplante WEA verändert. Die sich ergebende Störung des Erscheinungsbildes ist jedoch nicht als erheblich zu bewerten. Zu berücksichtigen ist hier insbesondere der Bestandwindparks, von dem fünf Anlagen deutlich wahrnehmbar sind. Zudem wird die Landschaft durch eine Freileitung gequert. Die geplante WEA ist zwar deutlich wahrnehmbar, sie hält jedoch einen angemessenen Abstand zum Denkmal. Auch bildet die Anlage durch die schlanke filigrane Form keine unmittelbare Konkurrenz zu dem massiv und quaderhaft aufragenden Kirchturm. Insgesamt kann das Konfliktrisiko damit als vertretbar bewertet werden.

### 10.2.7 BP 07 – Heyen Kirche (Außerorts)

**Ort:** Auf der Straße „Auf dem Berge“ etwa 600 m westlich der Ortslage Heyen, im Verlauf des Wanderweges „Rumbecker/Börryer Weg“.

**Distanz zum Denkmal:** 0,8 km

**Distanz zum WP:** 2,3 km

**Relevanz:** Der Standort befindet sich im Verlauf der K8. Von hier aus ergibt sich über eine Strecke von etwa 1 km ein Blick über die Ortslage und auf die Kirche in Heyen. Rast- oder Ruhemöglichkeiten bzw. ein Fahrradweg sind nicht vorhanden. Die Straße ist jedoch Teil des Rumbecker/Börryer Wanderweges. Dem Standort ist somit eine mittlere Relevanz für das Denkmalerlebnis zuzuweisen.

**Beschreibung:** Der Blick des Betrachters geht über weitläufige Ackerflächen in Richtung der Ortslage Heyen. Die Kirche des Ortes befindet sich in der linken Bildhälfte und wird von dieser Position aus gesehen von Gehölzen verschattet. Es ergeben sich jedoch im weiteren Verlauf der Straße zahlreiche Situationen, die einen freien Blick auf das Denkmal

ermöglichen. Der Kirchturm erhebt sich nur wenig über die umgebenden Strukturen und ragt nicht über die Horizontlinie hinaus. Im Hintergrund zeichnet sich das stark reliefierte Landschaftsbild ab. Der WP Heyen II ist mit allen WEA deutlich erkennbar. Der WP wird zusätzlich von einer Hochspannungsfreileitung geklärt. Diese Strukturen sind als Vorbelastungen zu berücksichtigen. Die hinzutretende WEA befindet sich in der rechten Bildhälfte. Die Anlage ist in voller Höhe sichtbar, lediglich der Mastfuß wird durch Gehölze verschattet. (Anhang 9 / Visualisierung – BP 07 – Heyen Kirche (Außerorts)).

**Bewertung:** Trotz der lokalen Verschattung ist die Kirche in Heyen im Verlauf der Straße gut wahrnehmbar. Von dem Kirchturm geht jedoch aufgrund der niedrigen Höhe keine wesentliche, den Raum prägende Wirkung aus. Das Landschaftsbild ist allgemein durch die bestehenden technischen Einrichtungen (WEA, Freileitung) vorbelastet. Die geplante Anlage tritt zu diesen bestehenden Vorbelastungen hinzu. Die Anlage hält zudem einen großen Abstand zum Denkmal und zur Ortssilhouette von Heyen. Ein unmittelbarer Konflikt zwischen Denkmal und WEA ist nicht ablesbar. Die Situation wird als unbedenklich bewertet.

#### 10.2.8 BP 08 – Esperde Kirche

**Ort:** Auf der Straße „Hohler Weg“ etwa 150 m nordwestlich, außerhalb der Ortslage Esperde.

**Distanz zum Denkmal:** 0,4 km

**Distanz zum WP:** 2,8 km

**Relevanz:** Der Standort liegt außerhalb der Ortslage von Esperde auf einer gering frequentierten Straße. Es ergibt sich eine situative Blickmöglichkeit in Richtung des Denkmals. Rast- oder Ruhemöglichkeiten sind nicht vorhanden. Dem BP ist eine geringe Relevanz in Bezug auf das Denkmalerlebnis zuzuweisen.

**Beschreibung:** Über offene Ackerflächen richtet sich der Blick des Betrachters in Richtung der Ortslage Esperde. Von der Kirche im Ort ist lediglich die Spitze des Kirchturms sichtbar. Diese erhebt sich nur geringfügig über die bestehende Bebauung hinaus und wird zum größten Teil von Gehölzen verschattet. Die Anlagen des WP Heyen II sind von dieser Position aus gut wahrnehmbar und verteilen sich über den gesamten Bildausschnitt. Die geplante WEA Heyen zeichnet sich am rechten Bildrand ab. Die

Anlage ragt mit dem vollen Rotorumfang über die Horizontlinie hinaus (Anhang 10 / Visualisierung – BP 08 – Esperde Kirche).

**Bewertung:** Das Denkmal ist von diesem Standort aus kaum sichtbar und entwickelt keine den Raum prägende Wirkung. Die Anlagen des Bestands WP Heyen II und die Hochspannungsfreileitung bestimmen das Landschaftsbild. Die hinzutretende Anlage fügt sich hier nahtlos ein. Eine erhebliche Verstärkung des störenden Einflusses kann nicht festgestellt werden. Die Situation wird daher als unbedenklich eingestuft.

### 10.2.9 BP 09 – Dohnsen Kirche

**Ort:** Auf einem Feldweg etwa 100 m östlich, außerhalb der Ortslage Dohnsen.

**Distanz zum Denkmal:** 0,4 km

**Distanz zum WP:** 3,7 km

**Relevanz:** Der BP liegt im Verlauf eines Feldweges westlich der Ortslage. Von hier aus bietet sich eine situative Sichtachse auf das Denkmal. Rastmöglichkeiten sind nicht vorhanden. Auch ist der Weg nicht Teil eines Wander- oder Fahrradweges. Dem Standort ist somit eine geringe Relevanz für die Erlebbarkeit des Denkmals zuzuweisen.

**Beschreibung:** Es eröffnet sich ein Blick über Ackerflächen in Richtung Dohnsen. Die Ortslage befindet sich in einer Senke, sodass sich lediglich die Dachflächen der Gebäude abzeichnen. von der Kirche ist die Spitze des Turmes erkennbar. Dieser erhebt sich nicht wesentlich über die umgebende Bebauung hinaus und wird durch Gehölze in der Umgebung deutlich überragt. Im weiteren landschaftlichen Hintergrund sind die Anlagen des WP Heyen II erkennbar. Zusätzlich sind zwei Hochspannungsfreileitungen zu verzeichnen. Diese Strukturen sind als Vorbelastungen zu berücksichtigen. Die geplante Anlage befindet sich in der linken Bildhälfte. Die WEA ragt bis zur Hälfte der Masthöhe über die Horizontlinie hinaus und ist mit vollem Rotorumfang sichtbar (Anhang 11 / Visualisierung – BP 09 – Dohnsen Kirche).

**Bewertung:** Die Kirche in Dohnsen ist von dieser Position aus kaum wahrnehmbar. Sie entwickelt keine dominante, den Raum prägende Wirkung. Die bestehenden Anlagen des WP Heyen II bestimmen das Landschaftsbild. Die hinzutretende WEA befindet sich in einem weiten Abstand zum Denkmal und tritt nicht im unmittelbaren visuellen Konflikt mit

dem Bauwerk. Zudem fügt sie sich in den bestehenden WP ein. Das Konfliktrisiko ist als unbedenklich zu bewerten.

#### **10.2.10 BP 10 – Halle Kirche**

**Ort:** Auf der B 240, etwa 100 m südöstlich, außerhalb der Ortslage Halle.

**Distanz zum Denkmal:** 0,7 km

**Distanz zum WP:** 3,8 km

**Relevanz:** Der Standort befindet sich im Verlauf der stark frequentierten B 240. Es bietet sich auf einer Strecke von etwa 1 km eine situative Blickmöglichkeit auf die Kirche innerhalb der Ortslage. Parkmöglichkeiten oder ein Fahrradweg sind nicht vorhanden. Auch ist der Standort nicht Teil der touristischen Infrastruktur. Für die Erlebbarkeit des Denkmals ist der BP somit von untergeordneter Bedeutung.

**Beschreibung:** Der Blick des Betrachters folgt dem Straßenverlauf. Die Ortslage von Halle zeichnet sich in etwa 300 m Entfernung ab. von der Kirche ist der Turm sowie die Dacheindeckung des Schiffes sichtbar. Die Turmspitze erhebt sich deutlich über die umgebende Bebauung und ragt über die Horizontlinie hinaus. Im weiteren landschaftlichen Hintergrund zeichnen sich die Anlagen des WP Heyen II ab. Mehrere WEA befinden sich in der unmittelbaren Umgebung um das Denkmal und überragen die Turmspitze deutlich. Eine Anlage befindet sich in der unmittelbaren Sichtachse hinter der Turmspitze. Die geplante WEA befindet sich in der linken Bildhälfte in einigem Abstand zum Denkmal. Die Anlage ragt mit dem vollen Rotorradius über die Horizontlinie hinaus und zeichnet sich etwa bis zur Hälfte des Mastes ab (Anhang 12 / Visualisierung – BP 10 – Halle Kirche).

**Bewertung:** Die Kirche innerhalb der Ortslage Halle entwickelt eine deutlich wahrnehmbare Raumwirkung und ist in der Landschaft weithin sichtbar. Das Erscheinungsbild der Kirche ist durch den bestehenden WP Heyen II vorbelastet. Die hinzutretende WEA hält demgegenüber einen angemessenen Abstand zum Denkmal und dem Bestands-WP. Die Anlage tritt nicht in Konflikt mit dem Denkmal und sorgt auch nicht für eine erhebliche Verstärkung der bestehenden Belastung. Die Gesamtsituation wird als unbedenklich bewertet.



### 10.2.11 BP 11 – Harderode Kirche

**Ort:** Auf einem Feldweg etwa 400 m nördlich, außerhalb der Ortslage Harderode.

**Distanz zum Denkmal:** 0,6 km

**Distanz zum WP:** 4,9 km

**Relevanz:** Der BP liegt am Kreuzungspunkt verschiedener Feldwege nördlich der Ortslage Harderode. Von hier aus bietet sich eine situative Blickmöglichkeit in Richtung der Kirche im Ort. Rast- bzw. Ruhemöglichkeiten sind nicht vorhanden. Auch ist der Standort nicht Teil der touristischen Infrastruktur. Dem BP wird aus diesem Grund geringer Bezug zum Denkmalerlebnis zugewiesen.

**Beschreibung:** Der Betrachter blickt über ansteigendes Gelände in Richtung der Ortslage Harderode. Die Kirche des Ortes befindet sich im Zentrum des Bildes. Der Turm ragt leicht über die umgebende Bebauung und die Horizontlinie hinaus. Im weiteren Landschaftshintergrund zeichnen sich die Anlagen des WP Heyen II ab. Zwei WEA befinden sich im direkten Umfeld des Kirchturms und überragen diesen deutlich. Die geplante WEA tritt in der nahen Umgebung des Denkmals in Erscheinung. Die Anlage ragt mit vollem Rotorumfang über die Horizontlinie hinaus und übersteigt die Höhe des Kirchturms deutlich (Anhang 13 / Visualisierung – BP 11 – Harderode Kirche).

**Bewertung:** Das Denkmal entwickelt von dieser Position aus gesehen eine moderate Raumwirkung. Die geplante WEA liegt innerhalb der direkten Sichtachse auf das Denkmal und verändert das Erscheinungsbild. Die Anlage fügt sich jedoch in die bestehende Vorbelastung durch den WP Heyen II ein und übersteigt diese nicht in erheblichem Umfang. Das Konfliktrisiko ist somit als vertretbar einzustufen.

### 10.2.12 BP 12 – Oberbörry Kirche

**Ort:** Auf einem Feldweg etwa 400 m nördlich, außerhalb der Ortslage Börry. Der Weg ist Teil des Rumbecker/Börryer Wanderwegs.

**Distanz zum Denkmal:** 0,8 km

**Distanz zum WP:** 5,8 km

**Relevanz:** Der Standort befindet sich im Verlauf eines vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Wirtschaftsweges. Es bietet sich eine situative Sichtachse auf die Kirche

innerhalb der Ortslage Börry. Der Weg ist Teil des Rumbecker/Börryer Wanderweges. Dem BP ist somit eine moderate Relevanz in Bezug auf das Denkmalerlebnis zuzuweisen.

**Beschreibung:** Im Vordergrund befinden sich weitläufige Ackerflächen. In etwa 400 m Entfernung zum Betrachter zeichnet sich die Ortslage von Börry ab. Von der Kirche ist lediglich der Turm mit der Spitze erkennbar. Dieser erhebt sich jedoch deutlich wahrnehmbar über die umgebende Bebauung. In der rechten Bildhälfte sind zwei WEA des WP Kleiner Berg sichtbar. Die beiden Anlagen befinden sich auf einer Erhebung in deutlich erhöhter Position. Die geplante WEA Heyen ist in der linken Bildhälfte sichtbar. Die Anlage erhebt sich mit vollem Rotorumfang, bis etwa zur Hälfte des Mastes über die Horizontlinie (Anhang 14 / Visualisierung – BP 12 – Oberbörry Kirche).

**Bewertung:** Die Kirche in Börry entwickelt von dieser Position eine moderate Raumwirkung. Das Denkmal wird weder durch den WP Kleiner Berg noch durch die hinzutretende WEA Heyen erheblich beeinträchtigt. Beide Strukturen halten einen angemessenen Abstand zum Denkmal und stören das Erscheinungsbild nicht wesentlich. Das Konfliktrisiko wird als unbedenklich bewertet.

### 10.2.13 BP 13 – Niederbörry Kirche

**Ort:** Im Verlauf der L 424 zwischen Börry und Laferde, etwa 600 m westlich der Ortslage Börry.

**Distanz zum Denkmal:** 0,9 km

**Distanz zum WP:** 6,1 km

**Relevanz:** Der Standort liegt im Verlauf der L 424. Es bietet sich eine situative Blickmöglichkeit in Richtung der Kirche in Niederbörry. Die Verkehrsachse ist stark frequentiert. Haltemöglichkeiten oder ein Fahrradweg sind nicht vorhanden. Dem Standort ist ein geringer Bezug zum Denkmalerlebnis zuzuweisen.

**Beschreibung:** Der Betrachter blickt über den stark frequentierten Straßenverlauf in Richtung der Ortslage. Von der Kirche in Niederbörry zeichnet sich vor allem der Turm gut ab. Dieser wird jedoch durch eine Geländeerhebung im Hintergrund deutlich überragt. Oberhalb des Denkmals sind insgesamt sechs Anlagen des WP Kleiner Berg sichtbar. Alle WEA zeichnen sich mit vollem Rotorumfang gegen die Horizontlinie ab. Die geplante

WEA Heyen befindet sich in der linken Bildhälfte. Die Anlage ist mit vollem Rotorumfang bis etwa zur Hälfte des Mastes sichtbar (Anhang 15 / Visualisierung – BP 13 – Niederbörry Kirche).

**Bewertung:** Von dem Denkmal geht in dieser Position keine, den Raum dominierende Wirkung aus. Der Kirchturm wird vor allem durch die bestehende Topografie überragt. Die Anlagen des WP Kleiner Berg verstärken diesen Eindruck. Die geplante Anlage befindet sich in der linken Bildhälfte und hält einen angemessenen Abstand zum Denkmal. Zudem ist ablesbar, dass sich die WEA in einer deutlich größeren Distanz zum Denkmal befindet als die Bestandsanlagen. Eine Beeinträchtigung des Denkmals ist nicht ablesbar. Das Konfliktrisiko wird als unbedenklich eingestuft.

#### 10.2.14 BP 14 – Frenke Kirche

**Ort:** Auf der K 21, etwa 400 m westlich, außerhalb der Ortslage Frenke. Der Punkt ist Teil des Wanderweges Rumbeck/Börry.

**Distanz zum Denkmal:** 0,7 km

**Distanz zum WP:** 6,1 km

**Relevanz:** Der Standort liegt im Verlauf der K 21, etwa 400 m westlich der Ortslage. Von hier aus ergibt sich eine situative Blickmöglichkeit in Richtung der Kirche in Frenke. Rast- oder Ruhemöglichkeiten sind nicht vorhanden. Der Abschnitt der Straße ist jedoch Teil des Rumbecker/Börryer Wanderweges. Dem Standort kommt somit eine moderate Relevanz für die Erlebbarkeit des Denkmals zu.

**Beschreibung:** Der Blick des Betrachters folgt dem Straßenverlauf. Von der Kirche innerhalb der Ortslage ist lediglich die Spitze mit dem Wetterhahn sichtbar. Der überwiegende Teil des Denkmals wird durch die Ortsbebauung sowie Gehölze verschattet. Der Kirchturm wird zudem durch zahlreiche Strukturen im Vorder- wie im Hintergrund überragt. Die geplante Anlage wird in dieser Situation durch ein Gehölz vollständig abgedeckt und ist nicht sichtbar. Die WEA wurde als Silhouette dargestellt (Anhang 16 / Visualisierung – BP 14 – Frenke Kirche).

**Bewertung:** Die Anlage ist von dieser Position aus nicht sichtbar. Es liegt keine Beeinträchtigung vor.

## 10.2.15 BP 15 – Hajen Kirche

**Ort:** Auf B 83 im Umfeld der Bushaltestelle Hajen/Ruhberg.

**Distanz zum Denkmal:** 0,5 km

**Distanz zum WP:** 6,5 km

**Relevanz:** Der Standort liegt auf der östlichen Weserseite im Bereich einer Bushaltestelle an der B 83. Es bietet sich eine situative Sichtachse auf die Kirche innerhalb der Ortslage. Die Bundesstraße ist in diesem Bereich stark frequentiert. Dem Standort kommt eine geringe Relevanz für die Erlebbarkeit des Denkmals zu.

**Beschreibung:** Der Betrachter blickt über den Flusslauf. In etwa 300 m Entfernung zeichnet sich die Ortslage Hajen ab. Von der Kirche ist vor allem der Turm wahrnehmbar. Dieser ragt deutlich über die Horizontlinie hinaus. Die geplante WEA Heyen befindet sich in der linken Bildhälfte. Die Anlage wird durch das Gelände weitgehend verschattet. Lediglich die Rotor spitze ist oberhalb einer Geländeerhebung sichtbar. Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen wurde lediglich die Silhouette der Anlage dargestellt (Anhang 17 / Visualisierung – BP 15 – Hajen Kirche).

**Bewertung:** Die Anlage ist von diesem Standort aus kaum einsehbar. Zudem besteht ein angemessener Abstand zum Denkmal. Eine Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes kann nicht abgelesen werden.

## 11 Zusammenfassung und Bewertung

Im Vorangegangenen wurde der Denkmalbestand in der Umgebung des Vorhabens WEA Heyen aufgenommen und geprüft, ob eine Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes der Denkmale im Sinne des § 8 NDSchG zu erwarten ist. Die Erhebung konzentrierte sich dabei ausschließlich auf grundsätzlich raumwirksame Denkmale, die entweder über weithin sichtbare Bauelemente verfügen (vor allem Kirchen) oder in anderer Form als wichtiges Element der Kulturlandschaft eingestuft werden müssen (Gutsanlagen und Parke).

Insgesamt wurden dabei 29 Denkmale betrachtet. Die Einzelobjekte wurden in ihrer denkmalfachlichen Bedeutung gewürdigt und hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung auf der Grundlage der Topografie, einer Sichtbarkeitsanalyse und bestehende Vorbelastungen bewertet. Die Ergebnisse sind Tab. 5 zu entnehmen. Im Verlauf der



Geländeerhebung wurden alle Denkmale in Augenschein genommen und für insgesamt 15 Objekte Visualisierungen erstellt, um eine erhebliche Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes zu überprüfen.

Tab. 5: Einschätzung des Konfliktrisikos für die Denkmale in der Umgebung der WEA-Heyen.

KD-ID	Ort	Sachbegriff	Konfliktrisiko
<b>Ldkr. Holzminden</b>			
26787917	Bodenwerder	Kirche St. Nikolai	Gering (Sichtbarkeitsanalyse, Geländeprüfung)
26789226	Bodenwerder	Klosterkirche St. Marien	Gering (Sichtbarkeitsanalyse, Geländeprüfung)
26793569	Dielmissen	Kirche	Gering (Sichtbarkeitsanalyse)
26796270	Dohnsen	Kapelle	Visualisierung (BP 09)
26796586	Halle	Kirche	Visualisierung (BP 10)
26797048	Hehlen	Immanuelkirche	Gering (Sichtbarkeitsanalyse, Geländeprüfung)
26797399	Hehlen	Schloss	Gering (Sichtbarkeitsanalyse, Geländeprüfung)
26798313	Heyen	Kirche	Visualisierung (BP 06, 07)
26798586	Heyen	Wohn- /Wirtschaftsgebäude	Visualisierung (BP 04)
26798432	Heyen	Wohnhaus	Visualisierung (BP 03)
26798466	Heyen	Wohnhaus	Visualisierung (BP 05)
26798329	Heyen	Scheune	Visualisierung (BP 05)
26797555	Hohe	Kirche	Kein (Sichtbarkeitsanalyse)
26799324	Kirchbrak	Kirche St. Michael	Gering (Sichtbarkeitsanalyse)
26796789	Kreipke	Scheune	Gering (Geländeprüfung)
26796806	Kreipke	Scheune	Gering (Geländeprüfung)
26796823	Kreipke	Wohn- /Wirtschaftsgebäude	Gering (Geländeprüfung)
26973295	Kreipke	Hofanlage	Visualisierung (BP 01)
<b>Ldkr. Hameln-Pyrmont</b>			
31312952	Börry	Kirche Oberbörry	Visualisierung (BP 12)
31312270	Börry	Kirche Niederbörry	Visualisierung (BP 13)
31313869	Esperde	Kirche	Visualisierung (BP 08)
31314295	Frenke	Kapelle	Visualisierung (BP 14)
31305389	Grohnde	Hofanlage Domäne Grohnde	Gering (Sichtbarkeitsanalyse)
31314774	Grohnde	Kirche	Gering (Sichtbarkeitsanalyse)
31315922	Hajen	Ev Pfarrkirche	Visualisierung (BP 15)

31310795	Harderode	Kirche	Visualisierung (BP 01)
31292348	Wallensen	St. Martin-Kirche und Pfarre	Kein (Sichtbarkeitsanalyse)

### 11.1 Auswertung der Betrachterpunkte (BP)

Im Verlauf der Begehung wurden alle relevanten Denkmale innerhalb des Untersuchungsraums begutachtet und hinsichtlich einer möglichen Beeinträchtigung durch einen geplanten WP bewertet. Für die meisten Objekte konnte eine Störung bereits im Vorfeld durch eine Sichtbarkeitsanalyse ausgeschlossen werden. Die Ergebnisse der Geländeerhebung sind in Kap. 10.1 zusammengefasst.

Die Belastung der Denkmale in Kreipke, Heyen, Esperde, Halle, Dohnsen, Harderode, Börry, Frenke und Hajen wurde mittels Visualisierungen geprüft. Diese wurden hinsichtlich der Relevanz des Standortes, möglicher Vorbelastungen und der entstehenden Beeinträchtigung beschrieben und bewertet (Tab. 6).

*Tab. 6: Ergebnisse der Geländeerhebung und Auswertung der BP in Bezug auf Sichtbarkeit, Relevanz und Belastung der Denkmale.*

BP	Distanz WEA	Vorbelastung	Relevanz	Konflikt- potenzial
BP 01 – Kreipke KD 26796739	1,0 km	-	Hoch	Vertretbar
BP 02 – Kreipke Ortssilhouette	1,6 km	-	Gering	Unbedenklich
BP 03 – Heyen KD 26798432	1,2 km	-	Gering	Unbedenklich
BP 04 - Heyen KD 26798586	1,4 km	WEA	Gering	Unbedenklich
BP 05 - Heyen KD 26798329 / 26798466	1,4 km	-	Gering	Unbedenklich (KD (26798329) Vertretbar (KD 26798466)
BP 06 - Heyen Kirche (Innerorts)	1,6 km	Freileitung / WP Heyen II	Gering	Vertretbar
BP 07- Heyen Kirche (Außerorts)	2,3 km	Freileitung / WP Heyen II	Mittel	Unbedenklich
BP 08 - Esperde Kirche	2,8 km	7 WEA	Gering	Unbedenklich

BP 09 - Dohnsen Kirche	3,7 km	Freileitungen / WP Heyen II	Gering	Unbedenklich
BP 10 - Halle Kirche	3,8 km	WP Heyen II	Gering	Unbedenklich
BP 11 - Harderode Kirche	4,9 km	WP Heyen II	Gering	Vertretbar
BP 12 - Oberbörry Kirche	5,8 km	WP Kleiner Berg	Mittel	Unbedenklich
BP 13 - Niederbörry Kirche	6,1 km	WP Kleiner Berg	Gering	Unbedenklich
BP 14 - Frenke Kirche	6,1 km	-	Mittel	Unbedenklich
BP 15 - Hajen Kirche	6,5 km	B 83	Gering	Unbedenklich

Die Auswertung der Visualisierungen erbrachte, dass keines der geprüften Denkmale durch die geplante Anlage erheblich beeinträchtigt wird. Geringfügige Einschränkungen sind für die Denkmale in Kreipke (BP 02 - Hintere Dorfstraße 8) und Heyen (BP 06 - Kirche St. Ursula, BP 05 - Hagenstraße 2) sowie die Kirche in Harderode (BP 11) feststellbar. Diese liegen jedoch deutlich unterhalb der Erheblichkeitsschwelle.

Die Denkmale in Heyen in der Kampstraße 7 (BP 04), der Esperder Straße 2 (BP 05) und im Gartenweg 1 (BP 03) werden durch das Vorhaben nicht berührt. Auch die Ortsansichten von Heyen und Kreipke werden durch die Planung nicht wesentlich gestört (BP 01, 07).

Bei den Kirchen in Frenke (BP 14) und Hajen (BP 15) erwies sich, dass die geplante WEA nicht gemeinsam mit den Denkmalen in den Blick genommen werden können.

Die Überprüfung aller anderen Objekte ergab trotz einer gemeinsamen Sichtbarkeit keine Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes (BP 08-10, 12-13), sodass das Konfliktrisiko als unbedenklich eingestuft wurde.

## 11.2 Fazit

Abschließend bleibt festzustellen, dass die geplante WEA Heyen sich nicht erheblich auf die Denkmallandschaft in der Umgebung auswirken wird. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die Denkmale selbst meist in Ortslagen befinden und nur eine geringe Raumwirkung entfalten. Im weiteren Umfeld erwies sich zumeist, dass das Erscheinungsbild der Denkmale trotz gemeinsamer Sichtbarkeit nicht beeinträchtigt wird.

Keines der Denkmale wird durch die Errichtung der WEA substantiell in Mitleidenschaft gezogen. Eine Zerschneidung von funktionalen Bezügen oder eine Einschränkung der Nutzung ist nicht feststellbar. Das Vorhaben wirkt sich auch im sensoriiellen Bereich, konkret auf das Erscheinungsbild der einzelnen Gebäude, nur sehr geringfügig aus. Das Konfliktpotenzial wurde für alle Denkmale als gering bzw. nicht vorhanden eingestuft.

Die Bewertung der Denkmale in Heyen und Kreipke ist insbesondere § 7 (2) NDSchG zu berücksichtigen. Auch wenn die Beeinträchtigung des Erscheinungsbildes nicht als erheblich eingestuft wurde, sind visuelle Störungen durch WEA grundsätzlich als vollständig reversibel zu bewerten. Anlagen dieser Art werden nach Ablauf des Betriebszeitraum von 20-30 Jahren vollständig rückgebaut, sodass kein substantieller Schaden am Denkmal verbleibt.

Aus diesen Gründen wird das Vorhaben in die **Stufe 2** der UVP-Skala eingeordnet und wird als **vertretbar** bewertet (UVP 2014, 39). Diese Wertstufe wird zugewiesen, wenn:

- Vom Eingriff Kulturgüter mit der Schutzwürdigkeit „bedeutend“ betroffen sind und
- die Umgebung von Denkmälern unwesentlich verändert wird und
- die funktionale Vernetzung geringfügig verringert wird und
- zwar in Flächen historischer Kulturlandschaften oder kulturhistorischer Gebiete oder Ensembles eingegriffen, die Beeinträchtigung aber durch entsprechende Maßnahmen und Art der Planung so gemindert wird, dass höchstens geringfügige visuelle oder funktionale Beeinträchtigungen zurückbleiben.

Das Vorhaben ist mit geringen Beeinträchtigungen für einzelne Kulturgüter verbunden. Diese Definition trifft auf das vorgestellte Vorhaben vollumfänglich zu. Aus Sicht des Sachverständigen stehen der Errichtung der WEA Heyen keine schwerwiegenden denkmalfachlichen Gründe entgegen.



## 12 Schlusserklärung

Ich erkläre, dass ich dieses Gutachten in meiner Verantwortung nach den mir vorgelegten Unterlagen und den mir erteilten Auskünften nach bestem Wissen und Gewissen, frei von jeder Bindung und ohne persönliches Interesse am Ergebnis, erstellt habe.

Dieses Gutachten darf ohne Genehmigung des Sachverständigen nicht an unberechtigte Personen oder Institutionen weitergegeben werden und ist im Bedarfsfall beim Sachverständigen anzufordern.

Molfsee, 3. Januar 2023

Dr. Philip Lüth



### 13 Literatur

Büring 1975: Joachim Bühring, Die Kunstdenkmäler des Landes Niedersachsen. Die Kunstdenkmäler des Landkreises Hameln-Pyrmont im Regierungsbezirk Hannover, Bd. 35 (Hannover 1975).

Dahms 2017: Geerd Dahms; Denkmalschutz und Windenergieplanung. In: Janko Geßner/Edmund Brandt (Hrsg.); Windenergienutzung – Aktuelle Spannungsfelder und Lösungsansätze (Berlin 2017).

Dehio 1992: Georg Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Bremen, Niedersachsen (München/Berlin 1992).

FA Wind u.a. 2021: Fachagentur Wind an Land e.V./Landesenergie- und Klimaagentur Mecklenburg-Vorpommern/Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende; Gute fachliche Praxis für die Visualisierung von Windenergieanlagen (Berlin 2021).

Ickerodt/Maluck 2017: Ulf Ickerodt/Matthias Maluck; Raumplanungsorientierte Denkmalpflege in Schleswig-Holstein im Angesicht der Energiewende – ein Plädoyer für ein erweitertes Denkmalpflegemanagement. Archäologische Informationen 40, 2017, 1-22.

Martin/Krautzberger 2017: Dieter J. Martin/Michael Krautzberger; Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege. Recht, fachliche Grundsätze, Verfahren, Finanzierung. (München 2017).

UVP 2014: UVP-Gesellschaft e. V.; Kulturgüter in der Planung Handreichung zur Berücksichtigung des kulturellen Erbes bei Umweltprüfungen (Köln 2014).

## 14 Anhang

1. Planungsgrundlage UKA Nord Projektentwicklung GmbH & Co. KG
2. Sichtbarkeitsanalyse WEA Heyen und Denkmale
3. Visualisierung – BP 01 – Kreipke KD 26796739
4. Visualisierung – BP 02 – Kreipke Ortssilhouette
5. Visualisierung – BP 03 – Heyen KD 26798432
6. Visualisierung – BP 04 - Heyen KD 26798586
7. Visualisierung – BP 05 - Heyen KD 26798329 / 26798466
8. Visualisierung – BP 06 - Heyen Kirche (Innerorts)
9. Visualisierung – BP 07 – Heyen Kirche (Außerorts)
10. Visualisierung – BP 08 – Esperde Kirche
11. Visualisierung – BP 09 – Dohnsen Kirche
12. Visualisierung – BP 10 – Halle Kirche
13. Visualisierung – BP 11 – Harderode Kirche
14. Visualisierung – BP 12 – Oberbörry Kirche
15. Visualisierung – BP 13 – Niederbörry Kirche
16. Visualisierung – BP 14 – Frenke Kirche
17. Visualisierung – BP 15 – Hajen Kirche

### 16.1.1.2 Hindernisangabe für Luftfahrt und Bundeswehr:

Antragstellerin

ERG Development Germany GmbH & Co. KG

**Jungfernstieg 1**

**20095 Hamburg**

#### 1.) Standort: Landkreis Holzminden

	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück
WEA 1	Heyen	Heyen	2	150/259

#### 2.) Koordinaten und Höhenangaben:

	UTM ETRS 89 Zone 32N		Geländehöhe (üNN)	Gesamthöhe (üNN)
	Rechtswert (in m)	Hochwert (in m)	(in m) Quelle: dgm 1	(in m)
WEA 1	535997	5761949	130	380

	geografische KO in Dezimalgrad, Bezugssystem WGS 84	
	Geogr. Länge X(Ost) ±ddd,dddddd	Geogr. Breite Y(Nord) ±dd,dddddd
WEA 1	9,524435 °	52,007022 °

#### 3.) Bauwerkshöhe:

	Typ	Nabenhöhe	Rotordurch- messer	Gesamthöhe über Grund
WEA 1	Vestas V162 – 6,0 MW	169	162	250



Dr. Philip Lüth

Rammseer Weg 27, 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 nach § 8 NDSchG  
 Umgebungsschutz**

**WEA Heyen  
 Gemeinde Heyen  
 Ldkr. Holzminden**

**Konfiguration WEA Heyen**

1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

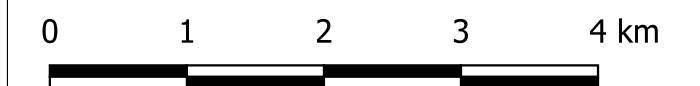
**Berechnungsgrundlage**

Geodaten: EU-DGM v1.0 / Openstreetmap

Forstflächen: 25 m  
 Gehölze: 10 m  
 Gebäude: 10 m

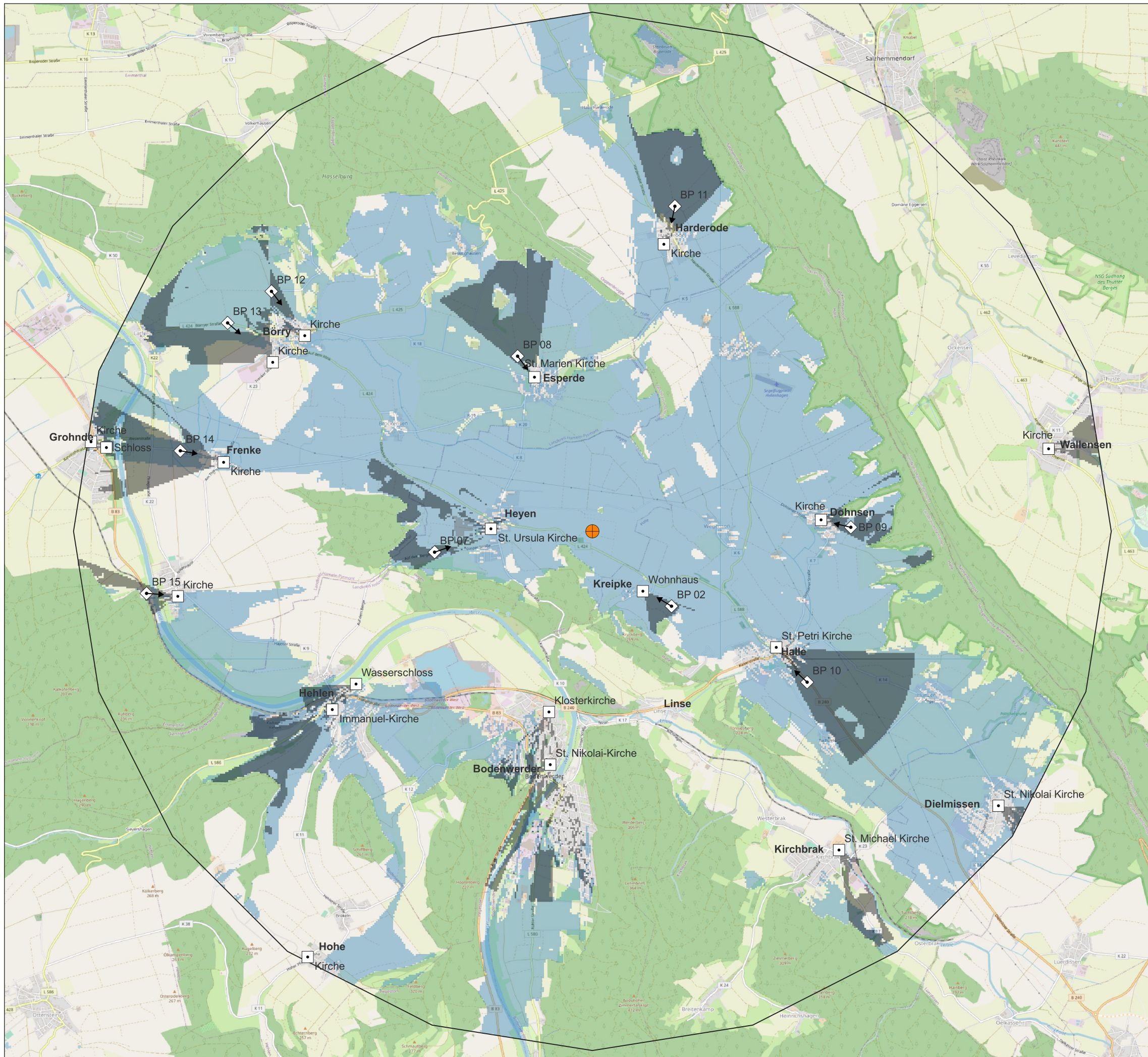
**Legende**

- Sichtachse
- ◇ Betrachterpunkte (BP)
- Denkmale
- WEA-Heyen
- Prüfradius (7,5 km)
- 1 Denkmal
- bis 3 Denkmale
- Sichtb. WEA

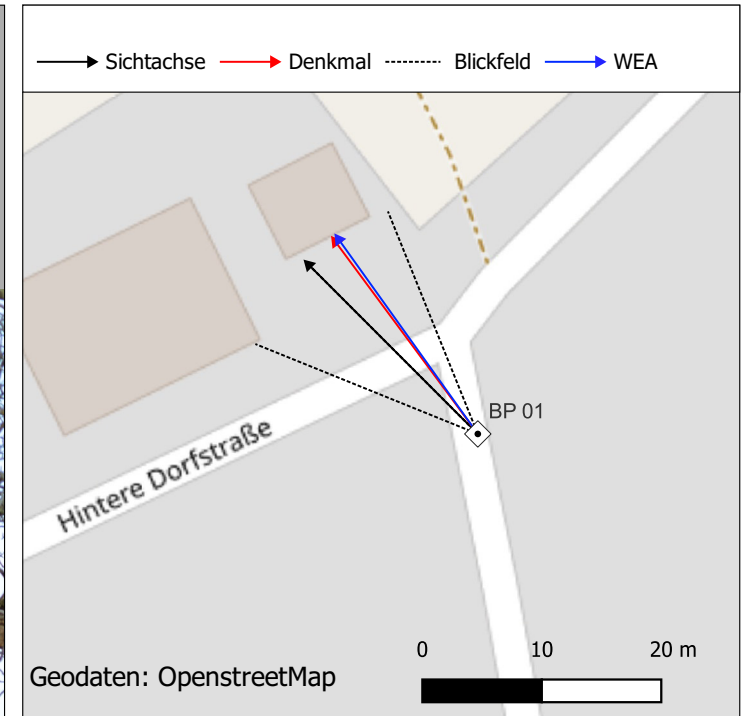


Geodaten: OpenstreetMap

**Erstellungsdatum:** 28.12.2022







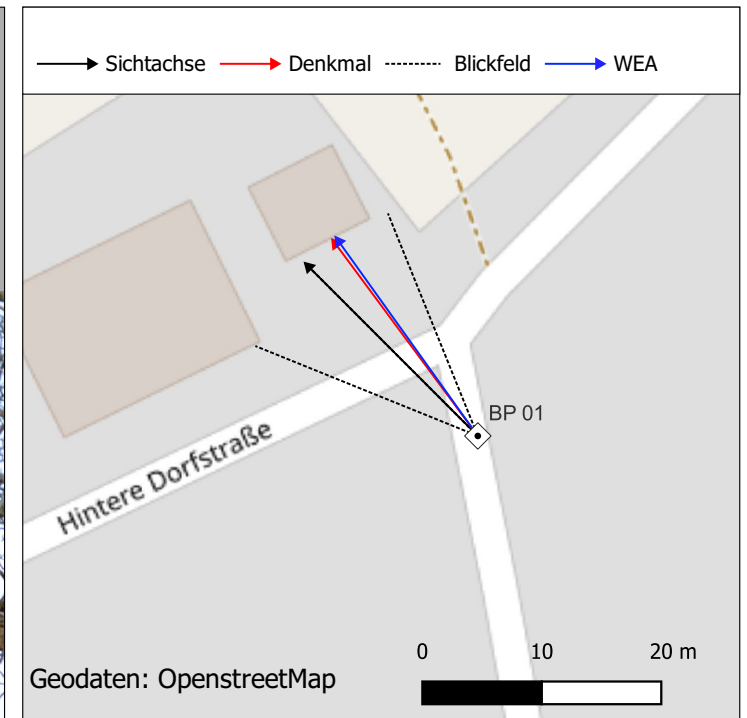
**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
 BP 01 - Kreipke KD 26796739

Ort:	Hintere Dorfstraße/Beckerstraße, Kreipke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:27 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/5
Standort:	UTM32N / R 536599 / H 5761108 / Höhe NN 158.4 m / 315° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	Vor Ort
Distanz WP:	1,0 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





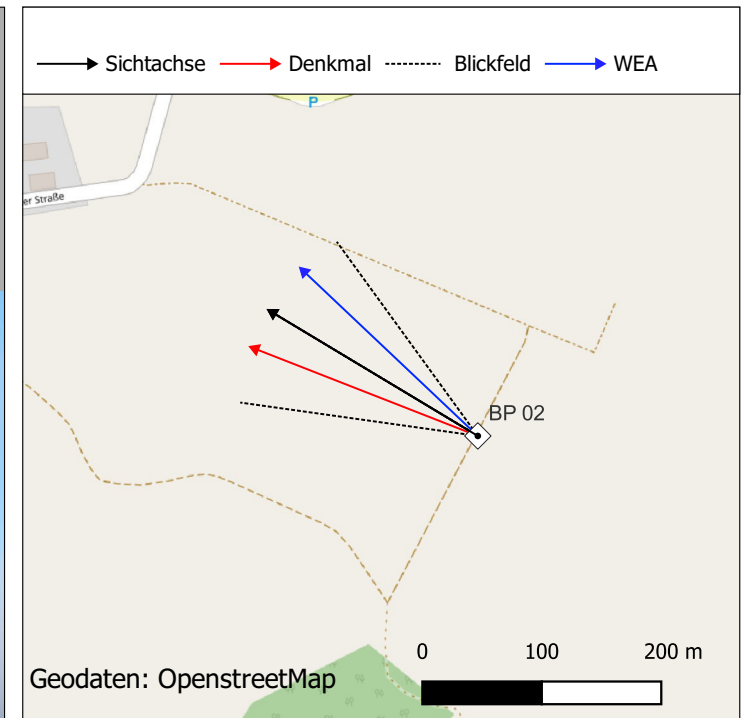
**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Silhouette  
 BP 01 - Kreipke KD 26796739**

Ort:	Hintere Dorfstraße/Beckerstraße, Kreipke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:27 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/5
Standort:	UTM32N / R 536599 / H 5761108 / Höhe NN 158.4 m / 315° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	Vor Ort
Distanz WP:	1,0 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
 BP 02 - Kreipke Ortssilhouette

Ort: Feldweg, Kreipke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:20 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 537141 / H 5760868 / Höhe NN 162.8 m / 301° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

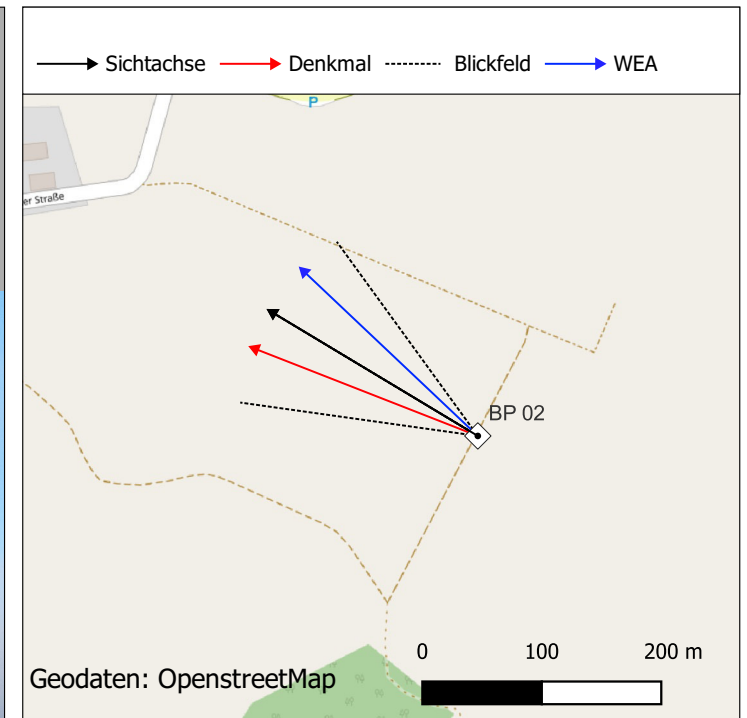
Distanz 0,5 km

Distanz WP: 1,6 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

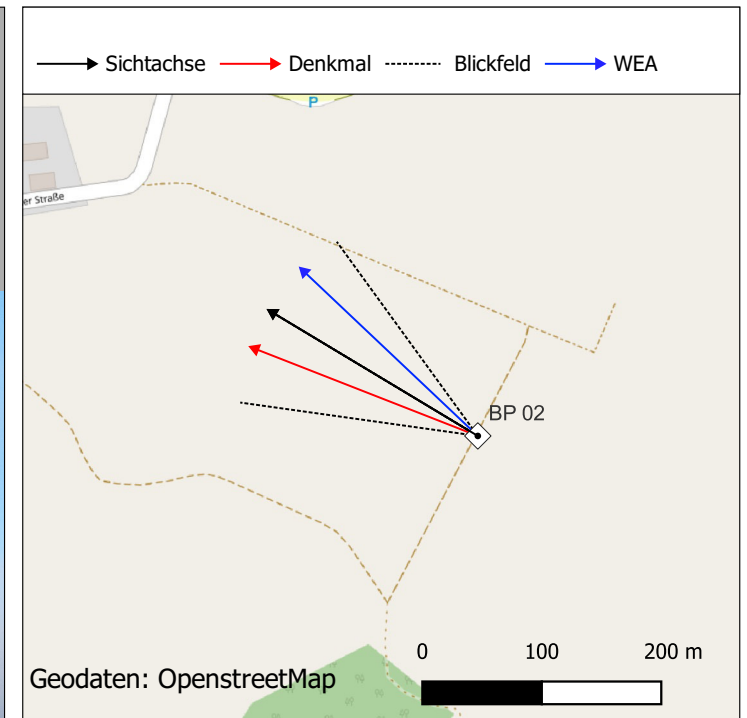
Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Visualisierung  
BP 02 - Krepke Ortssilhouette

Ort:	Feldweg, Krepke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:20 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8
Standort:	UTM32N / R 537141 / H 5760868 / Höhe NN 162.8 m / 301° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	0,5 km
Distanz WP:	1,6 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





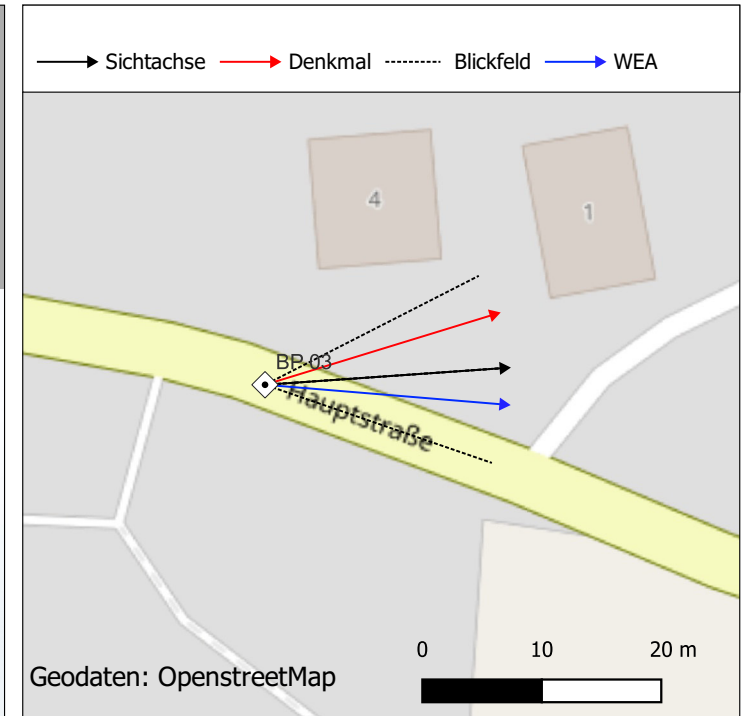
**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
 BP 02 - Krepke Ortssilhouette

Ort:	Feldweg, Krepke, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:20 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8
Standort:	UTM32N / R 537141 / H 5760868 / Höhe NN 162.8 m / 301° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	0,5 km
Distanz WP:	1,6 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
 BP 03 - Heyen KD 26798432

Ort: Hauptstraße 4, Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:14 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/7,1

Standort: UTM32N / R 534798 / H 5762048 / Höhe NN 103 m / 86° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

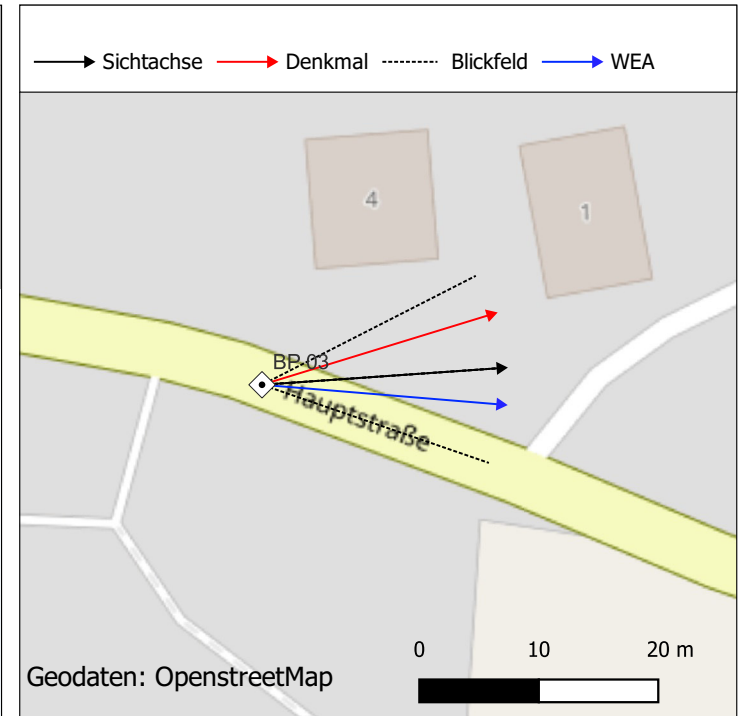
Distanz Vor Ort

Distanz WP: 1,2 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
 BP 03 - Heyen KD 26798432

Ort: Hauptstraße 4, Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:14 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/7,1

Standort: UTM32N / R 534798 / H 5762048 / Höhe NN 103 m / 86° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

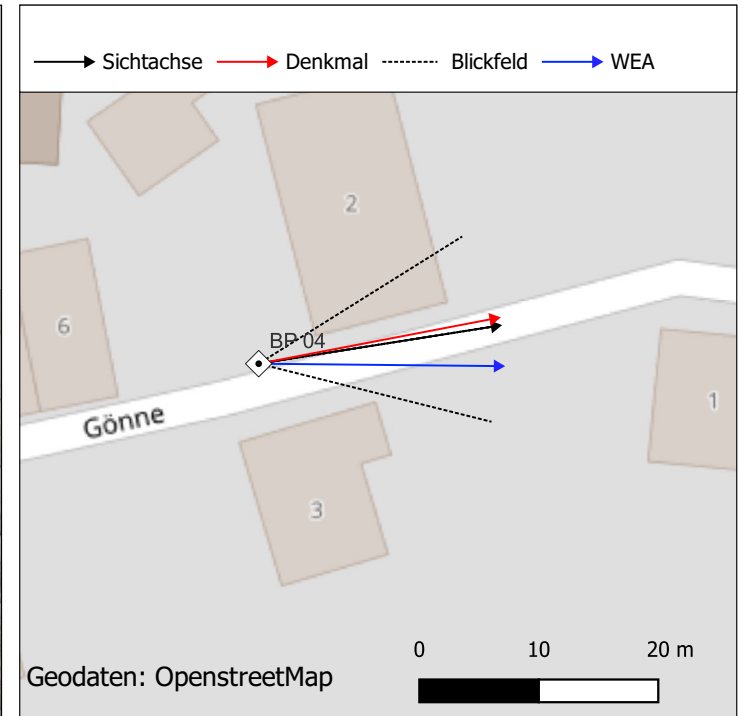
Distanz Vor Ort

Distanz WP: 1,2 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

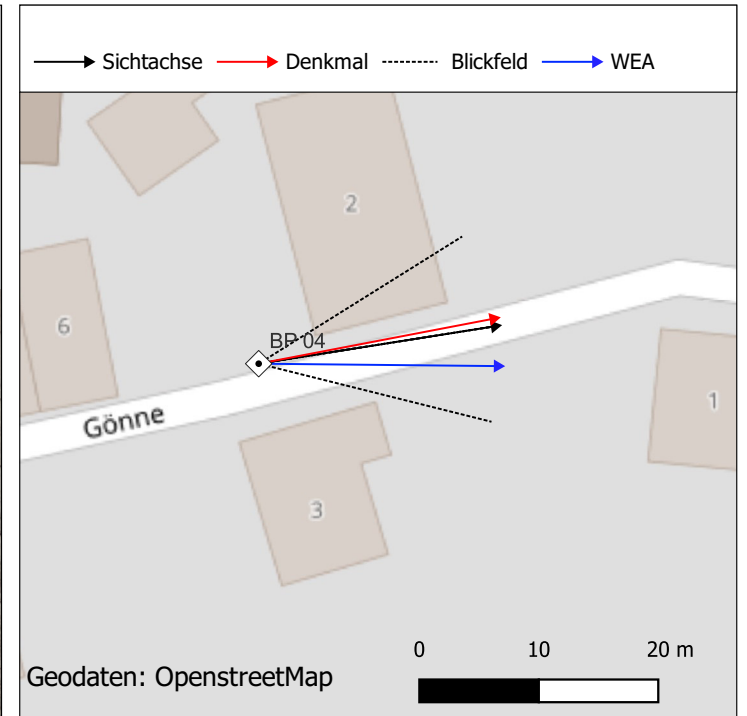
Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
BP 04 - Heyen KD 26798586

Ort:	Gönne 2/3, Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:07 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/5,6
Standort:	UTM32N / R 534562 / H 5761963 / Höhe NN 109.1 m / 81° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	Vor Ort
Distanz WP:	1,4 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH**    Dr. Philip Lüth  
**ARCHÄOLOGIE & BERATUNG**    Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
 BP 04 - Heyen KD 26798586

Ort:                    Gönne 2/3, Gem. Heyen, Ldkr.  
                                  Holzminden

Aufnahmedatum:    13.12.2022; 12:07 Uhr

Kamera /             Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 Objektiv:             50mm - F/5,6

Standort:            UTM32N / R 534562 / H 5761963 /  
                                  Höhe NN 109.1 m / 81° /  
                                  Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ:            1 x Vestas V162-6,0 MW  
                                  Nabhöhe:            169 m  
                                  Rotordurchmesser: 162 m  
                                  Gesamthöhe:      250 m

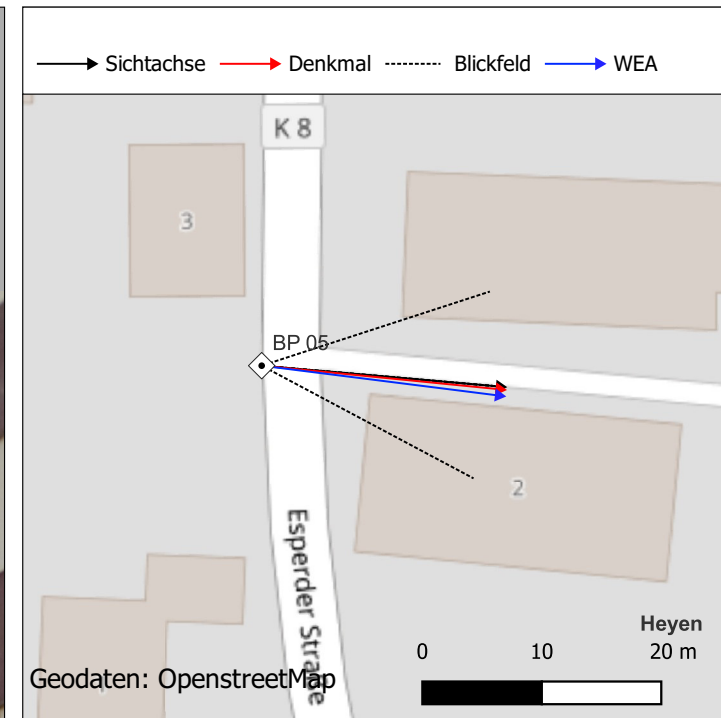
Distanz              Vor Ort

Distanz WP:        1,4 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum:                30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
 BP 05 - Heyen KD 26798329 / 26798466

Ort: Esperder Straße 1/3, Gem. Heyen,  
 Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:03 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/5

Standort: UTM32N / R 534639 / H 5762120 /  
 Höhe NN 101.9 m / 95° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

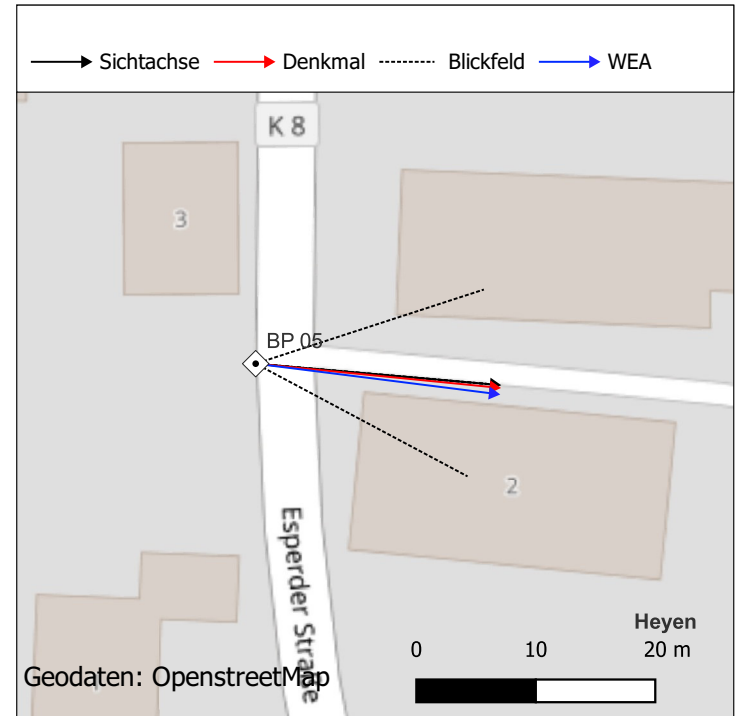
Distanz Vor Ort

Distanz WP: 1,4 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Visualisierung  
BP 05 - Heyen KD 26798329 / 26798466

Ort: Esperder Straße 1/3, Gem. Heyen,  
Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:03 Uhr

Kamera /  
Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
50mm - F/5

Standort: UTM32N / R 534639 / H 5762120 /  
Höhe NN 101.9 m / 95° /  
Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

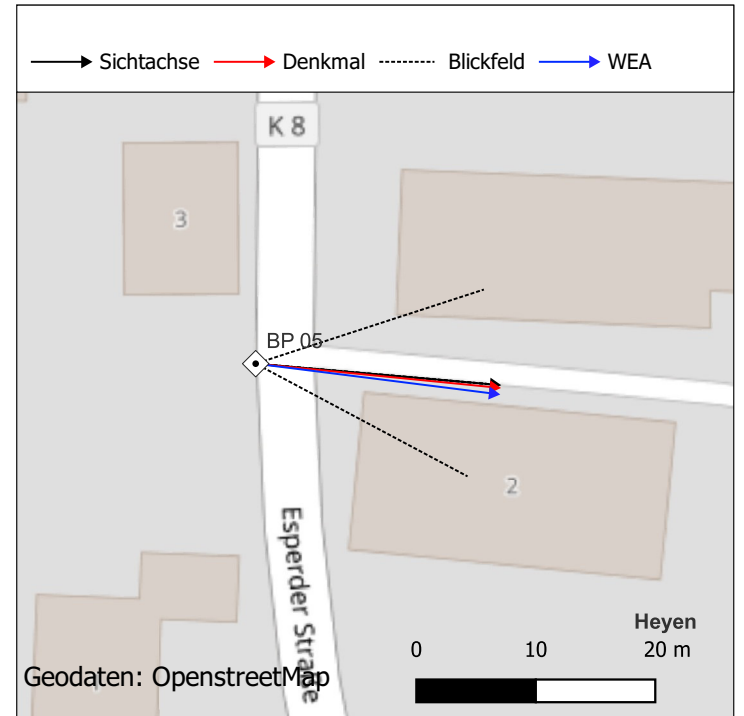
Distanz Vor Ort

Distanz WP: 1,4 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
BP 05 - Heyen KD 26798329 / 26798466

Ort: Esperder Straße 1/3, Gem. Heyenynne, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:03 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/5

Standort: UTM32N / R 534639 / H 5762120 / Höhe NN 101.9 m / 95° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

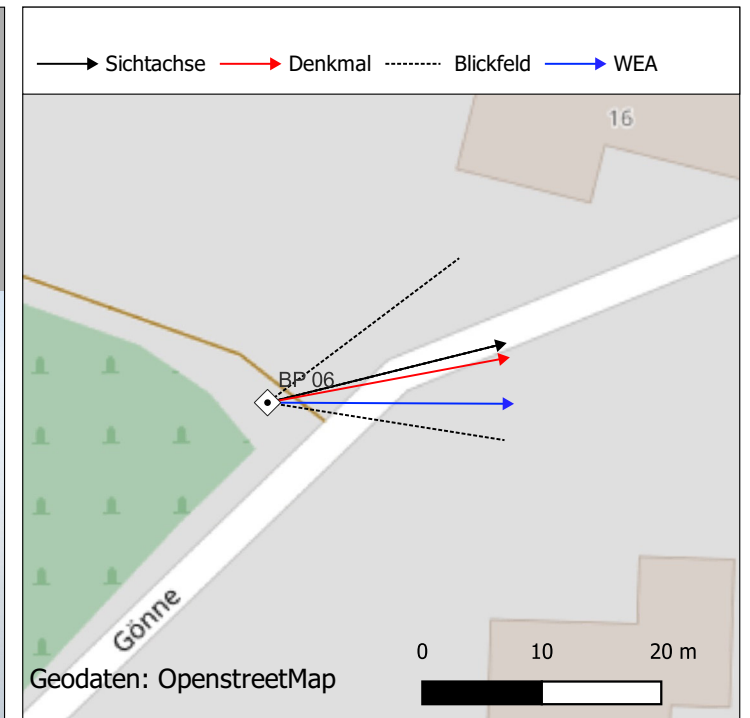
Distanz Vor Ort

Distanz WP: 1,4 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
 BP 06 - Heyen Kirche (Innerorts)

Ort: Gönne (Friedhof), Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 11:57 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/6,3

Standort: UTM32N / R 534375 / H 5761957 /  
 Höhe NN 119,5 m / 76° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

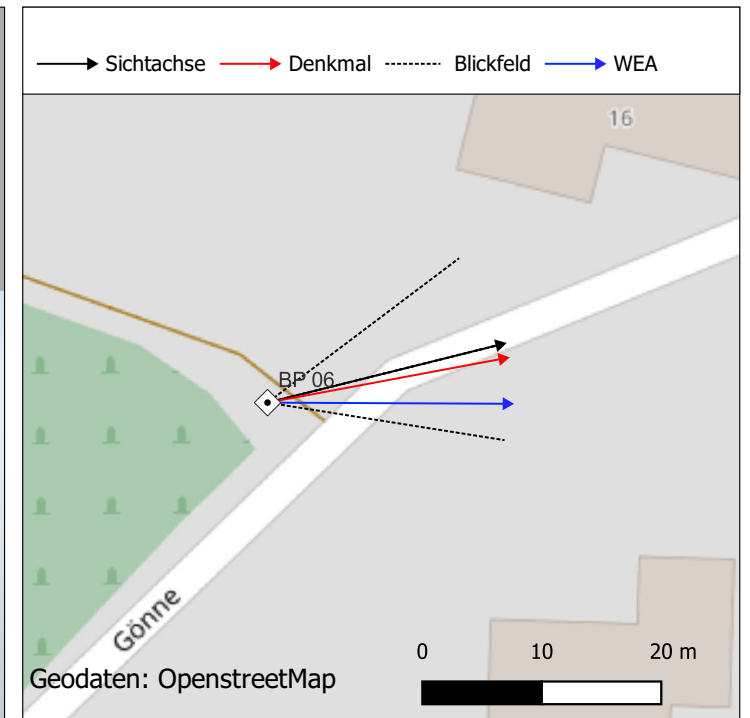
Distanz 0,2 km

Distanz WP: 1,6 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Visualisierung  
 BP 06 - Heyen Kirche (Innerorts)**

Ort: Gönne (Friedhof), Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 11:57 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/6,3

Standort: UTM32N / R 534375 / H 5761957 /  
 Höhe NN 119,5 m / 76° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

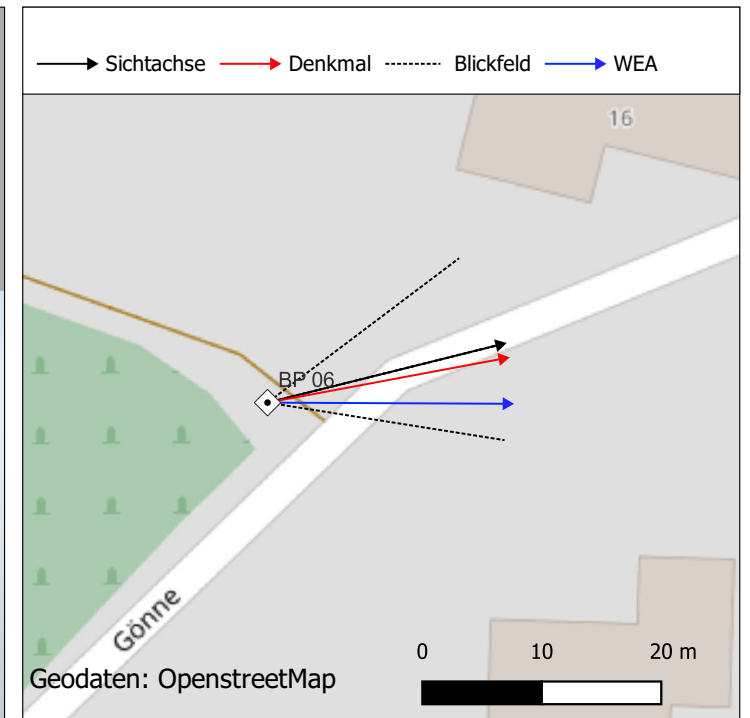
Distanz 0,2 km

Distanz WP: 1,6 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH**    Dr. Philip Lüth  
 ARCHÄOLOGIE & BERATUNG    Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
 BP 06 - Heyen Kirche (Innerorts)

Ort:                    Gönne (Friedhof), Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum:    13.12.2022; 11:57 Uhr

Kamera /             Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 Objektiv:            50mm - F/6,3

Standort:            UTM32N / R 534375 / H 5761957 /  
 Höhe NN 119,5 m / 76° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ:            1 x Vestas V162-6,0 MW  
                           Nabhöhe:            169 m  
                           Rotordurchmesser: 162 m  
                           Gesamthöhe:      250 m

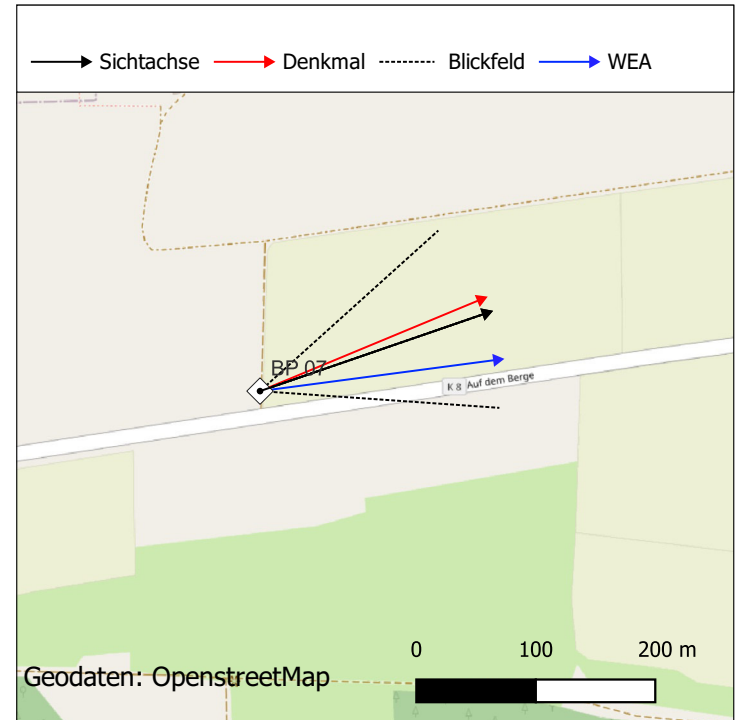
Distanz              0,2 km

Distanz WP:        1,6 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum:                30.12.2022





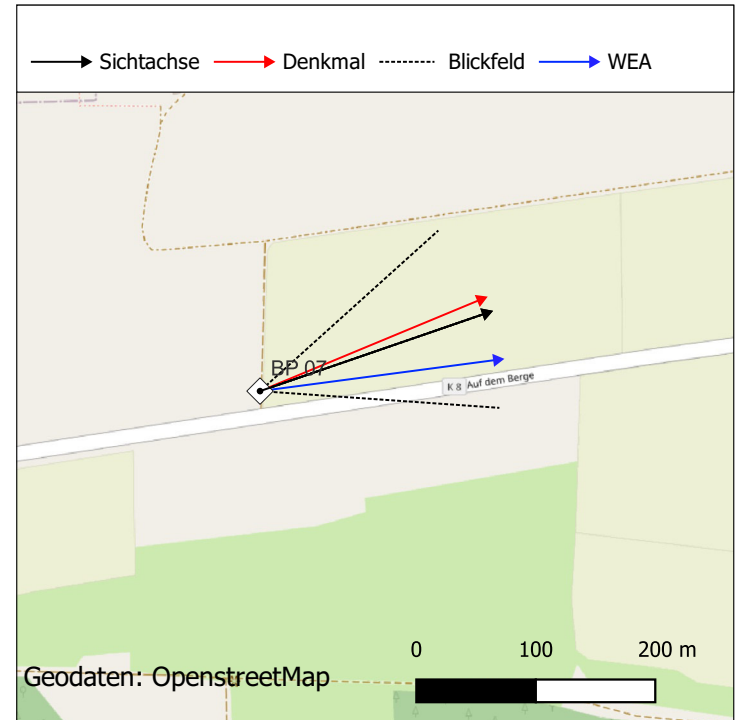
**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
 BP 07 - Heyen Kirche (Außerorts)**

<b>Ort:</b>	Auf dem Berge (K 8), Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.12.2022; 11:54 Uhr
<b>Kamera / Objektiv:</b>	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/7,1
<b>Standort:</b>	UTM32N / R 533716 / H 5761648 / Höhe NN 140.2 m / 71° / Betrachterhöhe: 1,6 m
<b>WEA-Typ:</b>	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
<b>Distanz</b>	0,8 km
<b>Distanz WP:</b>	2,3 km
<b>Betrachterabstand:</b>	42 cm
<b>Datum:</b>	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

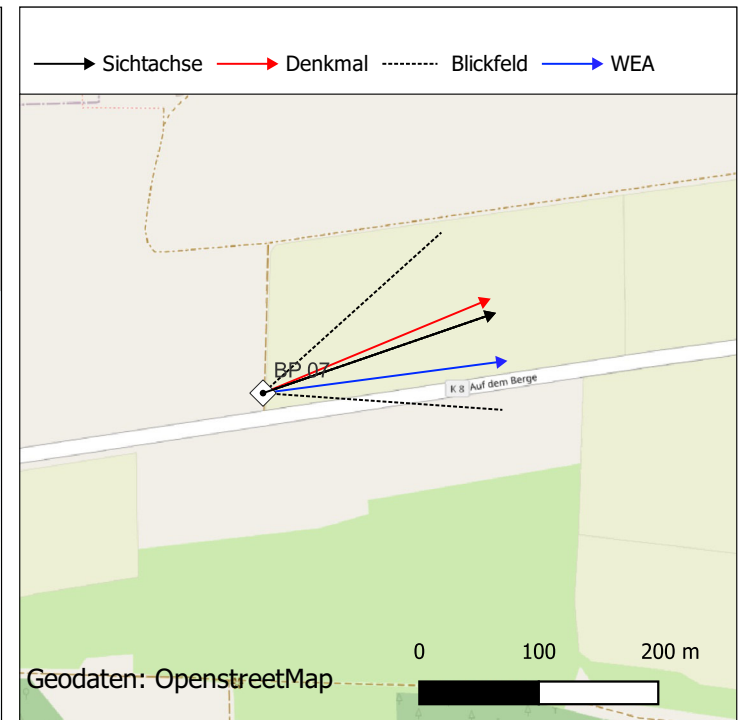
Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen**

**Visualisierung  
BP 07 - Heyen Kirche (Außerorts)**

<b>Ort:</b>	Auf dem Berge (K 8), Gem. Heyen, Ldkr. Holzminden
<b>Aufnahmedatum:</b>	13.12.2022; 11:54 Uhr
<b>Kamera / Objektiv:</b>	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/7,1
<b>Standort:</b>	UTM32N / R 533716 / H 5761648 / Höhe NN 140.2 m / 71° / Betrachterhöhe: 1,6 m
<b>WEA-Typ:</b>	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
<b>Distanz</b>	0,8 km
<b>Distanz WP:</b>	2,3 km
<b>Betrachterabstand:</b>	42 cm
<b>Datum:</b>	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
 BP 07 - Heyen Kirche (Außerorts)

Ort: Auf dem Berge (K 8), Gem. Heyen,  
 Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 11:54 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/7,1

Standort: UTM32N / R 533716 / H 5761648 /  
 Höhe NN 140.2 m / 71° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

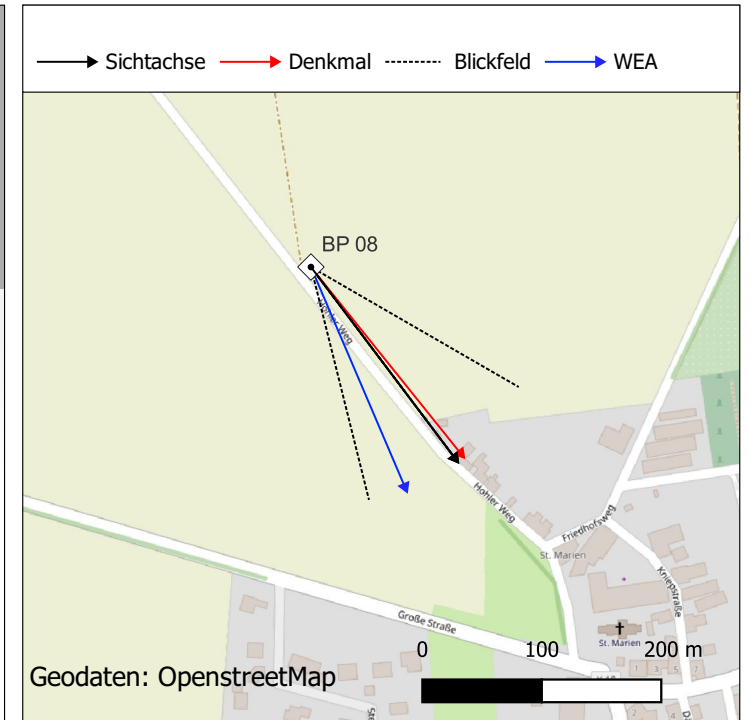
Distanz 0,8 km

Distanz WP: 2,3 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
 BP 08 - Esperde Kirche**

**Ort:** Hohlter Weg, Esperde, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Aufnahmedatum:** 13.12.2022; 12:58 Uhr

**Kamera / Objektiv:** Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8

**Standort:** UTM32N / R 534916 / H 5764478 / Höhe NN 97.1 m / 143° / Betrachterhöhe: 1,6 m

**WEA-Typ:** 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

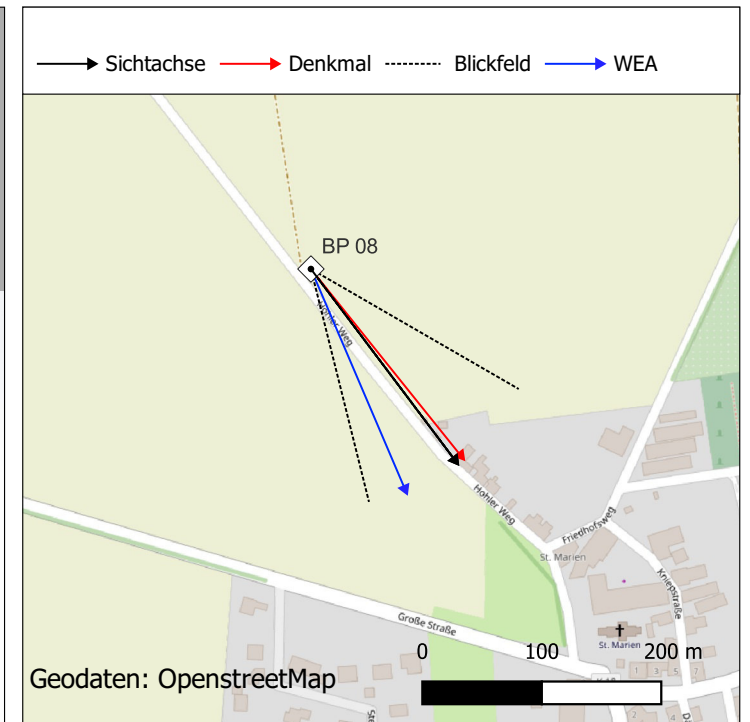
**Distanz** 0,4 km

**Distanz WP:** 2,8 km

**Betrachterabstand:** 42 cm

**Datum:** 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** Dr. Philip Lüth  
**ARCHÄOLOGIE & BERATUNG** Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen

Visualisierung  
 BP 08 - Esperde Kirche

Ort: Hohler Weg, Esperde, Gem.  
 Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:58 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 534916 / H 5764478 /  
 Höhe NN 97.1 m / 143° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

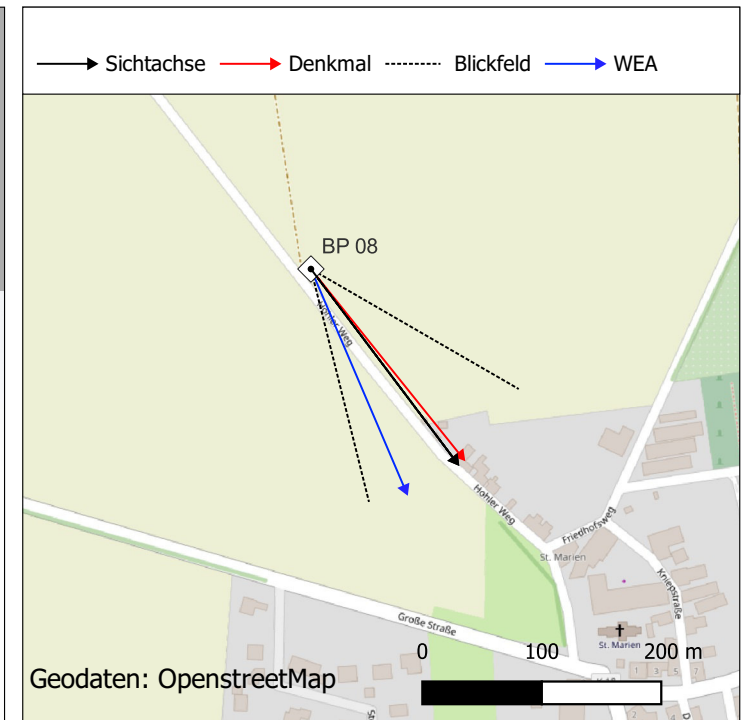
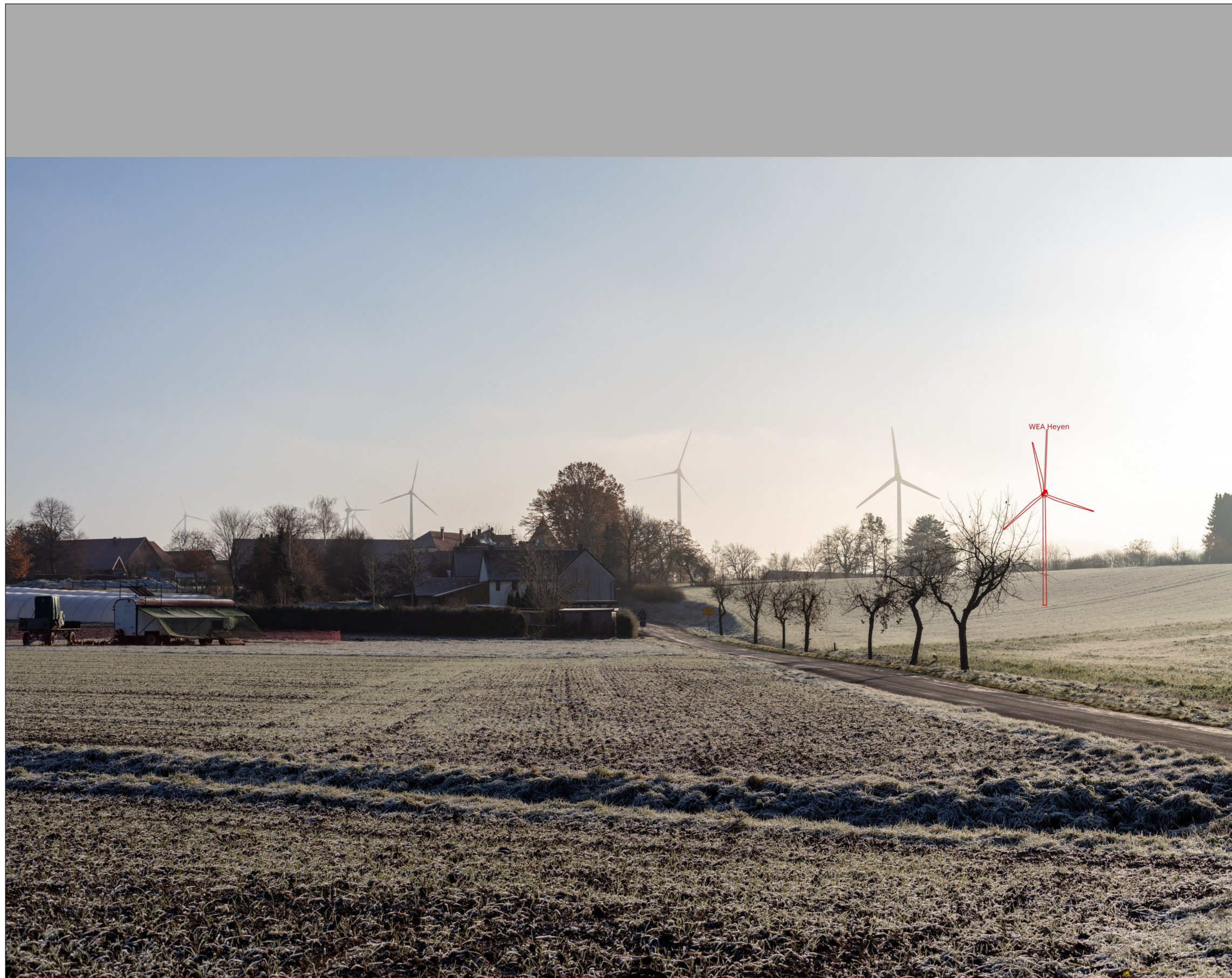
Distanz 0,4 km

Distanz WP: 2,8 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Silhouette  
 BP 08 - Esperde Kirche**

Ort: Hohler Weg, Esperde, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:58 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 534916 / H 5764478 / Höhe NN 97.1 m / 143° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

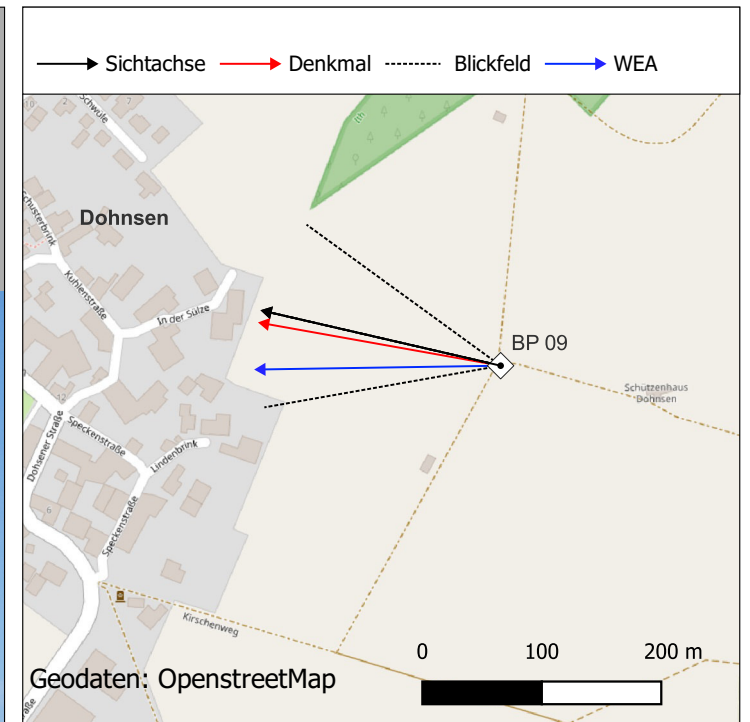
Distanz 0,4 km

Distanz WP: 2,8 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
 BP 09 - Dohnsen Kirche**

Ort: Feldweg, Dohnsen, Gem. Halle,  
 Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:42 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 539732 / H 5762008 /  
 Höhe NN 145.8 m / 283° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

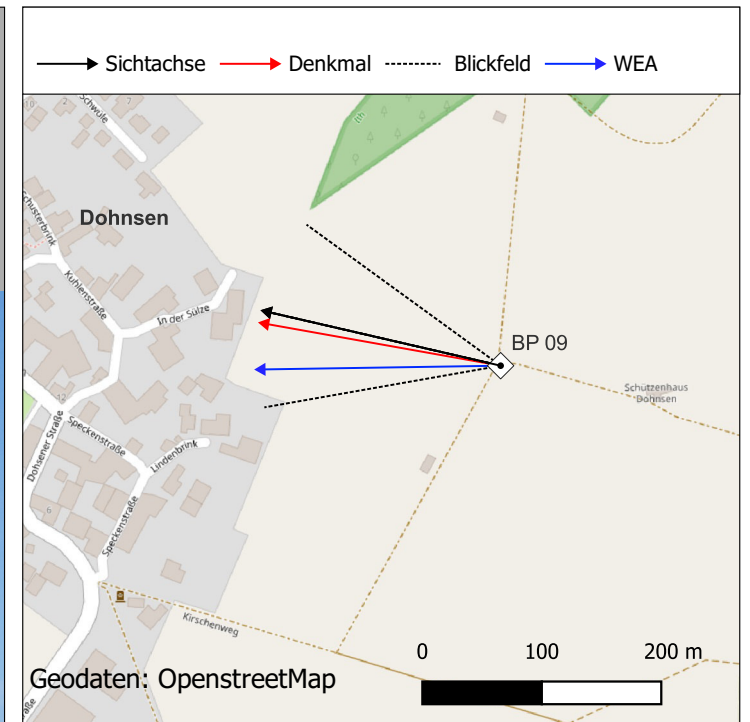
Distanz 0,4 km

Distanz WP: 3,7 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Visualisierung  
BP 09 - Dohnsen Kirche

Ort: Feldweg, Dohnsen, Gem. Halle,  
Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:42 Uhr

Kamera /  
Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 539732 / H 5762008 /  
Höhe NN 145.8 m / 283° /  
Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

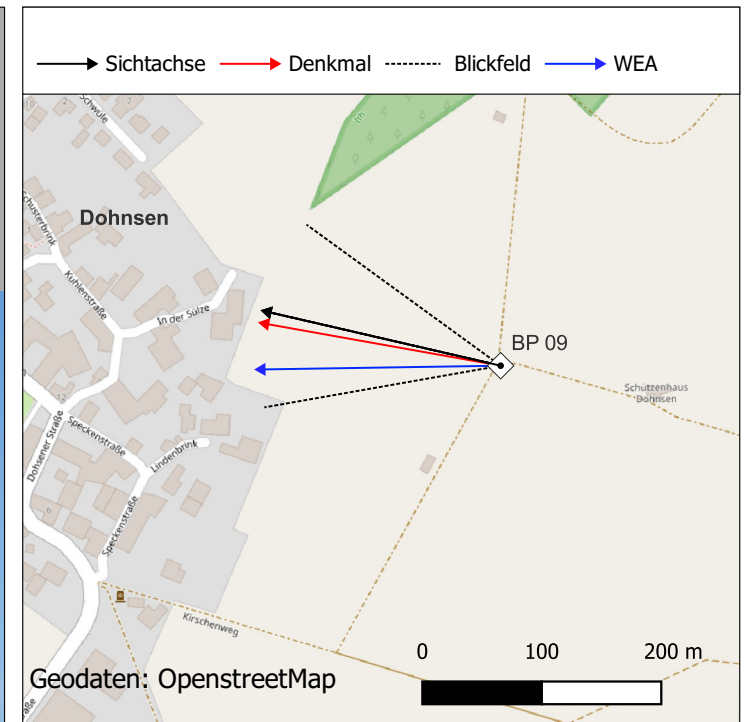
Distanz 0,4 km

Distanz WP: 3,7 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Silhouette  
 BP 09 - Dohnsen Kirche**

Ort: Feldweg, Dohnsen, Gem. Halle,  
 Ldkr. Holzminden

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 12:42 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 539732 / H 5762008 /  
 Höhe NN 145.8 m / 283° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

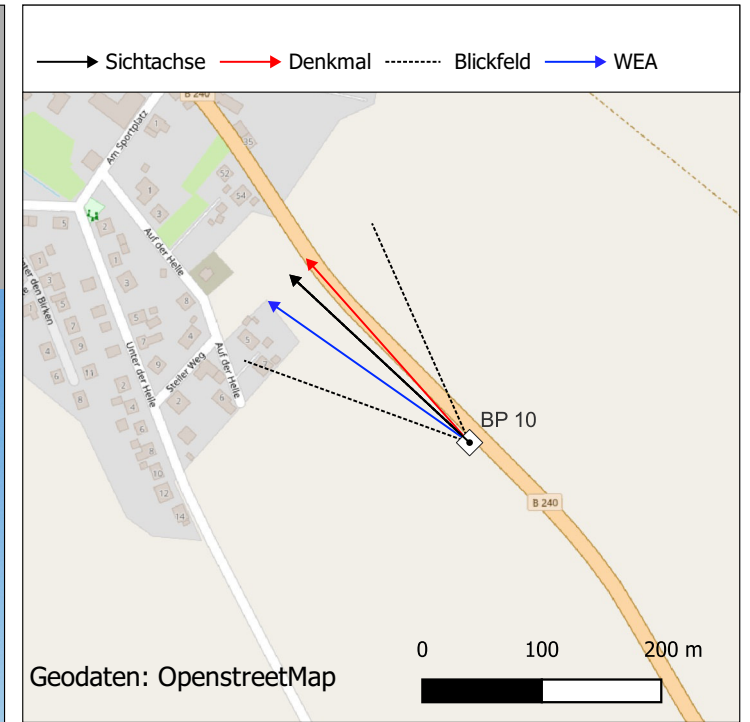
Distanz 0,4 km

Distanz WP: 3,7 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

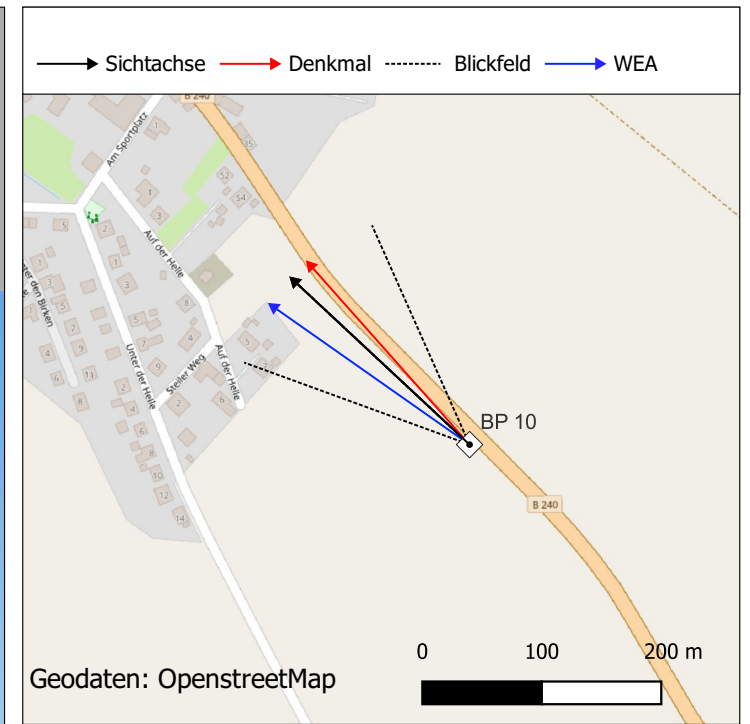
Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
BP 10 - Halle Kirche

Ort:	Kaiserstraße (B 240), Halle, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:34 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8
Standort:	UTM32N / R 539101 / H 5759770 / Höhe NN 111.4 m / 313° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	0,7 km
Distanz WP:	3,8 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





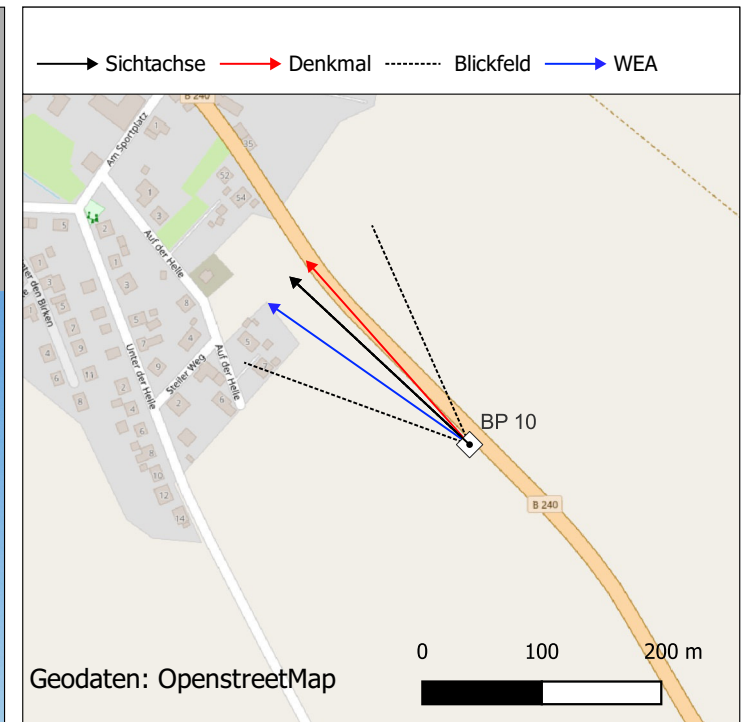
**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Visualisierung  
 BP 10 - Halle Kirche**

Ort:	Kaiserstraße (B 240), Halle, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:34 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8
Standort:	UTM32N / R 539101 / H 5759770 / Höhe NN 111.4 m / 313° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	0,7 km
Distanz WP:	3,8 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

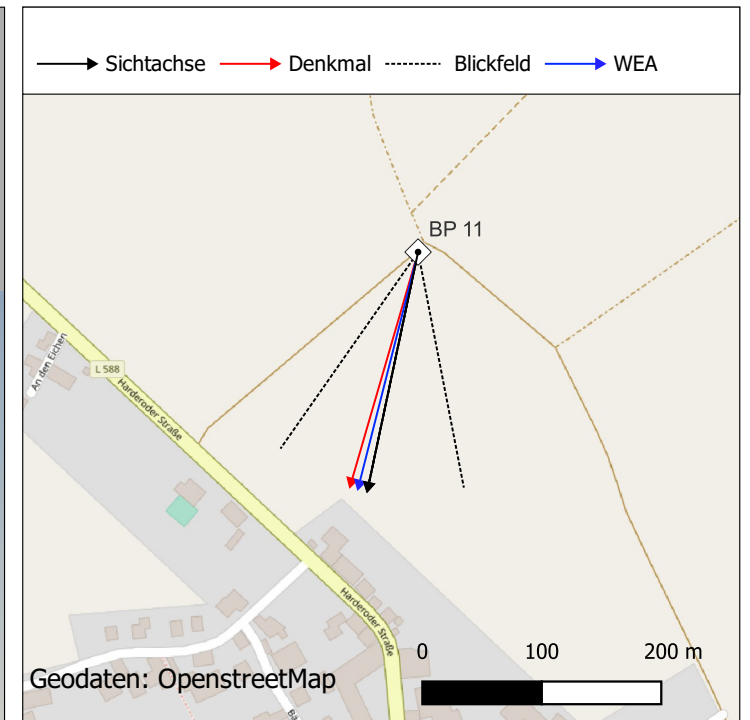
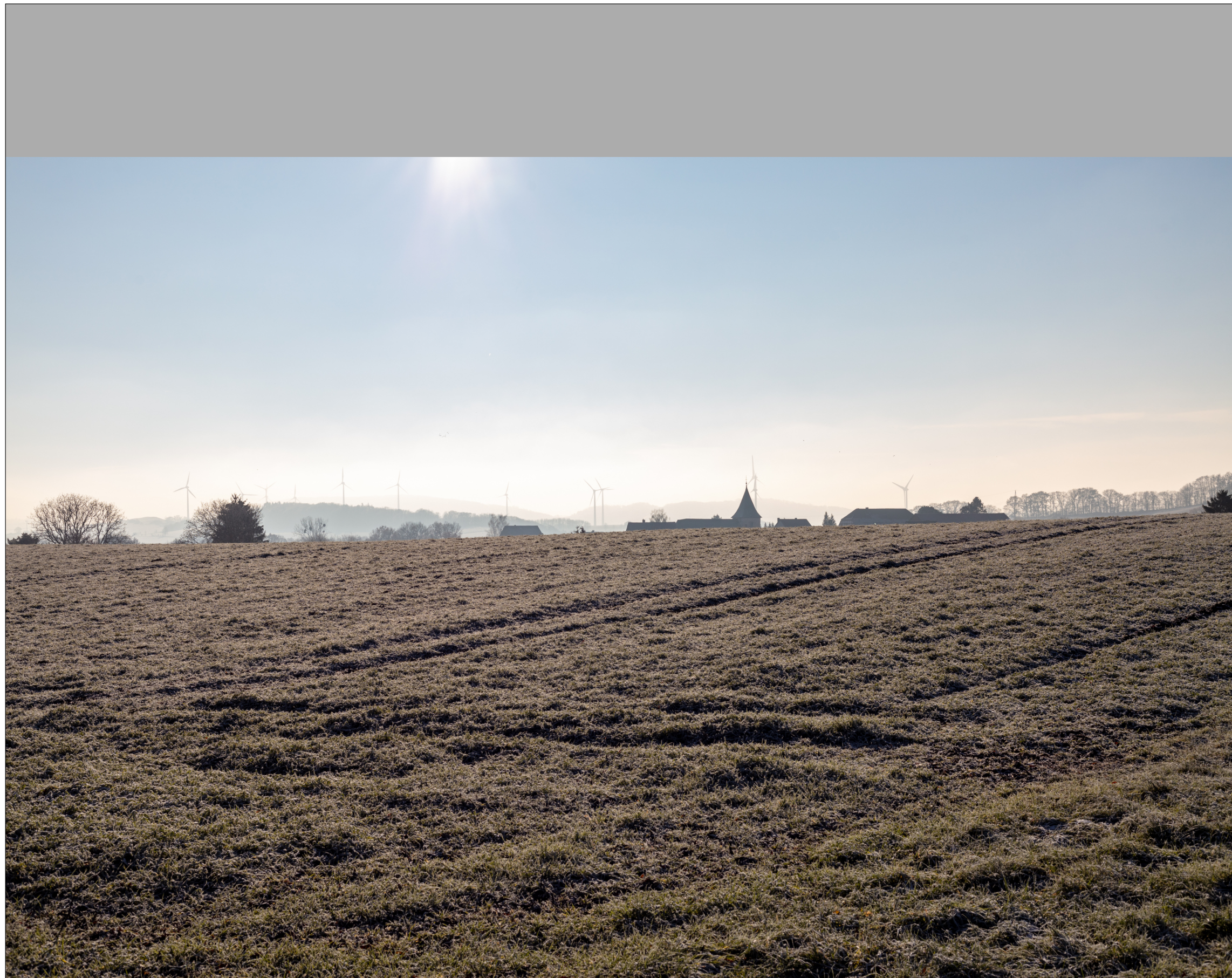
Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
BP 10 - Halle Kirche

Ort:	Kaiserstraße (B 240), Halle, Gem. Halle, Ldkr. Holzminden
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 12:34 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8
Standort:	UTM32N / R 539101 / H 5759770 / Höhe NN 111.4 m / 313° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	0,7 km
Distanz WP:	3,8 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
 BP 11 - Harderode Kirche**

Ort: Feldweg, Harderode, Gem.  
 Coppenbrügge, Ldkr. Hameln-  
 Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:47 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/10

Standort: UTM32N / R 537189 / H 5766645 /  
 Höhe NN 146.1 m / 192° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

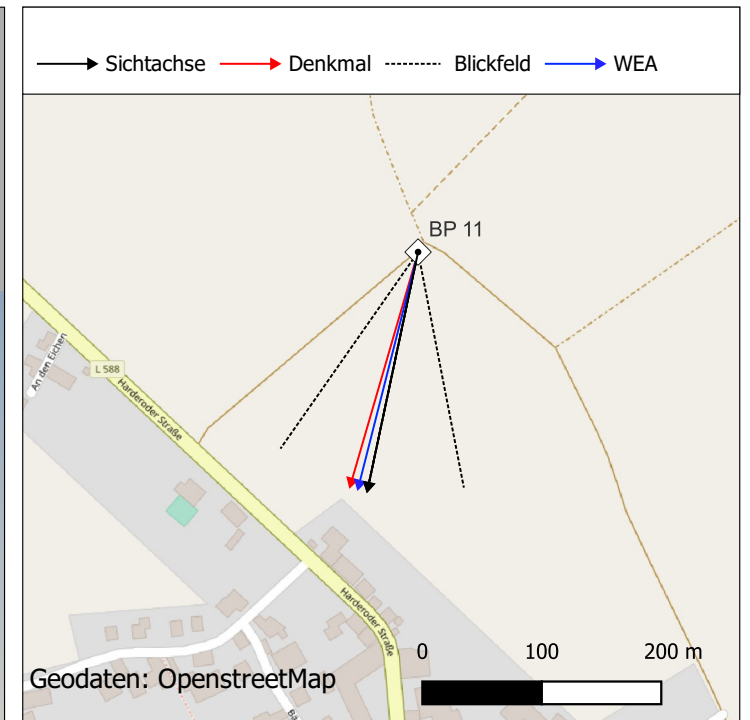
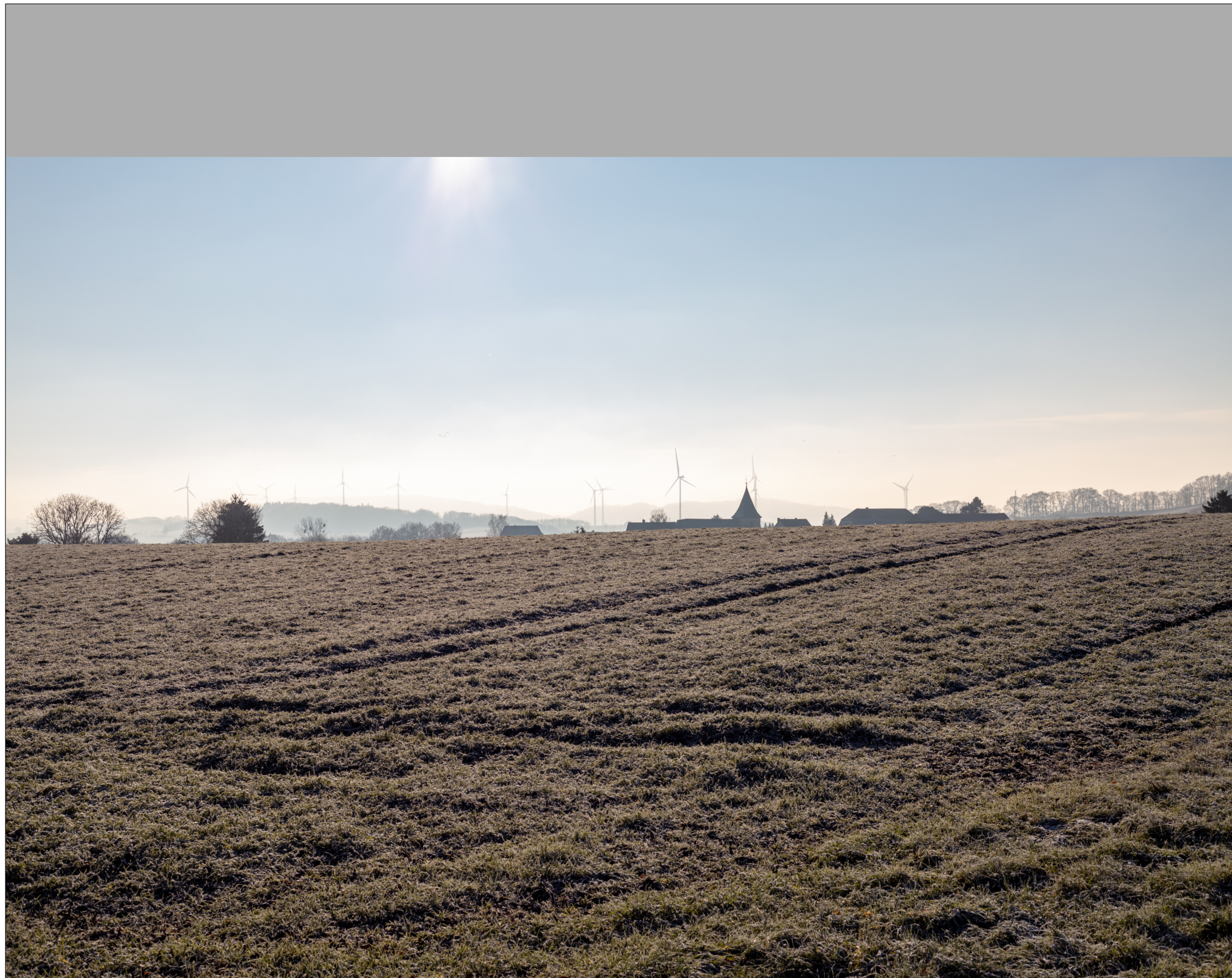
Distanz 0,6 km

Distanz WP: 4,9 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH**    Dr. Philip Lüth  
**ARCHÄOLOGIE & BERATUNG**    Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Visualisierung  
 BP 11 - Harderode Kirche**

**Ort:** Feldweg, Harderode, Gem.  
 Coppenbrügge, Ldkr. Hameln-  
 Pyrmont

**Aufnahmedatum:** 13.12.2022; 13:47 Uhr

**Kamera /  
 Objektiv:** Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/10

**Standort:** UTM32N / R 537189 / H 5766645 /  
 Höhe NN 146.1 m / 192° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

**WEA-Typ:** 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

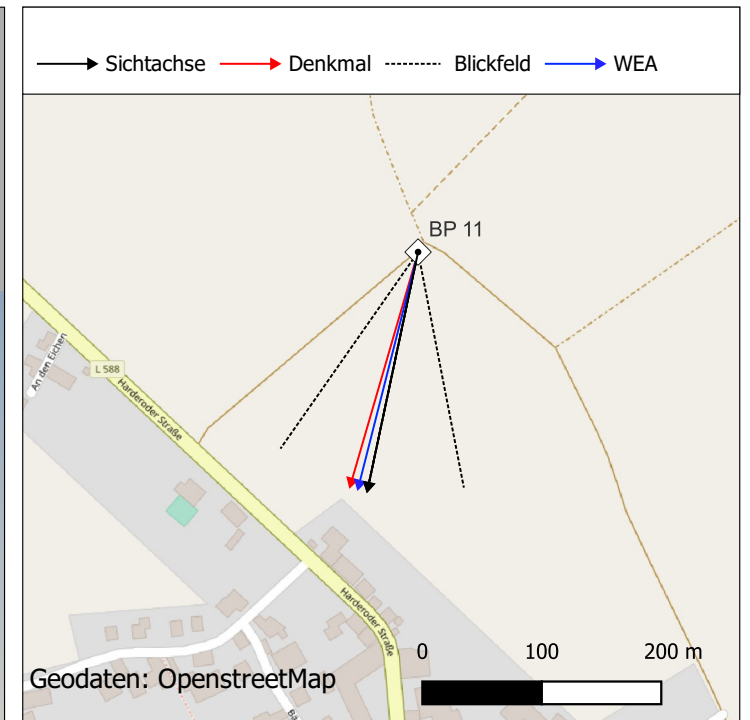
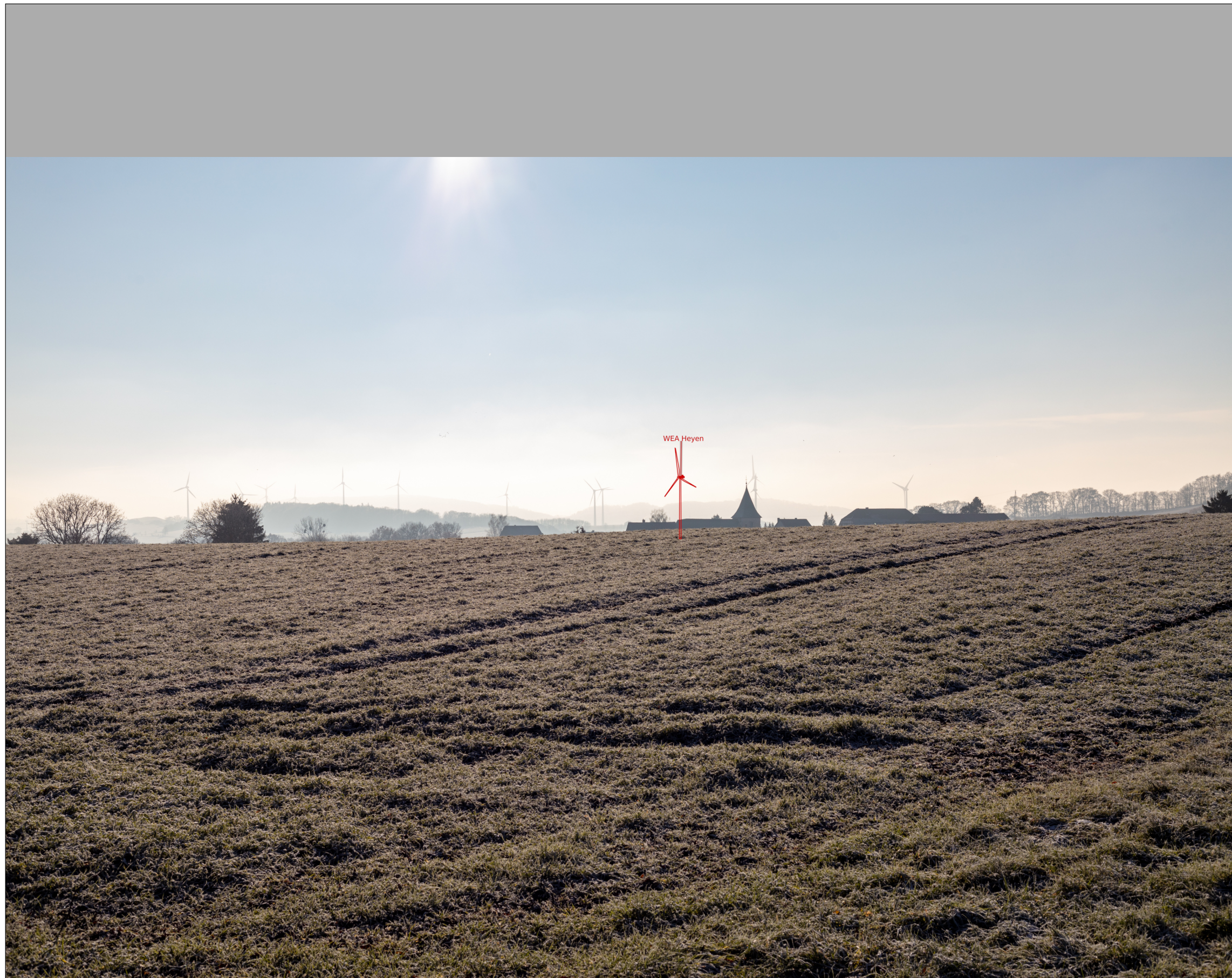
**Distanz** 0,6 km

**Distanz WP:** 4,9 km

**Betrachterabstand:** 42 cm

**Datum:** 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Silhouette  
 BP 11 - Harderode Kirche**

Ort: Feldweg, Harderode, Gem. Coppenbrügge, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:47 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/10

Standort: UTM32N / R 537189 / H 5766645 / Höhe NN 146.1 m / 192° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

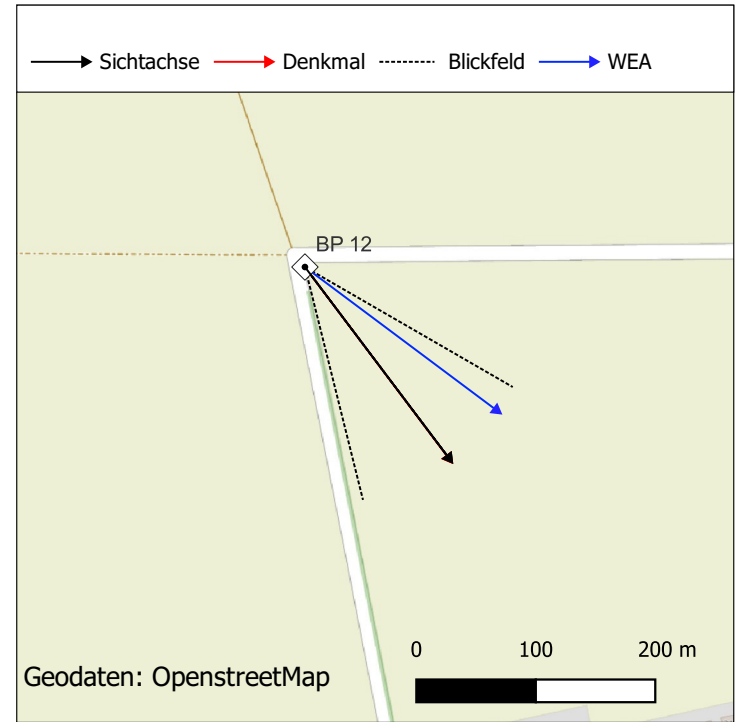
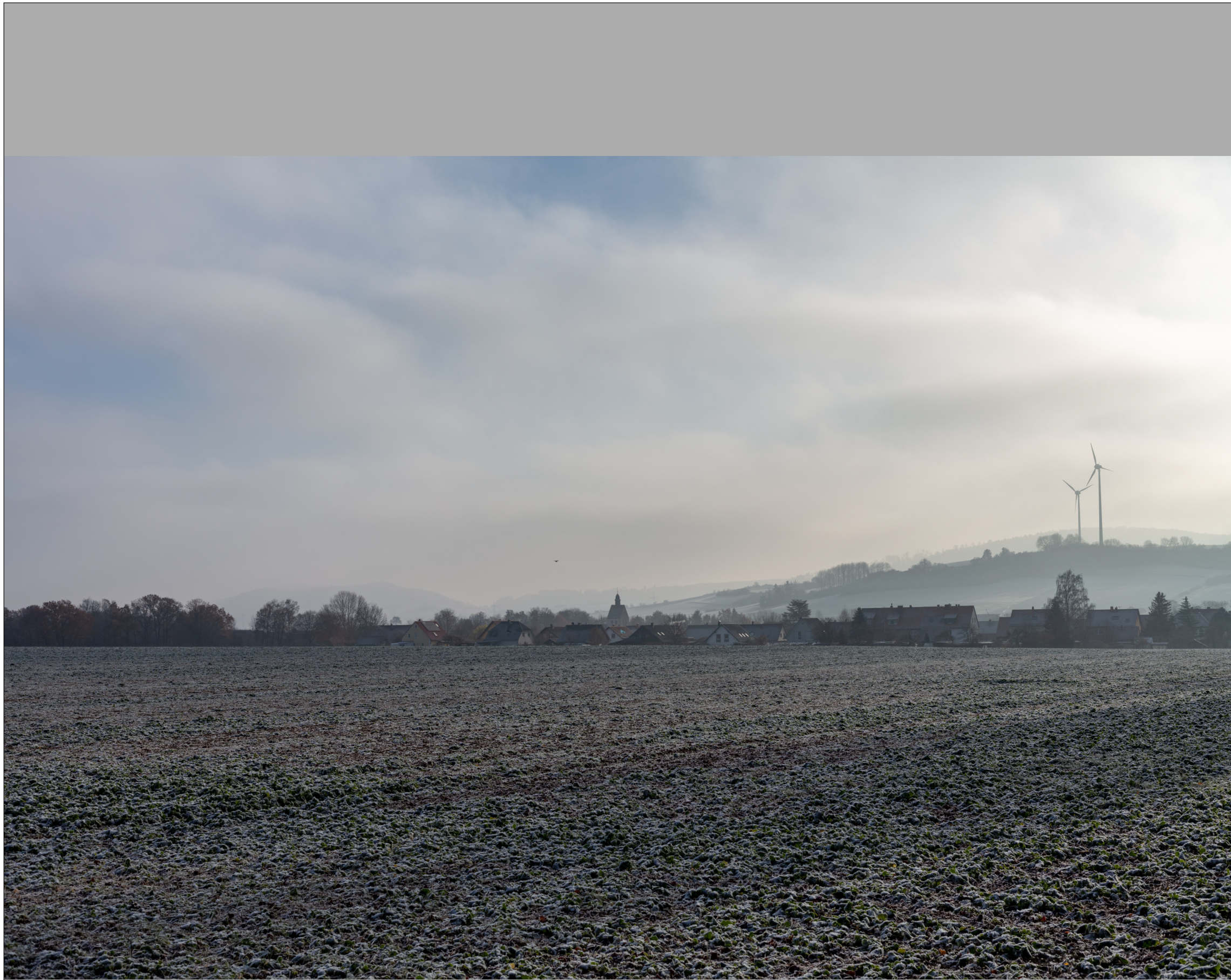
Distanz 0,6 km

Distanz WP: 4,9 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
 BP 12 - Oberbörry Kirche**

Ort: Feldweg, Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:11 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/9

Standort: UTM32N / R 531358 / H 5765415 / Höhe NN 90.3 m / 143° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

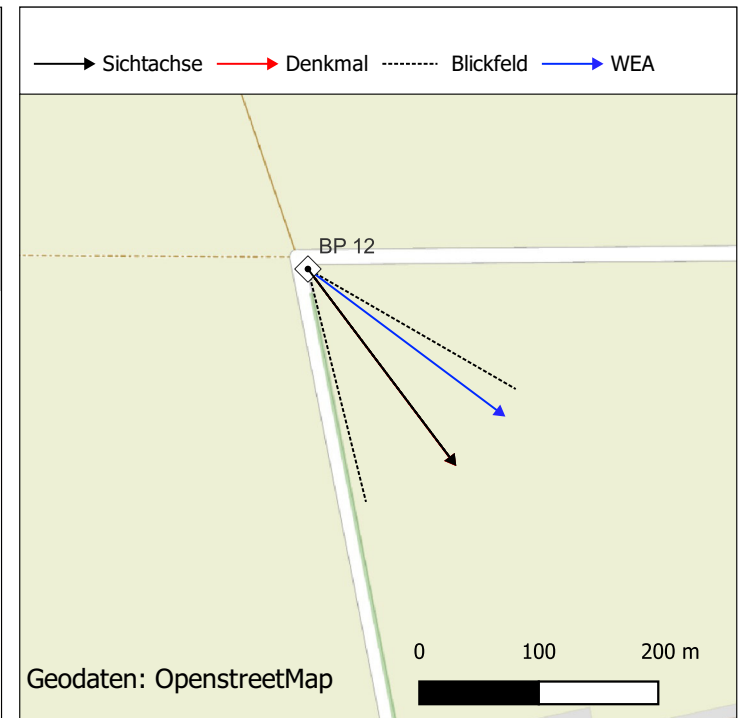
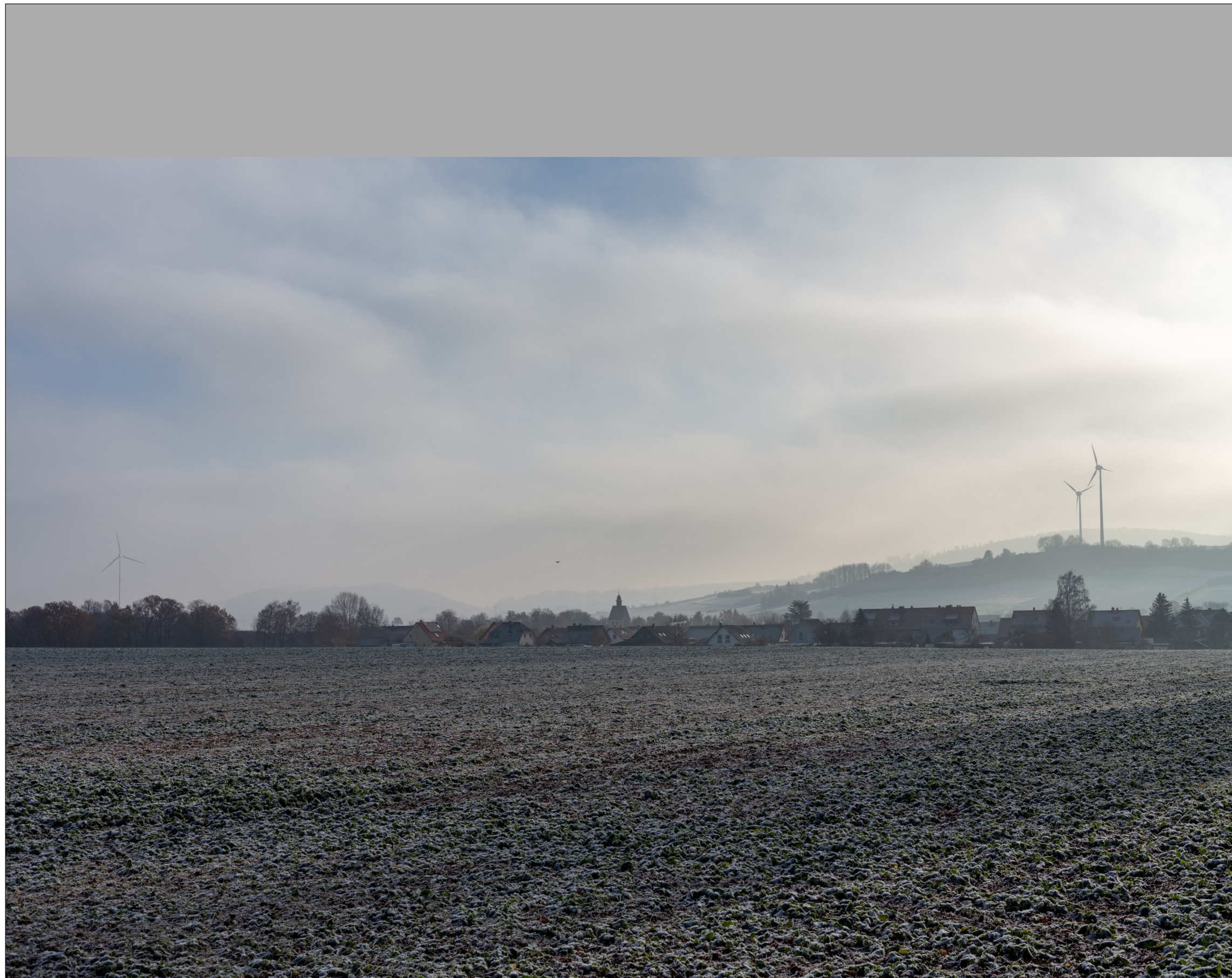
Distanz 0,8 km

Distanz WP: 5,8 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Visualisierung  
BP 12 - Oberbörry Kirche

Ort: Feldweg, Börry, Gem. Emmerthal,  
Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:11 Uhr

Kamera /  
Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
50mm - F/9

Standort: UTM32N / R 531358 / H 5765415 /  
Höhe NN 90.3 m / 143° /  
Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

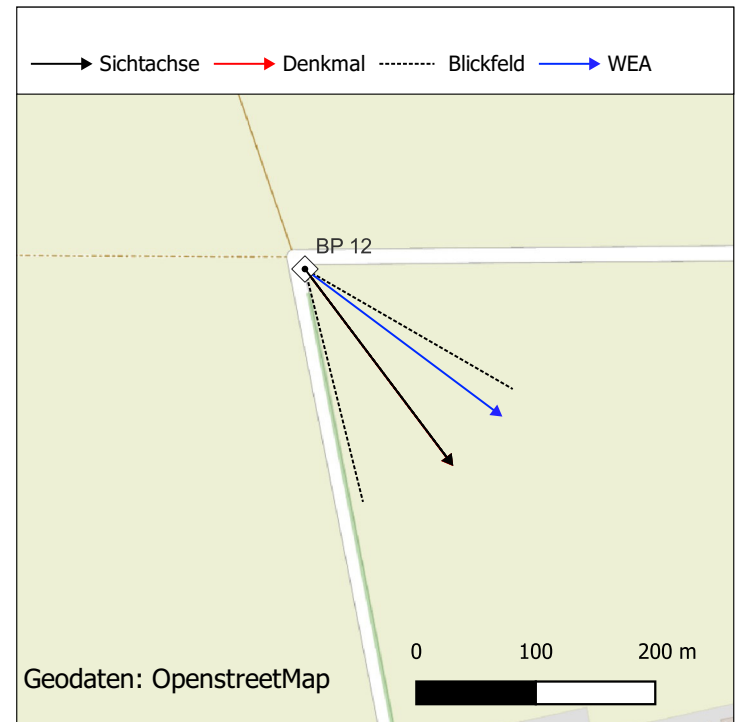
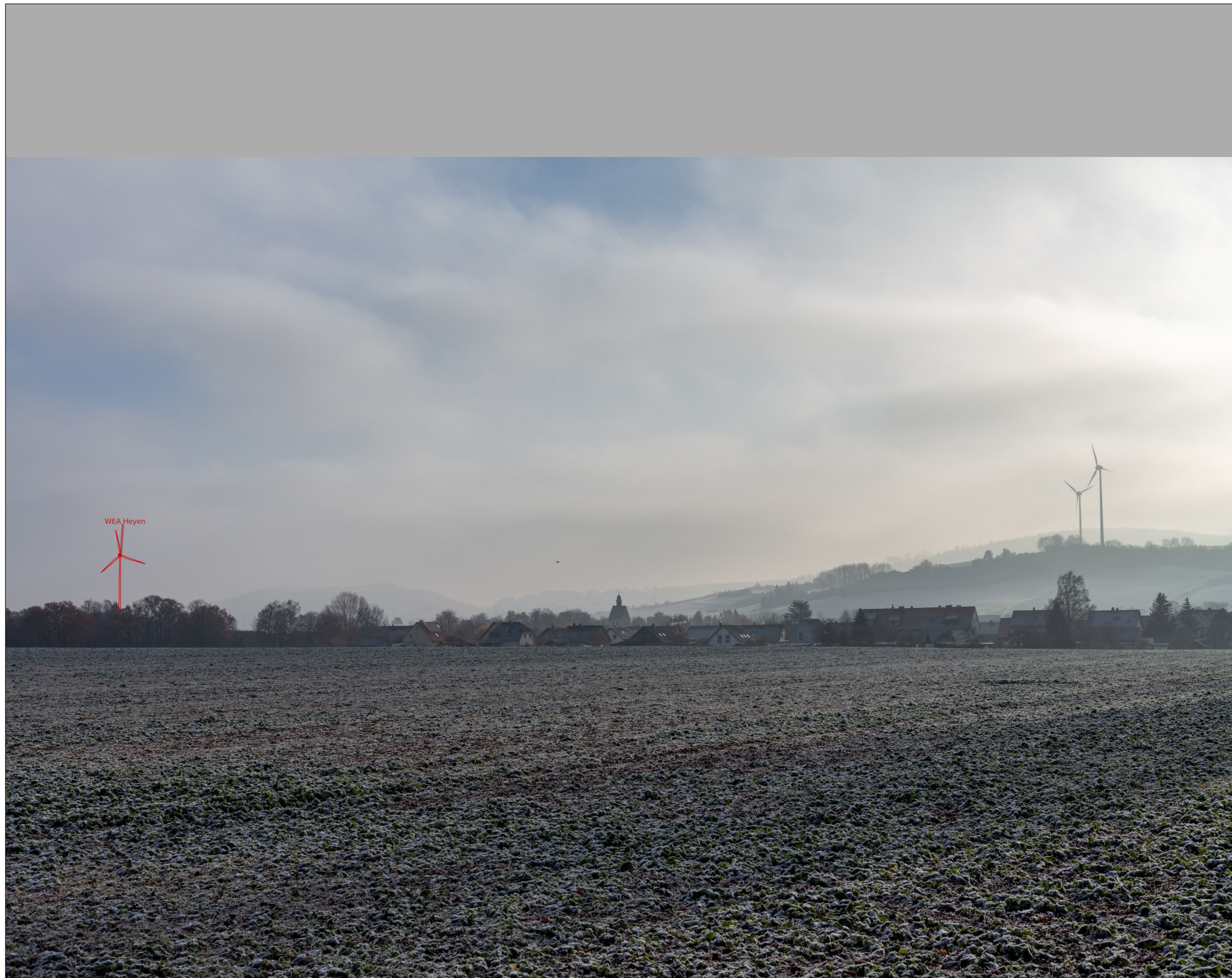
Distanz 0,8 km

Distanz WP: 5,8 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





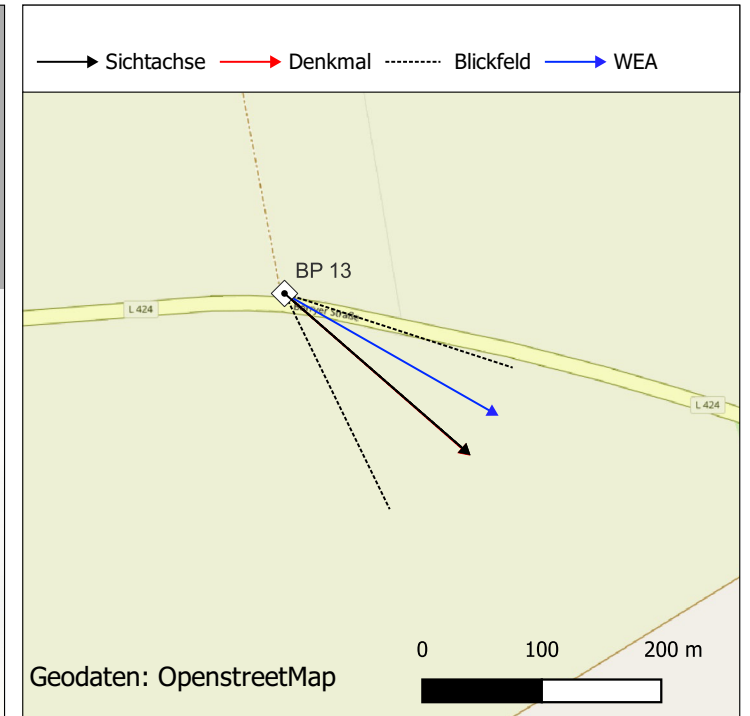
**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Silhouette  
 BP 12 - Oberbörry Kirche**

Ort:	Feldweg, Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont
Aufnahmedatum:	13.12.2022; 13:11 Uhr
Kamera / Objektiv:	Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/9
Standort:	UTM32N / R 531358 / H 5765415 / Höhe NN 90.3 m / 143° / Betrachterhöhe: 1,6 m
WEA-Typ:	1 x Vestas V162-6,0 MW Nabenhöhe: 169 m Rotordurchmesser: 162 m Gesamthöhe: 250 m
Distanz	0,8 km
Distanz WP:	5,8 km
Betrachterabstand:	42 cm
Datum:	30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
BP 13 - Niederbörry Kirche**

Ort: Börryer Straße (L424), Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:20 Uhr

Kamera / Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8

Standort: UTM32N / R 530724 / H 5764960 / Höhe NN 83.6 m / 131° / Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

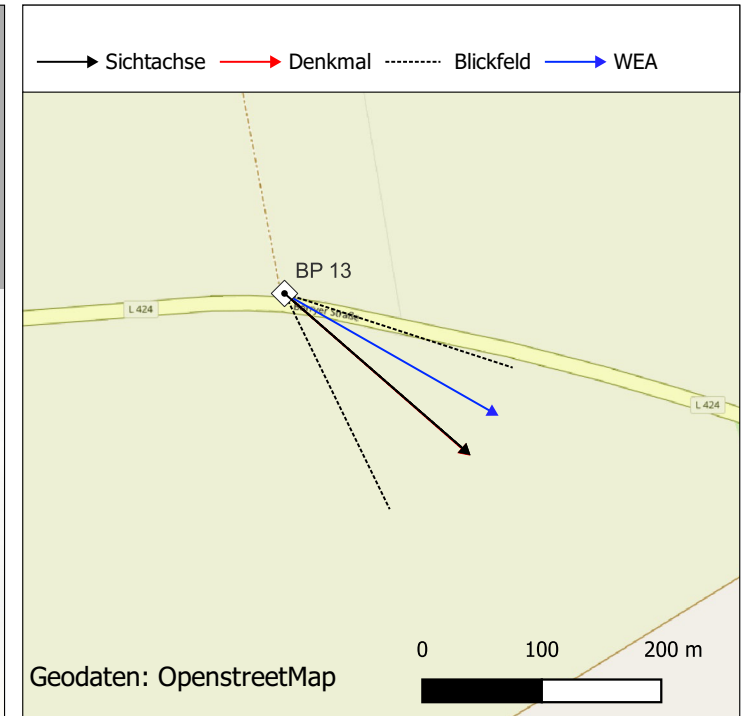
Distanz 0,9 km

Distanz WP: 6,1 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen**

**Visualisierung  
BP 13 - Niederbörry Kirche**

**Ort:** Börryer Straße (L424), Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Aufnahmedatum:** 13.12.2022; 13:20 Uhr

**Kamera / Objektiv:** Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8

**Standort:** UTM32N / R 530724 / H 5764960 / Höhe NN 83.6 m / 131° / Betrachterhöhe: 1,6 m

**WEA-Typ:** 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

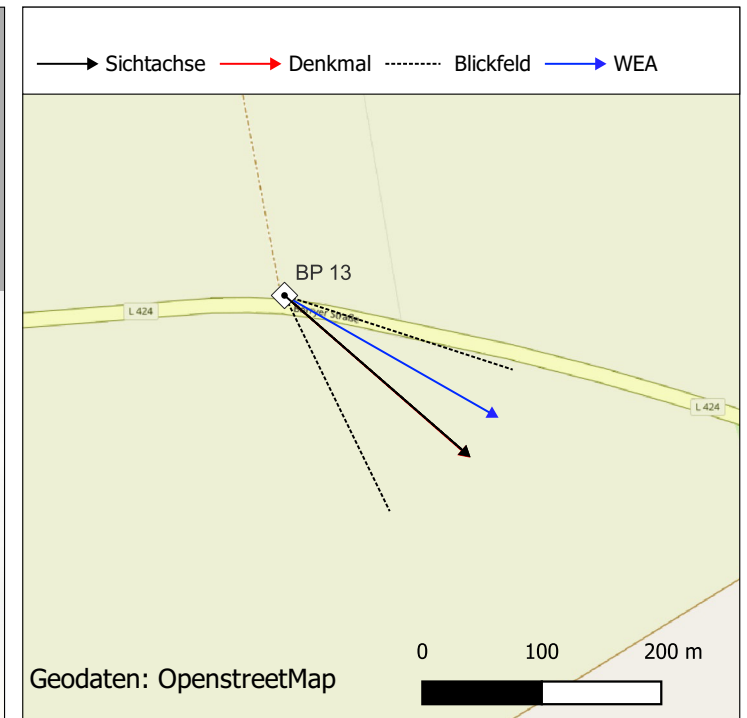
**Distanz** 0,9 km

**Distanz WP:** 6,1 km

**Betrachterabstand:** 42 cm

**Datum:** 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Silhouette  
 BP 13 - Niederbörry Kirche**

**Ort:** Börryer Straße (L424), Börry, Gem. Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

**Aufnahmedatum:** 13.12.2022; 13:20 Uhr

**Kamera / Objektiv:** Canon EOS 5DS R; Canon EF - 50mm - F/8

**Standort:** UTM32N / R 530724 / H 5764960 / Höhe NN 83.6 m / 131° / Betrachterhöhe: 1,6 m

**WEA-Typ:** 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabenhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

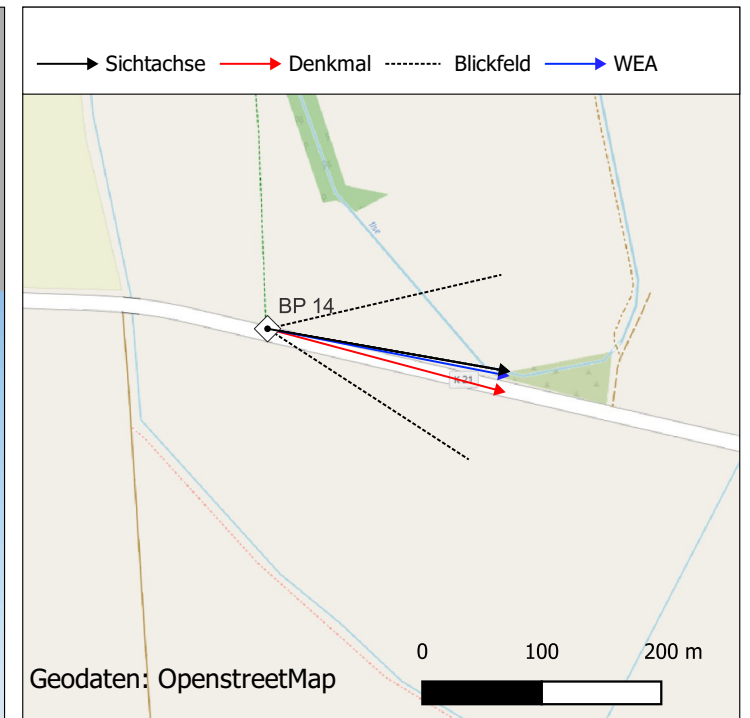
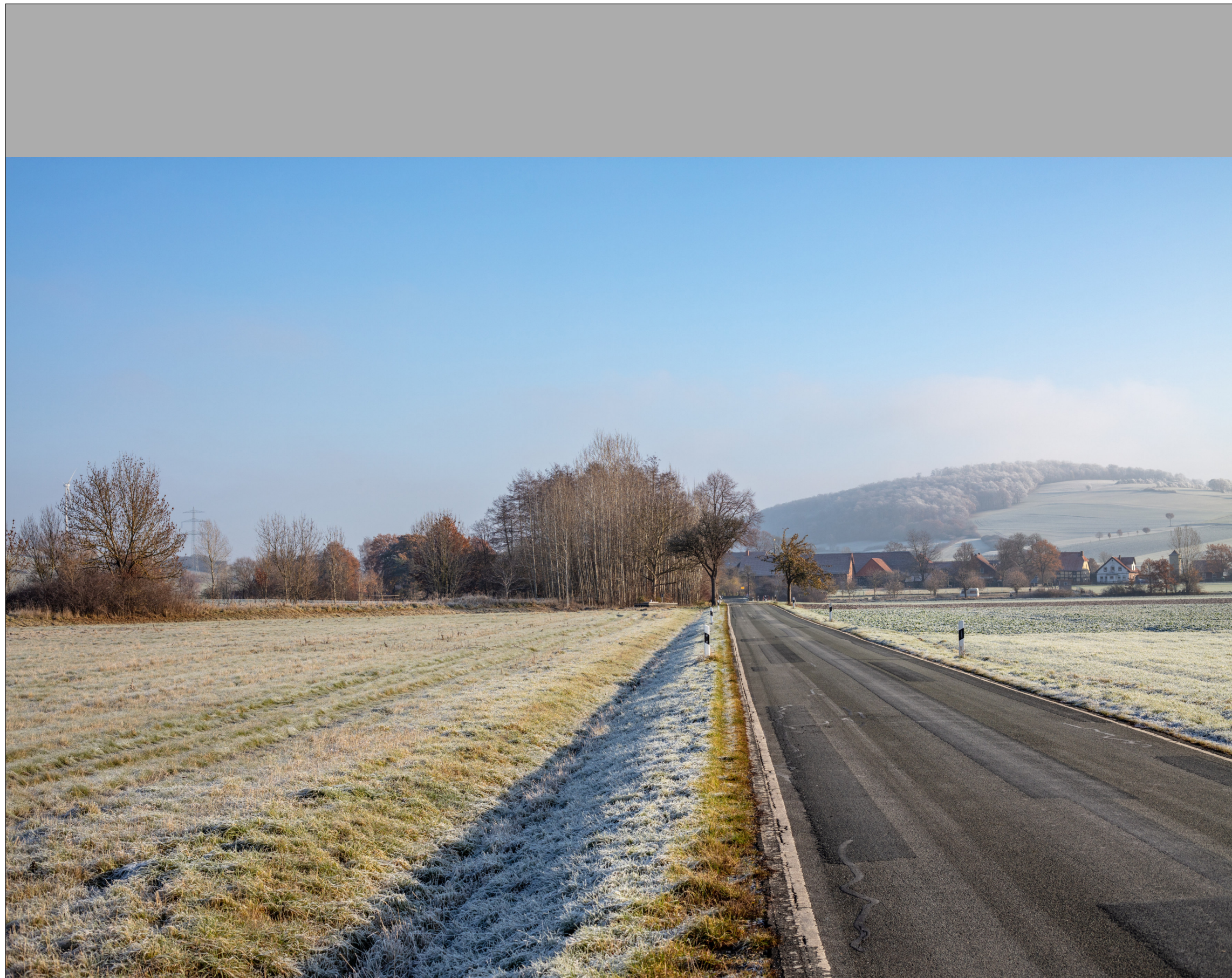
**Distanz** 0,9 km

**Distanz WP:** 6,1 km

**Betrachterabstand:** 42 cm

**Datum:** 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG  
 Dr. Philip Lüth  
 Rammseer Weg 27  
 24113 Molfsee

**Denkmalfachliche Untersuchung  
 § 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
 Windenergieanlage Heyen**

**Originalaufnahme  
 BP 14 - Frenke Kirche**

Ort: K 21, Frenke, Gem. Emmerthal,  
 Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:28 Uhr

Kamera /  
 Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
 50mm - F/7,1

Standort: UTM32N / R 530041 / H 5763113 /  
 Höhe NN 70.6 m / 100° /  
 Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
 Nabhöhe: 169 m  
 Rotordurchmesser: 162 m  
 Gesamthöhe: 250 m

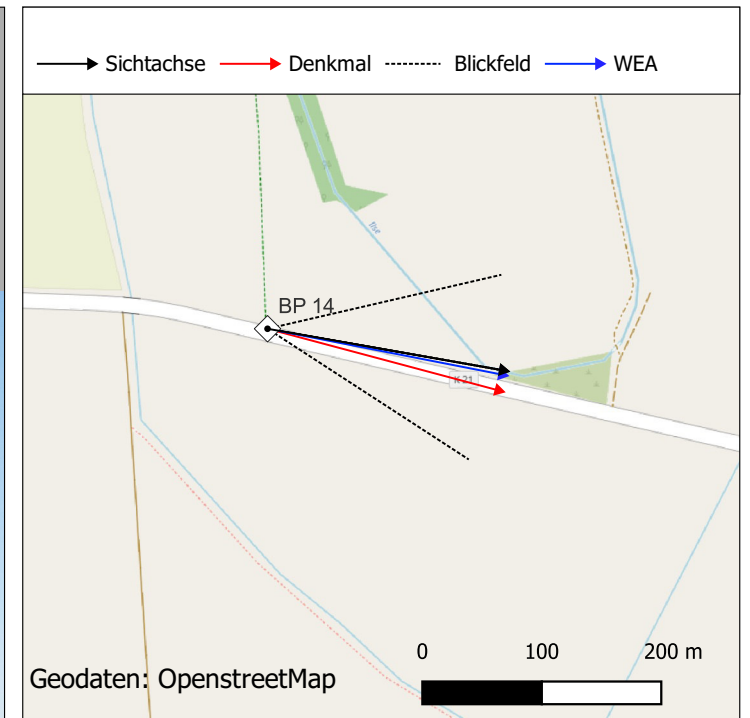
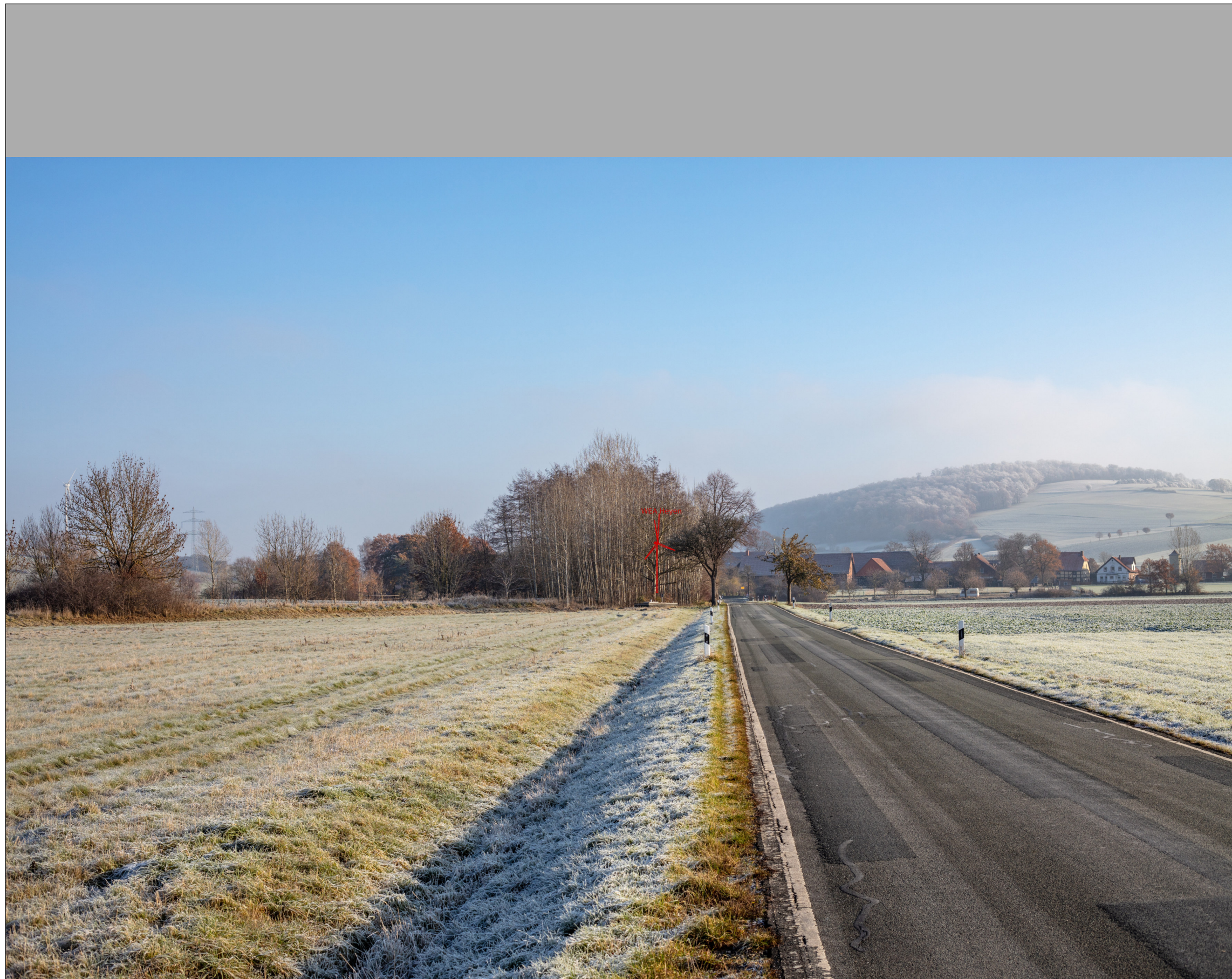
Distanz 0,7 km

Distanz WP: 6,1 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
BP 14 - Frenke Kirche

Ort: K 21, Frenke, Gem. Emmerthal,  
Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 13:28 Uhr

Kamera /  
Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
50mm - F/7,1

Standort: UTM32N / R 530041 / H 5763113 /  
Höhe NN 70.6 m / 100° /  
Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

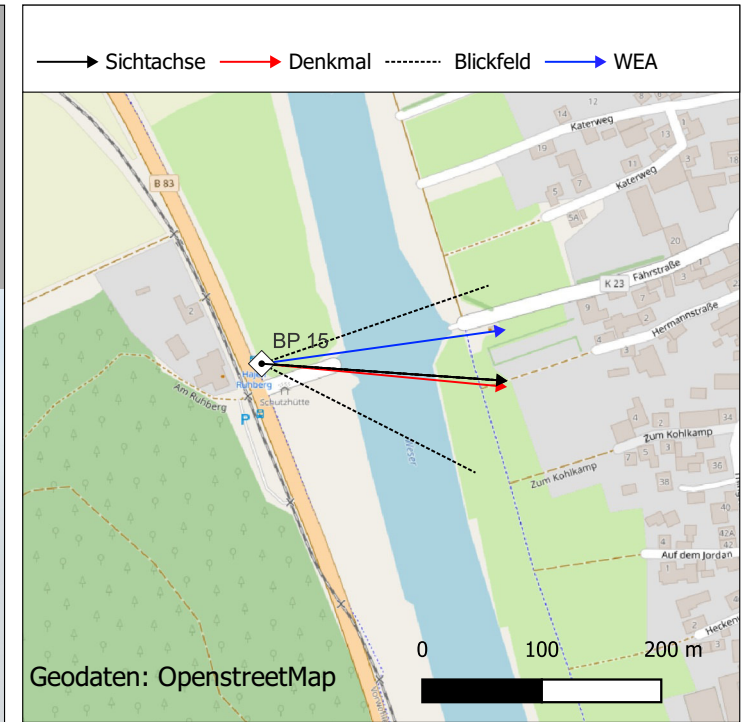
Distanz 0,7 km

Distanz WP: 6,1 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Originalaufnahme  
BP 15 - Hajen Kirche

Ort: Hafen Ruhberg, Hajen, Gem.  
Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 11:33 Uhr

Kamera /  
Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
50mm - F/6,3

Standort: UTM32N / R 529553 / H 5761052 /  
Höhe NN 77.8 m / 94° /  
Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

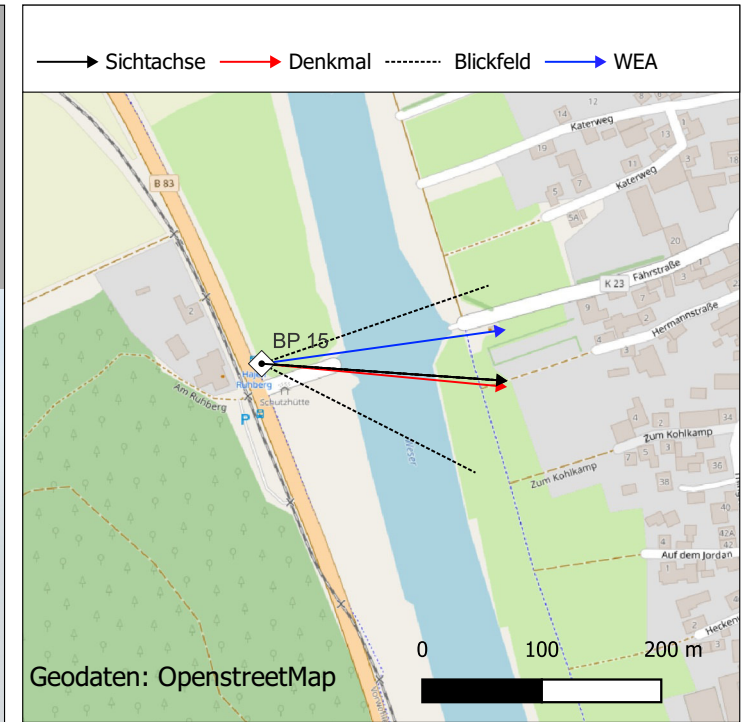
Distanz 0,5 km

Distanz WP: 6,5 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022





**DR. PHILIP LÜTH** ARCHÄOLOGIE & BERATUNG

Dr. Philip Lüth  
Rammseer Weg 27  
24113 Molfsee

Denkmalfachliche Untersuchung  
§ 8 NDSchG - Umgebungsschutz  
Windenergieanlage Heyen

Silhouette  
BP 15 - Hajen Kirche

Ort: Hafen Ruhberg, Hajen, Gem.  
Emmerthal, Ldkr. Hameln-Pyrmont

Aufnahmedatum: 13.12.2022; 11:33 Uhr

Kamera /  
Objektiv: Canon EOS 5DS R; Canon EF -  
50mm - F/6,3

Standort: UTM32N / R 529553 / H 5761052 /  
Höhe NN 77.8 m / 94° /  
Betrachterhöhe: 1,6 m

WEA-Typ: 1 x Vestas V162-6,0 MW  
Nabenhöhe: 169 m  
Rotordurchmesser: 162 m  
Gesamthöhe: 250 m

Distanz 0,5 km

Distanz WP: 6,5 km

Betrachterabstand: 42 cm

Datum: 30.12.2022